Gd II. 162.

~~L. XIV. 72~~

Dono Jaeck

1 Titelblatt fehlt!

H. l.
o
359

Handbuch
der
Literatur
für die
gerichtliche Arzneykunde
bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts,

von

D. Immanuel Gottlieb Knebel,
prakt. Arzte zu Görlitz.

Erſte Abtheilung:

Allgemeine Literatur der gerichtlichen Arzneykunde.

Görlitz,
bei C. G. Anton, 1806.

Den

Lehrern der Arzneykunde,

Herrn

D. Johann Chriſtian Reil,

und Herrn

D. Kurt Sprengel,

zu Halle,

aus Achtung und Dankbarkeit

gewidmet

vom Verfaſſer.

Vorrede.

Der Nutzen von literariſchen Arbeiten, wie diejenige iſt, die hier dem ärztlichen Publikum vorgelegt wird, iſt wohl nie ſo gering angeſchlagen worden, als heut zu Tage. Man kann keinen Namen, keinen Ausdruck finden, um die Beſchäftigungen mit dem bibliographiſchen Theile der Heilkunde, nur verächtlich genug darzuſtellen. Aufmunternd iſt dieſe Stimmung eines großen und vorzüglich des jüngern Theils der lautſprechenden Gelehrten und ſtudirenden Ärzte nicht, aber gewiß gewährt ſie auch, weder der Wiſſenſchaft an und für ſich, noch dem Studium derſelben Vortheile. Es würde wohl kein ganz überflüſſiges Unternehmen ſeyn, wenn man die wahren Verhältniſſe der ſogenannten Literatur einer Wiſſenſchaft zu dieſer ſelbſt, von allen Seiten erörterte, die Unentbehrlichkeit bibliographiſcher Kenntniſſe für das wahre Gedeihen und die ſchnelle Fortſchreitung der Wiſſenſchaft in helles Licht ſetzte, wenn man die Grenzen genau beſtimmte, in denen ſich dieſe Kenntniſſe halten

müſſen und bewegen dürfen, wenn nicht bald durch einſeitige Anhänglichkeit, die ſich die Literatoren und Gelehrten der frühern Zeitalter zu Schulden kommen ließen, bald durch einſeitige Erniedrigung, den Fehler unſers Zeitalters, auf allen Ecken geſchadet werden ſoll. Die Vorrede zu einem bibliographiſchen Werke dürfte auch wohl nicht für einen unſchicklichen Platz dazu gelten. Doch will ich itzt in das Unternehmen nicht eingehen, da gerade mein Werk ſich mit einem Theil der Heilkunde beſchäftigt, für deſſen Kenntniß und Anwendung in den bürgerlichen Verhältniſſen, Gelehrſamkeit, folglich auch Bücherkunde, mehr als für jeden andern unentbehrlich iſt, auch dafür erkannt wird. Vermuthlich hat um dieſer Urſach willen die Staats-Arzneikunde, beſonders die gerichtliche Medicin, bisher das Glück gehabt, von ſeichten, ſchwatzſüchtigen Reformatoren verſchont zu bleiben, die alles umſtürzen, was ſie hindert, ihrer Bequemlichkeit zu fröhnen, die ſich reelle Kenntniſſe und wahre Gelehrſamkeit nicht erwerben mögen, weil ſie Fleiß und Mühe koſten, die ihre Dürftigkeit und Armuth an Kenntniſſen durch unverſtändliche, hochtrabende, nichts ſagende Worte zu verſtecken ſuchen. Daß ich hier nicht von den ſchöpferiſchen Köpfen ſpreche, denen Wiſſenſchaft und Kunſt wahre Aufklärung verdanken, ſondern blos ihr verächtliches imitatorum pecus meine, verſteht

ſich. Die Bemühungen der erſten kann man nicht gnug achten.

Seit mehr als zwanzig Jahren, ſeit dem erſten Verſuche, iſt an die Literatur der Staats-Arzneikunde nicht weiter gedacht worden. Daniel ſtarb; mit ihm Hoffnung und Ausſicht, auf Fortſetzung, Vermehrung, Umarbeitung ſeines Entwurfs einer Bibliothek der Staatsarzneikunde. Dieß bewog mich, an ein ueues Werk dieſer Art, Hand zu legen, und nicht wie er, blos Titel, ſondern dabey auch kurze Beſchreibungen, Characteriſtiken, Kritiken der Bücher zu geben. Möglichſte Genauigkeit und Vollſtändigkeit, überhaupt Befriedigung aller denkbaren Erforderniſſe eines guten bibliographiſchen Werks, waren das Ziel, dem ich nachſtrebte. Erreicht iſt es nicht, darum nenne ich auch mein Buch nur eine Grundlage, auf die ich ſelbſt mit fortgeſetztem Fleiſſe bauen will, um, ſey es auch nach zehn und mehrern Jahren, denn ein vollſtändiges Handbuch dieſer Literatur zu liefern.

Daß dieß, und wie ſehr es Bedürfniß für jeden Arzt ſey, der Theil hat an der Anwendung der Heilkunde auf Rechtspflege, Polizey, Staatswirthſchaft und Staatsverwaltung, iſt, denke ich, zu bekannt, um hier weitläuftig abgehandelt zu werden.

Über den Plan habe ich wenig zu ſagen. Er fällt in die Augen. Doch liegt noch nicht das

Ganze vor dem Leſer, daher werden folgende Bemerkungen hier an ihrer Stelle ſtehen.

Staats-Arzneikunde befaßt die gerichtliche Medicin und die mediciniſche Polizey, zu der ich auch die Volksarzneikunde zähle. Dieſe Benennungen behielt ich bey. Daß manches an ihnen zu tadeln ſey, weiß ich recht gut. Aber wir haben keine Beſſern. Sie beziehen ſich auf Anwendung, Benutzung, Handhabung mediciniſcher Lehrſätze und Thatſachen, die nach beſondern Geſichtspuncten ausge- und nach eben dieſen Geſichtspuncten zur beſondern Wiſſenſchaft er-hoben werden können. Auch ſind die damit verknüpften Begriffe zu bekannt, um hier nachtheilige Mißverſtändniſſe fürchten zu müſſen.

Die allgemeine Literatur geht der ſpeziellen voran, bezieht ſich auf beyde Zweige der Staatsarzneikunde, hauptſächlich doch auf die gerichtliche Medicin und — das wird man vielleicht tadeln — begreift im erſten Abſchnitt manches, das zur allgemeinſten mediciniſchen Literatur gehört. Doch iſt in allen ſolchen Werken die Staatsarzneikunde gewiß mit berückſichtigt worden, und ſchon darum war eine Anzeige nöthig. Noch mehr. Wenn ich nicht für nöthig erachtet hätte, überall auf Zeitſchriften zu verweiſen, ſo wären einige Paragraphen dieſes Abſchnitts wohl nicht ausgearbeitet worden. Aber dieſe Nachweiſungen, die gleichwohl nur durch eine etwas genauere Kenntniß

der Zeitſchriften recht verſtändlich werden, durften nicht blos um der Vollſtändigkeit willen auf keinen Fall fehlen, ſondern waren unentbehrlich, wenn mein Buch wirklich die Erwerbung von literariſchen und Sachkenntniſſen erleichtern, begünſtigen, unterſtützen ſollte. Darum nahm ich auch auf alle — ausländiſche ausgenommen, die mir fehlen — mediciniſchen und die beſten allgemeinen Zeitſchriften Rückſicht.

Von der Gewohnheit, die Bücher zu bezeichnen, die man ſelbſt in Händen hatte, ging ich vorzüglich darum ab, weil mir von den aufgezeichneten Werken nur ſo wenige fehlten, daß ich dieſe beſonders bemerken konnte. Alle übrige ſtudirte, las, durchblätterte ich, nach Maaßgabe ihres Werthes oder meines Bedürfniſſes, einige vor Zeiten, andre erſt bey Abfaſſung meines Buches. So ſind alſo die beygefügten Kritiken mein Werk, es ſind meine Anſichten der Schriften, ihres Werths und des Verdienſts ihrer Verfaſſer. Sie ſind freymüthig, ohne Scheu und Menſchenfurcht geſchrieben, doch nicht unbeſcheiden, und ſollen dem Leſer nicht durchaus vorgreifen, nie den Perſonen der Verfaſſer ſchaden.

Wenn ich ein Werk, bey ermangelndem Beſitz, nicht ſelbſt beurtheilen konnte, ſondern den Werth ꝛc. nach Anzeigen in Zeitſchriften beſtimmte, zeigte ichs treulich an. Ich mag mich eben ſo wenig mit fremden Federn ſchmücken, als für fremde Sünden büßen.

Für die Richtigkeit der Preiſſe kann ich nicht durchaus einſtehen. Auch fehlen ſie hie und da. Aber ſehr ſorgfaltig, oft mit diplomatiſcher Genauigkeit ſchrieb ich die Titel der Bücher ab. Auch die Angaben der Bogen-, Seiten- und Jahres-Zahlen wird man nicht vernachläſſigt finden.

Ergänzungen, verbeſſerte Schreib- und Druckfehler, ein vollſtändiges Regiſter, ſollen der zweiten Abtheilung beigegeben werden, die noch im laufenden Jahre erſcheint.

Der zweite Band des Hauptwerks, wird die medizíniſche Polizey befaſſen, und auch eine Auswahl der vorzüglichſten Schriften für Nichtärzte liefern.

Die Literatur des neunzehnten Jahrhunderts wird in einem beſondern Bändchen erſcheinen und fernerhin als Jahresſchrift nach einem erweiterten Plane fortgeſetzt werden, wenn das ganze Unternehmen hinlänglichen Beifall findet. Um Winke zur Verbeſſerung des Ganzen und ſeiner Theile, um Ergänzungen der Mängel und Lükken, Rüge der Gebrechen dieſes Werks, um belehrende Kritiken in Zeitſchriften und durch Privatbriefe, erſuche ich alle Freunde der medicniſchen Literatur.

Görlitz, den 10ten April 1806.

D. Knebel.

Inhaltsanzeige.

Allgemeine Literatur der gerichtlichen Arzney-
kunde.

Erſter Abſchnitt.

Literatur der Bücherkunde für die geſammte Staats- und die gerichtliche Arzneikunde insbeſondre. §. 1—12. S. 3—90.

§. 1. Allgemeines Handbuch. S. 3.

§. 2. Lehrbücher. S. 8.

§. 3. Schriften über die Literatur der geſammten Heilkunde. S. 17.

§. 4. Schriften über die Literatur einzelner mit der Staatsarzneikunde näher verwandten Zweige der Heilkunde. S. 31.

§. 5. Geſchichtſchreiber der Heilkunde. S. 41.

§. 6. Mediziniſche Encyklopädien. S. 44.

§. 7. Literatur der akademiſchen Bücherkunde. S. 45.
über die Staatsarzneikunde insbeſondre. S. 45.
über alle Theile der Heilkunde. S. 47.

§. 8. Rezenſirende Zeitſchriften für die Staats- und gerichtliche Arzneikunde. S. 56.

§. 9. Rezenſirende Zeitſchriften für die geſammte Heilkunde. S. 62.

§. 10. Repertorien rezenſirender mediziniſcher Zeitſchriften und der mediziniſchen Literatur überhaupt. S. 77.

§. 11. Bibliotheken- und Buchhändlerverzeichniſſe. S. 81.

§. 12. Allgemeinſte Hülfsmittel. S. 84.

Zweyter Abſchnitt.
Lehrbücher, ſyſtematiſche und allgemeine Werke über die geſammte Staatsarzneikunde und die gerichtliche Medizin inſonderheit. §. 13 — 14. S. 91 — 164.

§. 13. Lehrbücher ꝛc. S. 91.

§. 14. Allgemeine Wörterbücher und Repertorien für die ganze Staatsarzneikunde beſondrer Länder und Staaten. S. 154.

Dritter Abſchnitt.
Vermiſchte Schriften, Beobachtungen und Zeitſchriften für die Staats- und gerichtliche Arzneikunde. §. 15—24. S. 165—268.

I. Vermiſchte Schriften, die ausſchließlich der Staats- und gerichtlichen Arzneikunde gewidmet ſind.

§. 15. einzelner Verfaſſer. S. 165.

§. 16. mehrerer Verfaſſer. S. 169.

II. Vermiſchte Schriften, die nicht allein für die Staats- und gerichtliche Arzneikunſt beſtimmt ſind.

§. 17. einzelner Verfaſſer. S. 173.

§. 18. mehrerer Verfaſſer. S. 189.

III. Beobachtungen, Fundſcheine, Aktenauszüge, Gutachten ꝛc.

§. 19. ausſchließlich aus dem Gebiet der Staats- und gerichtlichen Arzneikunde einzelner Verfaſſer. S. 191.

§. 20. . . . . . mehrerer Verfaſſer. S. 203.

§. 21. aus allen Theilen der Arzneikunde und insbeſondre der Staats- und gerichtlichen Medizin, einzelner Verfaſſer. S. 215.

§. 22. . . . . . mehrerer Verfaſſer. S. 224.

IV. Vermiſchte Abhandlungen und Beobachtungen in Zeitſchriften.

§. 23. . . . . für die Staats- und gerichtliche Arzneikunde. S. 227.

§. 24. . . . für die geſammte Heilkunde. S. 237.

Literatur
der
gerichtlichen Arzneykunde.

1te Abtheilung.

Allgemeine Literatur derſelben.

Erſter Abſchnitt.

Literatur der Bücherkunde für die geſammte Staats- und die gerichtliche Arzneikunde insbeſondere.

§. 1. Allgemeines Handbuch.

Das Verdienſt, die Bahn gebrochen zu haben und bis jetzt noch das einzige geblieben zu ſeyn, gebührt folgendem Buche:

1.) D. Chriſtian Friedrich Daniels Entwurf einer Bibliothek der Staatsarzneikunde oder der gerichtlichen Arzneikunde und mediciniſchen Polizey, von ihrem Anfange bis auf das Jahr 1784. Halle, 1784. 8. XVI. 231 S. 14 gl.

darauf möchte ſich aber auch, wenigſtens für unſre Zeit, das ganze Verdienſt beſchränken: denn eine gute ſyſtematiſche Anlage, zweckmäßig ausgeführt, Vollſtändigkeit oder Auswahl, ſucht man vergebens. Es iſt nur ein ſehr mangelhaftes,

freilich in vieler Hinſicht demohngeachtet willkommnes, nach einem ſich nicht empfehlenden Plan zuſammengeſtelltes Verzeichniß von Büchertiteln größerer, durch den Buchhandel verbreiteter Werke und kleiner akademiſcher Schriften. Das Gute und Schlechte iſt nicht einmal im Allgemeinen von einander geſchieden oder angedeutet, noch weniger darf man beſtimmte, entſcheidende Urtheile über einzelne Schriften ſuchen. So ſehr ſich Daniel in ſeinen andern Schriften als ein gründlicher Literator zeigt, an dieſer Arbeit entdeckt man dieß beſondre Talent nicht. In den Rubriken folgen die Bücher mehrentheils in chronologiſcher Ordnung. Die Titel und Jahre der Erſcheinung mögen wohl nur da überall richtig angegeben worden ſeyn, wo der Verfaſſer die Bücher in ſeinen Händen hatte. Dieß fällt ihm auch nicht in dem Grade zur Laſt, als daß er die Bücher ſo oft unter falſche Rubriken bringt, Bücher, deren Inhalt ſchon durch den Titel auf das genauſte beſtimmt wird. Die Preiſſe fehlen. Übrigens umfaßt Daniel die Staatsarzneikunde in ihrem weiteſten Kreiſe, zieht auch die Thierarzneikunde, den Soldatenſtand als Gegenſtand der Medizinalpolizey, und die gemeinnützige, nichtärztliche Bücherkunde, ja ſelbſt die ganze Diätetik, wiefern ſie auf ganze Klaſſen von Menſchen, z. E. auf Künſtler und Handwerker bezogen, für Ärzte bearbeitet worden iſt, hinein. In der er-

ſten iſt Henze *) blos ergänzt, in Hinſicht auf den zweiten Baldingers Werk, **) im Beſitz der Leſer vorausgeſetzt, von der gemeinnützigen nichtärztlichen mediziniſchen Bücherkunde ꝛc. aber nur wenig mitgenommen, und nicht überall, oder ganz allein das Beſte angegeben. In der Thierarzneikunde nimmt den größten Theil des Raums der Hundsbiß und die Waſſerſcheu, nicht einmal blos von Seiten des Medizinalpolizeylichen, ſondern auch des pathologiſchen und therapeutiſchen ein. Dieß giebt einen kleinen Begriff von der unzweckmäßigen Anordnung der einzelnen Theile. Folgende iſt die des Ganzen:

Im erſten Buch, S. 1 — 47. werden als Hilfsſchriften zuerſt allgemeine, nämlich Abhandlungen gelehrter Societäten u. dgl., dann theologiſche, juriſtiſche, hiſtoriſche, philoſophiſche, Polizey-Schriften, ferner phyſikaliſche, chemiſche, mediciniſche, nämlich anatomiſche, phyſiologiſche, pathologiſche, noſologiſche, ſemiotiſche, diätetiſche aus der Heilmittellehre, Therapie, Chirurgie und Hebammenkunſt mitgetheilt. Im ganzen Buche iſt die Auswahl ſehr ſchlecht gerathen.

*) Verzeichniß veterinar. Bücher ꝛc.

**) introductio in notitiam ſcriptorum medicinae militaris, Berol. 1764. 8.

Das zweite Buch iſt nach folgendem Plane gearbeitet:

I. Kap. allgemeine Schriften.

1. Abſchn. der gerichtlichen A.K.

1. Abth. Lehrſchriften.

2. — Sammlungen.

2. Abſchn. der mediz. Polizey.

1. Abth. Lehrſchriften.

2. — Statute.

II. Kap.

1. Abſchn. Medizinal-Collegien und Perſonal.

1. Abth. Medizinalcollegium.

2. — Von den Ärzten, ihrer Unterweiſung, ihren Reiſen, Glück und Politik, vom Zutranen zu den jüngern Ärzten, von ihrer Approbation, Religion, Pflichten, Rechten und Freiheiten, Würde und Rang, Belohnung, Diſpenſation der Arzneien und geheimen Mitteln, vom medicinischen Profeſſor, von den Phyſicis, ihren Gutachten und Zeugniſſen, ihrer Heilart ꝛc.

3. Abth. Von den Wundärzten, ihrem Unterricht, Rechten und Freiheiten, Pflichten und Range, von der innerlichen und äuſſerlichen Heilart, ihren Zeugniſſen und Gutachten.

4. Abth. Von den Hebammen ꝛc.

5. — Von den Apothekern ꝛc.

2. Abſchn. Von leidenden Gegenſtänden.

1. Abth. Vom Menſchen, — nämlich vom Geſchlecht ꝛc. von der Fruchtbarkeit, Schwangerſchaft ꝛc. Kindermord ꝛc. Lungenprobe, Erziehung, von den Krankheiten des menſchlichen Geſchlechts, vom Alter, von der Geſundheit der Länder und Örter, von der Luft, Feurung, Ausdünſtung ſtehender Waſſer, Brod, Kriebelkrankheit, Getränke, Geſchirre, Wohnungen, Leibesübung, Kleidertracht, Betten, Reinlichkeit, Vergnügungen, Muſik, Baden, — von den Rechten der Kranken und Verwundeten, Krankenhäuſer, Krankheiten der Stände, Tortur, erdichtete und verheelte Krankheiten, Beſeſſene, Geſpenſter, Trunkne, Nachtwandler, Verwirrte ꝛc. Tödlichkeit der W., Gifte, Selbſtmord, Scheintod, Geburts- und Todten-Regiſter, Obduction und Section; vom Rechte Todter, vom Begraben und dem Begräbnißorte.

2. Abth. Von den Thieren, nämlich überhaupt, dann Hornviehſeuche, Biß wüthender Thiere, Hundsbiß und Waſſerſcheu.

A. L. Z. 85. II. No. 148. S. 297 fg.
Comm. Lipſ. XXVII. p. 405—414. beide mit vielen Nachträgen.
Bald. Journ. II. 7. 50.
Elsn. Bibl. I. 3. 242.
Schl. Litt. XI. 213.
Gött. Anz. 1784. 1390.
AdB. 78. 418.
A. Rep. d. Litt. 1785. V. 1777.

§. 2. Lehrbücher.

Nicht in allen derſelben, aber doch in einigen iſt die Bücherkunde berückſichtigt; zwar oft nur als Nebenſache, aber auch ſelbſt in dieſem Falle brauchbar, wie fern durch die nothwendige ſyſtematiſche Anlage der Lehr- und Handbücher, die Überſicht im Allgemeinen ſehr erleichtert, und durch die Stelle des Buchs der Inhalt deſſelben wenigſtens auch im Allgemeinen beſtimmt wird. Die beſſern Lehrbücher entſprechen dadurch ihrem Zweck noch mehr, daß ſie auf die Bücherkenntniß vorzügliche Aufmerkſamkeit wenden, und in einigen derſelben findet man nicht blos eine mit Kritik veranſtaltete Auswahl, ſondern die Bücheranzeigen beſtehen nicht allein in Angaben des Titels, ſie ſind mit kurzen Kritiken begleitet.

Schon Zacchias 2) iſt ſehr reich an Literatur, doch giebt er ſie nur als Nachweiſungen und Belege für oder gegen ſeine Lehrſätze, alſo einzig um der abgehandelten Sachen ſelbſt willen, und nicht um die Bücherkunde an und für ſich zu fördern. Dieß geſchieht zuerſt in dem Teichmeyeriſchen 3) Handbuche. In der vor mir liegenden Ausgabe von Faſelius, ſind nicht nur nirgends die nöthigen literariſchen Nachweiſungen vergeſſen, ſondern der Gebrauch derſelben auch durch einen Index ſcriptorum, den man bey ſeinen Nachfolgern faſt durchaus vergeblich ſucht und vermißt, ſehr erleichtert.

2) Zacchiae quaeſt. med. legal. vol. I — III. Frf. ed. Horſtii. 1666. fol.

3) Teichm. inſtitut. med. legal. . . . auct. a Faſelio Jen. 1762. 4.

Gölike 4) hat ſeiner Diſſertationsſammlung, die gleichſam ein Lehrbuch vorſtellen ſoll, als Einleitung eine Überſicht der Literarhiſtorie der gerichtlichen Arzneikunde vorgehen laſſen. Wiefern er als Vorgänger von Daniel (Nr. 1.) angeſehen werden könne, mag ich nicht beſtimmen, weil ich ſein Buch noch nie in Händen hatte.

4) medicina forenſis . . . . . praemiſſa eſt introductio in hiſtoriam literariam ſcriptorum, qui medicinam forenſem com-

mentariis ſuis illuſtrarunt. Frankf. a V. 1723. 4. Ich finde dieſe introduct. bey Haller *) als ein beſondres Werkchen, das ohne die übrigen Diſſertationen erſchienen ſey, angeführt.

Die erſte chronologiſch-kritiſche Überſicht unſrer Bücherkunde verdanken wir dem Thomaſius, der in der Vorrede zu Alberti's 5) Werke eine ſehr brauchbare Arbeit dieſer Art geliefert hat, die man mit Vergnügen und Nutzen lieſt. Sie iſt gründlich, beſcheiden, ausführlich, unpartheiiſch, und mit Sachkenntniß abgefaßt. Der Werth der aufgeführten Schriftſteller, deren Anzahl damals noch nicht ſo ſehr groß war — und Thomaſius hat ohnedieß nur die allgemeinen aufgeführt, — iſt ſo richtig abgewogen, daß man Thomaſius Urtheile unbedingt unterſchreiben kann, wenn man ſich in ſein Zeitalter verſetzt und die ſpätere Literatur des ſeither verfloßnen Jahrhunderts vergißt. Alberti's Werk an und für ſich iſt auch ſo reichlich mit Nachweiſungen medieiniſcher und rechtsgelehrter Schriften ausgeſtattet, daß für den Liebhaber vom Nachſchlagen älterer Werke nur wenig zu wünſchen übrig bleibt.

5) Alberti ſyſtema jurisprud. med. . . . . c. praefatione Thomaſii. Hal. ed. 2.

*) bibl. med. pract. Tom. IV. 410.

1726. 4. Die Vorrede von XVIII. pagg. ſpricht in den §. §. IV — X. von den Werken und Verdienſten des Fidelis, Zacchias, a Rejes, a Caſtro, Caſp. Bravo, Conring, Michaelis, Bohn, Ettmüller, Amman und Welſch.

Hebenſtreit 6) führt auf einigen Blättern nur Büchertitel an, dagegen Börner 7) unter allen Paragraphen die Literatur zum weitern Nachſchlagen aufſtellt, und in der Einleitung die Namen der bewährteſten Schriftſteller zuſammengiebt.

6) Hebenſtreit anthropol. forenſ. ed. 2. Lipſ. 1753. 8. Auf die Inhaltsanzeige folgen vier Seiten Büchertitel.

7) Börner inſt. med. legal. Vitemb. 1756 8. — S. die introductio §. §. XXII. XXIII. XXIV. Hier ſind blos die Namen, die Büchertitel ſelbſt, mit einigen bibliographiſchen Notizen, doch ohne beſondre Kritiken, findet man ſyſtematiſch zuſammengeſtellt in dem angehängten index ſcriptorum, qui de medicina legali expoſuerunt.

Kannegießer 8) und Plenck 9) haben blos Nachweiſungen, aber bey Hallers 10) Werk iſt durch den Herausgeber Weber, die Literatur mit ſehr freigebigen Händen geſpendet,

der nicht nur ein kritiſches, alphabetiſches Verzeichniß der vorzüglichſten Bücher überhaupt mittheilt, ſondern durch häuſige Nachweiſungen den Gebrauch derſelben erleichtert, durch ausgehobne Stellen dazu einladet.

8) Kannegieſſer inſt. med. legal. Hal. 1768. 8.

9) Plenk elementa med. et chir. for. Vienn. 1786. 2. ed.

10) Hallers Vorleſungen über d. gerichtl. AW. Bern. 1782. fg. 8.

In der Einleitung befindet ſich unter der Aufſchrift: Regiſter S. 31 — 68 (mit Zuſätzen dazu in II. 2. 397 — 419.) ein kritiſches Verzeichniß, der, mehrentheils in den Anmerkungen von Weber benutzten Werke. Die Beurtheilungen ſind nur ſehr kurz, öfters dem Lehrer des Herausgebers, dem Prof. Mayer zu Jena, mit Angabe ſeines Namens, nachgeſprochen ꝛc. In den Allegaten und Zuſätzen, Band I. 289 — 432, mit II. 2. 419 — 422 und II. 2. 181 — 396, ſind die Nachweiſungen über die beſondern Gegenſtände, und die ausgehobnen Stellen. Das Verſprechen, ſeine geſammelten reichlichen Nachträge zur Literatur im

Baldingeriſchen neuen Magazin für Ärzte mitzutheilen, hat Weber nicht erfüllt. *)

Die ausgewählte, theils allgemeine, theils beſondre, mit viel Fleiß bearbeitete und ſehr ſorgfältig benutzte Literatur der Metzgeriſchen 11) Handbücher gehört zu den Vorzügen derſelben. Man lernt hier nicht blos Büchertitel kennen, ſondern erwirbt ſich eine gute kritiſche Überſicht ihres Werths und Inhalts. Die neueſte Literatur der gerichtlichen Arzneikunde ſeit dem Jahre 1798, das heißt, ſeit der Erſcheinung der zweyten Ausgabe des Syſtems ꝛc. hat der Vf. in alphabetiſcher Ordnung, begleitet mit kurzen Urtheilen, an einem andern Orte, beſonders zuſammengeſtellt.

11) α. Handb. d. Staats-AK. Berlin 1787.
β. Kurzgef. Syſtem der gerichtl. AK. Königsb. 1793. und ö. Wie bey Börner giebt die Einleitung, die Hand- und Lehrbücher, die größern Sammlungen und die vorzüglichern Werke über beſondre Gegenſtände an, die ſpezielle Literatur iſt dagegen überall am gehörigen Orte eingeſchaltet.

*) ſ. Bald. n. Magaz. Band X. St. I. S. 83.

γ. gerichtlich = medizinische Abhandl. (I.) Königsb. 1803. Art. XV. 198 — 207. Literatur ſeit 1798. Sie iſt dann der dritten Ausgabe des Syſtems einverleibt worden.

Planmäßig haben auch Brendel, 12) Loder 13) und Uſteri 14) die Bücherkunde berückſichtigt. Der erſte liefert in ſeinen Vorleſungen über Teichmeyer ein ſyſtematiſches Titelverzeichniß, das ſich füglich als Grundlage zu einer kleinen ausgewählten Bibliothek für die gerichtliche Arzneikunde betrachten läßt. Dieß gilt auch von Loders Verzeichniß, obgleich auch dieß nicht auf Vollſtändigkeit Anſprüche macht. Bey Uſteri findet man nicht mehr, als bey Hebenſtreit, Metzger und Loder. So mir dieſe für das Buch ſelbſt häufig wörtlich abgeſchrieben worden ſind, ſo iſt ihnen auch die Literatur großentheils nachgeſchrieben.

12) Brendel med. legal. Hanov. 1789. 4. Die ſect. II. der prael. in Teichmeyer. inſt. handelt de ſcriptoribus in argumenta med. for. pag. 61 — 67.

13) Loder Anfangsgründe der mediz. Anthrop. Zweyte Auflage, Weimar 1793. 8. Dieſe Auflage iſt mit einem literariſchen Anhange vermehrt, in dem nicht blos anatomiſche und phyſiologiſche, ſondern auch medi-

ziniſch-gerichtliche und polizeiliche Schriften verzeichnet ſind. Er wird auch beſonders verkauft, unter dem T. Anhang der phyſiol. Literatur zur mediz. Anthropologie. Weimar 1793. 8. *)

14) Uſteri Grundlage med. anthrop. Vorleſ. Zürch, 1791. 8. Die Literatur der Staatsarzneikunde und ihrer beyden Zweige nimmt ein die Seiten 378 — 414.

Fahner 15) hat ſehr viel Fleiß auf die Literatur verwendet. Das alphabetiſche Bücherverzeichniß füllt in den beyden erſten Theilen ſeines Buches, viele Seiten an. Er nennt blos Büchertitel; die vorangehende, ſogenannte Geſchichte der gerichtlichen Arzneikunde kann nicht, ſo ſehr ſie auch vom Verf. dazu beſtimmt geweſen zu ſeyn ſcheint, als ein fortlaufender zuſammenhängender kritiſcher Commentar über das alphabetiſche Verzeichniß angeſehen werden. Einerſeits iſt die Auswahl in dieſem Verzeichniſſe nicht ſtreng, andrerſeits wieder nicht vollſtändig, und zugleich auch übervollſtändig, wiefern nämlich, wenn man auch die geſtrichnen wegnimmt, noch viele Bücher verzeichnet ſind, die nicht in die gerichtliche Arzneikunde, ſelbſt in der ungebührlichen Ausdehnung, die ihr Fahner gegeben hat, gehören. Endlich

*) Gött. Anz. 1793. 1337.

hat dieſer Vf. auch ſein Buch noch dadurch brauchbarer zu machen geſucht, daß er jedem einzelnen Kapitel, die Namen der zugehörigen wichrigſten Schriftſteller mit Rückweiſung auf das alphabetiſche Regiſter, beifügt. An Druckfehlern, unrichtig angegebnen Titeln, Jahren und ähnlichen Mängeln fehlt es dieſem Verzeichniſſe nicht.

15) vollſt. Syſtem der gerichtl. AK. Stendal 1795 fg. Im erſten Theile faßt das alphab. Reg. ein und ſiebzig Seiten, 27 — 98, und hat 1331 Büchertitel. Zwar werden deren, II. 17. 18., wieder 82 geſtrichen, dafür aber II. 19 — 26 ein Supplement von 118 andern Büchertiteln geliefert.

Müller 16) verſteht ſich nicht blos gut aufs Plündern, ſondern kennt auch ſo ziemlich die Orte, wo Schätze mit Bequemlichkeit und ohne Mühe zu heben ſind. Die Literatur iſt ihm aber doch nur Nebenſache. Übrigens iſt er nirgends mit der Angabe des Buches und einer einfachen Nachweiſung zufrieden, ſondern faſt überall, wo er citirt, hebt er die angezogne Stelle wörtlich aus. Gewöhnlich wählt er dazu die gangbarſten Werke der Haller, Metzger, Pyl und and., ſchweift auch in Pathologie und Diätetik aus, und ſchreibt eben ſo, wie die genannten mediziniſch-gerichtli-

chen, auch diätetiſche u. a. Schriftſteller, z. E. Hufeland ab. Ob man unter dieſen Umſtänden, ſeine gleichſam nur nach Rubriken geordnete Sammlung von Auszügen aus den bekannteſten, geleſenſten, am mehrſten verbreiteten Werken, ſofern ſie ſich auf den behandelten Gegenſtand beziehen, als ein für ſolche Ärzte, die wenige Bücher beſitzen oder nicht viel leſen mögen, brauchbares Werk anſehen könne, möchte ich wenigſtens nicht bejahen.

16) Entwurf der gerichtl. Arzneiwiſſenſchaft. F. a. M. 1796 fg. 4 Bde. 8.

§. 3.
Schriften über die Literatur der geſammten Heilkunde.

Eine andre Quelle für die Literatur der gerichtlichen A. K. ſind die Schriften über die Literatur der geſammten Heilkunde und ihrer Theile. Wir werden hier weder der ältern, noch aller aus den ſpätern Zeiten gedenken, ſondern nur die vorzüglichſten nennen.

17) Io. Antonides van der Linden deſcriptis medicis libri duo. Amſtelod. 1637. 8. ed. nov. auct. ibid. 1651. 8. 1662. 8.

unter dem Titel: Lindenius renovatus ſive, I. A. v. d. L. de ſcr. med. lib. duo

. . . continuati, dimidio pene amplificati . . . . a Georgio Abrahamo Merklino, D. Norib. 1668. 4to. 1097 und 160 S. überhaupt gegen 7 Alph.

Bekanntlich iſt v d L. nur eine nicht recht ſichre Quelle. Er verzeichnet blos die Titel, in einer nach den Vornamen alphabetiſch eingerichteten Schriftſtellerreihe, und liefert im zweyten Buche eine nach den Materien geordnete Rückweiſung auf den erſten Theil. Biographiſche Nachrichten gelten ihm für ſo wichtig, als die bibliographiſchen. Es iſt zu bedauern, daß Kühn ſein Verſprechen, Lindens Buch für unſre Zeit zu bearbeiten und fortzuſetzen, bis jetzt noch nicht erfüllt, uns ſogar die Hofnung dazu ganz entzogen hat.

18) D. Mich. Alberti Tentamen lexici realis obſervationum medicorum, ex variis autoribus ſelectarum etc. Hal. Magd. 1727. 4to.

Vol. I. 2 Alph. 20 Bog.
— II. 1731. 6 Alph. 12 Bog.

Auſſer den Act. Nat. Curioſ. — Act. erud. Lipſ. — Act. Berolinenſ. — Breslauiſchen Sammlungen hat Alberti noch gegen ſiebzig mediciniſche Schriftſteller größtentheils Sammler und Erzähler von Beobachtungen, unter ihnen

auch gerichtlich-mediciniſche, ſo ausgezogen, daß er in dieſem Werke gleichſam ein alphabetiſches Realregiſter über alle dieſe Schriftſteller liefert, das zum bequemen Gebrauch der Schriftſteller aus dem ſiebzehnten und dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts, auf welchen Zeitraum A. ſich beſchränkt, ein faſt unentbehrliches Hülfsmittel iſt. Daß für die gerichtliche Arzneikunde nicht viel Ausbeute darinn enthalten ſeyn kann, weiß jeder, dem der ſpätere Urſprung dieſer Diſciplin bekannt iſt. Auch ſind ſelbſt die bis dahin wichtigſten Schriftſteller für dieſes beſondre Fach, z. E. Zacchias und a. nicht mit benutzt worden. Demohngeachtet findet man manche für die ger. AK. brauchbare Beobachtung verzeichnet.

Der zweite Band iſt als Nachtrag zu dem erſten zu betrachten. Jeder enthält das ganze Alphabet.

Von einem geringern Umfange, alſo von einer noch mehr beſchränkten Brauchbarkeit iſt die

19) Synopſis obſervationum medicarum et phyſicarum quas decuriae III. ac centuriae X. Ephemeridum acad. caeſ. Leop. Carol. naturae curioſorum ab a. 1670 usque ad a. 1722 publ. continent, adornata a D. Willh. Andr. Kellnero. Pars I. Norib. 1739. 558 S. 4. A — F.

Pars II. ſ. t. index univerſalis et abſolutiſſimus rerum memorabilium ac notabilium medico - phyſicarum quae in decur. etc. . . . c. praef. D. Andr. El. Büchneri. Noriberg. 1739. p. 559 — 1388. G — Z.

Eine Fortſetzung dieſes Buches iſt ſehr zu wünſchen. Die achtzehn Bände der actor. und nov. actor. enthalten doch manche ſehr ſchätzbare Beobachtung.

20) Chriſt. Guil. Keſtner Bibliotheca medica, optimorum per ſingulas medicinae partes auctorum delectu, circumſcripta etc.

Jenae, 1746. 8 maj. 728 pag. ohne Vorr. und Reg.

Keſtner war ein wirklich gelehrter, gründlicher Bücherkenner und ein beſcheidner Richter. Seine Angaben ſind genau, ſeine Urtheile ſorgfältig abgewogen. Dieſe Bibliothek iſt immer noch einzig in ihrer Art, und durch alle ſpätere Arbeiten nicht übertroffen, nicht entbehrlich gemacht: ſie iſt bis auf des Vf. Zeit die beſte Handbibliothek, die in dieſem Geiſte fortgeſetzt zu werden verdient, iſt als ſolche ſehr vollſiändig und durchaus brauchbar. Für unſern Gegenſtand iſt

faſt am ſchlechteſten geſorgt. Nur einige Paragraphen ſind der ger. AK. gewidmet: nämlich part. II. cap. VI. ſect. jv. §. 4 — 6.

21) Herrmanni Boerhaave . . methodus ſtudii medici, emaculata et acceſſionibus locupletata ab Alberto ab Haller.

Tom I. Amſterd. 1751. 572 S. ohne Vorr.

Tom. II. ib. eod. 573 — 1118.

Dazu Corn. Pereboom Index Auctorum et rerum . . . . meth. ſtud. med. ib. 1759. 4. 10 Bog.

Bekanntlich beruht der Werth dieſes Buches, beſonders in Rückſicht unſrer Zeiten, nur auf den reichhaltigen Halleriſchen Zuſätzen, die in einer ziemlich vollſtändigen hiſtoriſch-chronologiſchen Angabe der, den beſondern mediziniſchen Doctrinen angehörigen Literatur beſtehen. Sie iſt beinahe in dem Geiſte abgefaßt, der in den Bibliotheken weht, das heißt, den Büchertiteln ſind oft ſehr bündige und treffende Urtheile, und eben ſo bündige Anzeigen des Merkwürdigſten vom Inhalt ꝛc. beigefügt.

Die gerichtliche Arzneikunde iſt Tom. II. p. 803 fg. abgehandelt.

Dieſe Halleriſche Arbeit gehört mit den übrigen für unſern Gegenſtand nutzbaren, die ſogleich ſollen genannt werden, zu den vorzüglichſten Quellen unſrer Literatur.

22) α. Jo. Andr. Murray enumeratio librorum praecipuorum medici argumenti. Gotting. 1773. 8.
β. — recudi curavit et permulta additamenta adjecit. Fried. Guil. ab Halem. Aurici 1792. XXVI. und 154 S.

Die ſect. XII. (p. 143 fg.) enthält unter der Aufſchrift medicina forenſis ſowohl mediziniſch-gerichtliche als mediz.-polyzeil. Bücher. Sie füllt nur fünftehalb Seiten, und giebt alſo nur das nothdürftigſte. Auch dieſer Abſchnitt, und ganz beſonders dieſer, hat durch Halems Arbeit gewonnen: aber man vermißt eine gute Anordnung und überhaupt die Genauigkeit, die ein ganz unentbehrliches Erforderniß bey literariſchen Werken iſt, ſo ſehr, daß man es nicht empfehlen kann, am wenigſten angehenden Ärzten und zum erſten Unterricht in der mediziniſchen Bücherkunde.

23) Bibliotheca anatomica qua ſcripta ad anatomen et phyſiologiam facientia a rerum initiis recenſentur. Auctore Alberto von Haller.

Tom. I. ad. a. 1700. Tiguri 1774. 4. VIII. 816 S.

Tom. II. 1701 — 1776. ib. 1774. 4. 870 S.

24) Bibliotheca chirurgica, qua ſcripta etc.

Tom. I. ad. a. 1710. Bern. 1774. 4. 593 S.

Tom. II. ib. 1775. 4. 694 S.

25) Bibliotheca medicinae practicae qua ſcripta etc.

Tom. I. ad a. 1633. Baſil. 1776. 4. VIII. 539.

Tom. II. 1534 — 1647. ib. 1777. 4. VI. 322.

Tom. III. 1648 — 1685. ib. 1779. 4. 650.

Dieſer Band iſt ſchon nach Hallers Tode von Tribolet herausgegeben worden.

Tom. IV. ex ejus (ſc Halleri) ſchedis reſtituit, auxit et edidit. Joach. Dieter. Brandis. M. D. med. Hildes. ann. 1686 — 1707. Baſil. 1788. 4. VIII. 598 S.

Bey allen Mängeln und Fehlern, die ſich etwa im Bezug auf Vollſtändigkeit, genaue Angaben des Titels, der Jahre, des Inhalts u. ſ. f. der Bücher machen ließen, bleiben die geſammten

Halleriſchen Bibliotheken doch ein Werk von unvergänglichem Werth für alle Zeiten, und die vollſtändigſte Grundlage zu einem allgemeinen Repertorio des geſammten mediziniſchen Wiſſens, für deſſen Bearbeitung man eine durch einen freigebigen Fürſten hinlänglich unterſtützte Akademie gern entſtehen ſehen würde und wünſchen muß. Hallers Art, die Literatur zu behandeln, ſcheint mir eben ſo geiſtvoll als gründlich und unterrichtend. Sie iſt nicht für Lehrlinge und Kunſtjünger; aber der gebildete Mann, der zur Erweiterung ſeiner Kenntniſſe nur noch und ganz vorzüglich der Geſchichte bedarf, findet ſich dabey befriedigt. Daß zuweilen unbillige Urtheile unterlaufen, daß der große Literator und der zu bewundernde Vielwiſſer hie und da eine dictatoriſche Miene annimmt, und ſtatt des beſcheidnen Darſtellers zuweilen als herſchſüchtiger Gebieter auftritt, wird ihm niemand ſehr zur Laſt legen, der die Geſchichte der Gelehrſamkeit, der Gelehrten, ganz beſonders auch der Ärzte in den neueſten Zeiten als Zuſchauer oder Theilnehmer kennen lernte.

Da Haller für die gerichtliche Arzneikunde kein beſondres Literatur-Werk ausarbeitete, ſo muß man die dahin gehörigen Notizen in den angezeigten Bibliotheken mühſam zuſammenleſen. Die chirurgiſche enthält die mehrſten, am wenig-

ſten die anatomiſche: beide ſcheinen mir an und für ſich genommen mehr mit Liebe und Fleiß gearbeitet zu ſeyn, als die mediziniſch-practiſche.

Als eine, die Bibliotheken, beſonders in Hinſicht auf die oft zu große Kürze und Nüchternheit, die mediziniſch-practiſche aber durchaus ergänzende, Arbeit und Fortſetzung aller Literaturwerke von Haller kann man ſeinen Antheil an den Göttingſchen Anzeigen von gelehrten Sachen anſehen, der in einem Zeitraum von mehr als dreiſſig Jahren zu einer bedeutenden Größe anwachſen mußte. Seit dem Jahre 1745 war er ohnſtreitig der fleiſſigſte Mitarbeiter, deſſen ſich ein ſolches Inſtitut wohl je erfreuen mochte. Er kann leicht über 4000 Rezenſionen mediziniſcher Werke in dieſes Blatt geliefert haben. Wie ſehr iſts zu bedauern, daß die Römer- und Uſteriſche Sammlung dieſer Arbeiten ſo bald in Stocken gerieth. Sie war freilich auf einen zu vollen Beutel berechnet, und konnte bey der Lauigkeit, die ſeit zwey Jahrzehnten gegen ſolche Arbeiten herrſcht, nicht hinreichende Unterſtützung finden.

26) Des Herrn v. Hallers Tagebuch der mediciniſchen Literatur der Jahre 1745 — 1774 geſammelt, herausgegeben und mit verſchiednen Abhandlungen aus der Geſchichte und Literatur

der Medicin begleitet, von D. J. J. Römer und D. P. Uſteri. I. Bd. Bern 1789. 320 S. 8. II. daſ. 1791. 436 S. III. daſ. 1791. 544 S. ſchließt mit d. J. 1753. Eine Fortſetzung mit gehöriger Abkürzung der Rezenſionen, beſonders wenn es unbedeutenden Werken gilt, wo es oft an einer Angabe des Titels gnügen möchte, und Weglaſſung aller nicht hieher gehörigen Auswüchſe, wären ſie auch übrigens noch ſo nützlich oder unentbehrlich, wäre ſehr zu wünſchen. Möchten Ruhe und Friede bald für lange Zeit hergeſtellt ſeyn, und die Herausgeber dann mit neuem Eifer dies Unternehmen zu Ende fördern.

27) Bibliotheca chirurgica in qua res omnes ad chirurgiam pertinentes ordine alphabetico, ipſi vero ſcriptores, quotquot ad annum usque 1779 innotuerunt ad ſingulas materias ordine chronologico exhibentur etc. ſtudio et opera Steph. Hieron. de Vigiliis, von Creuzenfeld.

Vol. I. Vindob. 1781. 4. XXX. S. Ded. Praef. et Conſp. mat. 864 S. bis Incont. urin.

Vol. II. ib. eod. S. 865 — 1820. add. 1821 — 1846. index 1847 — 1914.

Creuzenfelds Verdienſt beſteht hauptſächlich in der ſyſtematiſchen, oder vielmehr in der unter einzelne Rubriken gebrachten Zuſammenſtellung, der von Haller chronologiſch geordneten Notizen. Hie und da ſind einige Zuſätze eingeflochten; den größten Theil des großen Buches macht der wörtliche Abdruck der Halleriſchen chirurgiſchen Bibliothek, mit nöthiger und zweckmäßiger Benutzung der andern, aus. Der Artikel, Chirurgia forenſis, enthält das für die ger. AK. gehörige. Er findet ſich in Vol. I. p. 596 — 621.

Da wir die größern, an eine regelmäßige periodiſche Erſcheinung gebundene Werke, bey den Zeitſchriften aufführen werden, ſo bleibt jetzt nur noch ein einziges Werk übrig, deſſen wir gedenken müſſen, denn die literariſchen Werke von Weber und Kühn*) gehören nur uneigentlich hieher.

*) 28) Jener, im: „Entwurf einer auserleſenen mediciniſch-practiſchen Bibliothek für angehende Ärzte, Deſſau und Lpz. 1784. 8. — mit neuem Titel, Leipz. 1788. 8. 538 S. ohne Vorr. und Reg. (1 thlr. 8 gl.) läßt die Staats-Arzneikunde ganz aus der Acht, und iſt allein in Hinſicht auf einige Hilfswiſſenſchaften derſelben zu brauchen.

Dieſer ſcheint ſeine

29) Carol. Gottlob Kühnii bibliotheca medica, continens ſcripta medicorum omnis

aevi, ordine methodico diſpoſita, Vol. I. Lipſ. 1794. 8. XL. pag. praef. addit. et conſp. 314 pag. (1 thlr. 8 gl.) weiter fortzuſetzen nicht geſonnen zu ſeyn. — Aus dieſem erſten Bande kann ſich der gerichtliche oder Polizey-Arzt aber blos über Chemie, Phyſik, Naturgeſchichte, über mediziniſche Encyklopädie, geſellſchaftliche Schriften, allgemeine Sammlungen, Zeitſchriften, über die Literatur der Geſchichte der Arzneikunde, und die griechiſchen, römiſchen, arabiſchen Schriftſteller, über Anatomie und Phyſiologie belehren. Es wäre ein wahrer Verluſt für die Literatur, wenn das Werk unvollendet bleiben ſollte. Vermag die Stimme und Bitte eines Einzelnen etwas zur Vollendung beyzutragen, ſo wünſche ich, daß der Vf. ſie hier als ſehr ernſtlich niedergelegt anſehen möge.

Ich meine die

30) α. Initia bibliothecae medico-practicae et chirurgicae realis ſive Repertorii medicinae practicae et chirurgiae, communicat D. Guil. Godofr. Ploucquet.

Tom. I. Tubing. 1793. 4. 20 Bogen, 2 Alph. und 10 B. A. B. — II. ib. 794. 4 Alph. 19 B. C. D. — T. III. ib. eod. 3 A. 12 B. — IV. ib. 1795. H. 3 A. 3 B. — V. ib. eod. 4 A. 5 B. I. N. — Tom. VI. ib. 1796. 3

A. 14 B. O. P. — Tom. VII. ib. 1797. 3 A. 9 B. R—T. — Tom. VIII. ib. eod. 2 A. 17 B. U—Z.

30) β. Bibliotheca med. pr. et chir. realis recentior ſive continuatio et ſupplementa init. bibl. etc. commun. G. G. Ploucqnet.

Tom. I. Tub. 1799. 4. 3 A. 19 B. A—H. — Tom. II. ib. 1800. 3 A. 18 B. I — Z.

Tom. III. ib. 1802. 3 A. 7 B. A—L. Tom. IV. ib. 1803. 3 A. 1 B. und 1 A. 15 B. Zuſätze zu allen 12 Bänden. (der Bogen im Pränum.-Preiß 1 gl.) das Ganze gegen 45 Thaler, Ladenpreiß gegen 60 Thlr.

Eine ausführliche Kritik des Ganzen kann hier nicht Platz finden. Der Vf. hat eine ungemein beträchtliche Menge literariſche Notizen geſammelt, und ſo geſtellt, daß man ſie leicht überſehen kann. Wenn er mit der Herausgabe derſelben gezögert, alles mehr durchgearbeitet, einen größern Theil der Bücher ſelbſt geleſen, nicht blos nach Journalen, und hier nicht blos auf einige beſchränkt, ſondern mit Rückſicht auf alle, wenigſtens auf die hauptſächlichen, excerpirt, was er mit eignen Augen und Händen in Originalen las und daraus ſchrieb, von dem fremden Gut unter-

ſchieden, wenn er zugleich als Arzt und Literator eine ſtrenge Kritik befolgt, und auf alle Art dahin geſtrebt hätte, nicht nur ein Realregiſter, ſondern gedrängte ſächliche Überſichten zu geben, was ihm bey ſeiner Lage, bey ſeinen Kenntniſſen, bey ſeinem Fleiſſe und bey ſeiner Neigung gewiß nicht unmöglich war; dann müßte ihm ein Werk gelungen ſeyn, für deſſen Ausarbeitung ihm der Dank aller Zeiten geſichert war. Schon im lezten Supplementbande werden wir mit einer neuen Auflage des theuern Werks bedroht. Es iſt zu wünſchen, daß dann durch einen mehr ökonomiſch eingerichteten Druck der Beutel der Käufer etwas beſſer berückſichtigt, für ſichern Gebrauch aber durch eine ſorgfältige Reviſion und Verbeſſerung aller fehlerhaften Citate, der falſchen, und oft mehr als einmal, aber verſchieden, und öfters an allen Stellen falſch verzeichneten Titel, Jahrzahlen ꝛc. geſorgt werden möge. Nicht um dem Vf. ſeine Arbeit zu verleiden und ſeinen emſigen Fleiß zu höhnen oder mit Undank zu lohnen, ſondern nur, weil mir der Wunſch ſo nahe am Herzen liegt, daß er ſeinem Werk die Vollſtändigkeit geben möge, die nur er ihm geben kann, und deren es wirklich noch bedarf, ſchrieb ich mein Urtheil unverhohlen hin, das ſich nicht blos auf die mediziniſch-gerichtlichen und mediz.-polizeylichen Artikel, ſondern auf alle bezieht. Übrigens ehre ich das Verdienſt des gelehrten Mannes, und geſtehe mit un-

geheucheltem Dank, daß mir ſeine Arbeit ſchon oft den größten Nutzen gewährte.

Die für uns gehörigen Artikel wollen wir nicht einzeln und beſonders anführen. Die alphabetiſche Anordnung des ganzen Werks erleichtert den Gebrauch deſſelben, hinreichend für jeden Leſer.

Zuſätze liefern:

Hartog Bald. N. Magaz. XVII. 250 — 275. XVIII. 268 — 286. 353 — 382. XIX. 18 — 74.

Schweickhardt Bald. N. Mag. XVIII. 75 — 79. XIX. 110 — 119. 165 — 173.

§. 4.

Schriften über die Literatur einzelner mit der Staats-Arzneikunde näher verwandten Zweige der Heilkunde.

Hallers Bibliotheken ſind ſchon oben angeführt, ſo auch das Werk von Creuzenfeld. *)

Von Baldinger beſitzen wir zwey hieher gehörige Bücher:

31) Erneſt. Gottfried. Baldinger introductio in notitiam ſcriptorum medicinae militaris. Berol. 1764. 8. 3 gl.

*) §. 3.) No. 21. 23. 24. 25. 26. 27.

Ejusd. Catalogus diſſertationum, quae medicamentorum hiſtoriam, fata et vires exponunt. Altenb. 1760. 4. 12 gl.

Litteratura univerſae materiae medicae alimentariae, toxicologiae, pharmaciae et therapiae generalis, medicae atque chirurgicae, potiſſimum academica. ſcripſ. E. G. Baldinger. Marb. 1793. 8. XX. 359 S. 1 thlr.

Catal. Gött. Anz. 1769. 1088.

lit. univ. Salzb. m. ch. Z. 1794. III. 392—98. Schl. n. Litt. IV. 3. 425. A.L.Z. 1794. I. 289—92. NadB. 2. 56. A. Rep. d. L. 1791. V. 288.

Im erſten ſind einige die militäriſche Medicinalpolizey beachtende Schriftſteller, im zweyten mehrere die Giftlehre, auch von Seiten der gerichtlichen Arzneikunde, aufklärende Schriften verzeichnet.

Für die Literatur der Thierarzneikunde haben Müller, Böhmer, Henze und Weber geſorgt, auch hat Metzger einige Winke gegeben.

32) Einleitung in die ökonomiſche und phyſikaliſche Bücherkunde und in die damit verbundnen Wiſſenſchaften bis auf die neuſten Zeiten, von M. Joh. Trgtt. Müllern.

I. Bd. Leipz. 1780. 8. 558 S. II. 1. Abth. daſ. 1782. 718 S. III. 2. Abth. daſ. 739 S. alle drey Bände 4 thlr. 12 gl.

Im erſten Bande findet man ein großes Heer von Büchertiteln nach Klaſſen geordnet; die beiden Abtheilungen des zweiten enthalten die literariſche und kritiſche Kenntniß der Bücher. Der Vf. mag unglaublichen Fleiß auf ſein Buch verwendet haben, aber ſeine Bücherkenntniß erſtreckt ſich nicht weit. Nur wenig hat er mit eignen Augen geſehen: faſt durchaus verläßt er ſich auf fremde Gewährsmänner. — Unter andern ſind die Halleriſchen Bibliotheken gut benutzt. Müllers Angaben ſind ſehr unzuverläſſig. Hieher gehören vorzüglich Abſchn. I. Klaſſe IV. Von der Viehzucht, 4te Abth. Von den Seuchen beim Hornvieh und Pferden, I. S. 130 — 137. II. 301 — 326. und Klaſſe VII. Abth. I. Von der Polizey-, Cameral- und Finanzwiſſenſchaft, I. S. 171 fg. II. 414 fg.

33) Joh. Karl Gli. Henzens, Entwurf eines Verzeichniſſes veterinariſcher Schriften und einzelner Abhandlungen, die zur

theoretiſcher und practiſchen Kenntniß von Pferden, Eſeln ꝛc. Vieharzneikundigen nutzen können. Stendal 1781. 8. 246 S. 15 gl.

Abth. I. Allgemeine Schriften genannter Vf. — II. allgem. Schr. ungenannter Vf. — III. Spezielle Schriften von der Rindviehſeuche genannter: IV. ungenannter Vf. Alle vier Abtheilungen in alphabetiſcher Ordnung. Bloße Büchertitel. Dafür erſchien:

34) J. K. G. Henze, Nachrichten von veteriſchen Werken; als Commentar über deſſen Entwurf ꝛc. Erſter Band, Stendal 1785. 8. 18 gl. 418 S.

ALZ. 1785 V. 138.
AdB. 71. 589.

Das Werk enthält Zuſätze und weitläuftigere Anzeigen oder Auszüge, entweder nach eignem Leſen der Werke ſelbſt, oder nach zuverläſſigen Rezenſionen. Da nicht ganz die Ordnung des Entwurfs befolgt wird, ſo brauchen ſich beide Werke nicht bequem neben einander. — Den zweyten Band iſt der Vf. noch ſchuldig.

35) D. G. R. Böhmer Bibliotheca ſcriptorum hiſtoriae naturalis et oeconomiae, aliasumque artium et ſcientiarum ad il-

lam pertinentium realis ſyſtematica. Syſtematiſch = literariſches Handbuch der Naturgeſchichte, Ökonomie und andrer damit verwandten Wiſſenſchaften und Künſte. 5 Theile, von den erſten vier jeder zu zwey Bänden. Leipzig 1785 — 1789. 8. über 360 Bogen. 13 thlr. 4 gl. herabgeſetzt auf 8 thlr.

Beckmann Bibl. XV. 125. Comm. Lipſ. XXX. 61. ALZ. 1787. I. 723. — 88. II. 62. IV. 37. — 89. IV. 107. — 90. I. 650. A. Rep. d. L. 1785. X. 28.

Dieß Werk zeichnet ſich durch planmäßige Ordnung und große Vollſtändigkeit aus. Ich habe es nicht zur Hand, um die für uns wichtigen Abſchnitte nach Band = und Seitenzahl angeben zu können.

36) Handbuch der ökonomiſchen Literatur, oder ſyſtematiſche Anleitung zur Kenntniß der teutſchen ökonomiſchen Schriften, die ſowohl die geſammte Land = und Hauswirthſchaft, als die mit derſelben verbundnen Hülfs = und Nebenwiſſenſchaften angehen. . . . Von Friedrich Benedikt Weber. Zwey Theile. Berlin, 1803. 8. 3 thlr. 12 gl. der erſte Theil beſteht aus 2 Bänden von XXXII. 375. und X. 116 S. B. II. XX. 378 S.

Der beſchränkte Plan, den der Vf. befolgt hat, nur deutſche, einzeln erſchienene Werke, ſo weit die Kenntniß derſelben dem praktiſchen Landwirth nüzlich, angenehm, brauchbar ſeyn dürfte, aufzuzeichnen, hindert es nicht, ſein Buch auch dem Literator in der Staats-Arzneikunde zu empfehlen, beſonders in Hinſicht auf mediziniſche Polizey- und Thier-Heilkunde. Die Gegenſtände, die ſich an die erſte anſchlieſſen, oder die Vorkenntniſſe, die zum Behuf der Ausübung der Staats-Arzneykunde aus den verſchiednen Zweigen der eigentlichen ökonomiſchen, und der dieſe vorbereitenden Literatur entlehnt werden müſſen, ſind ſo zahlreich und mannichfaltig, daß ich nicht alle, für uns brauchbare Notizen enthaltende, Paragraphen hier aufzeichnen kann. Die ſorgfältige ſyſtematiſche Einrichtung, die durch eine trefliche Inhaltsüberſicht noch brauchbarer gemacht wird, erleichtert den Gebrauch des Buches ungemein.

36) b. Über die Krankheiten ſämmtlicher, zur Ökonomie gehörigen Hausthiere. Ein zum Behuf akademiſcher Vorleſungen beſtimmtes Handbuch: entworfen von J. D. Metzger. Königsb. 1802. 8. 183 S. 12 gl.

Der achte Abſchnitt 176 — 184 enthält ein kurzes Verzeichniß der brauchbarſten Werke über die Krankheiten der Hausthiere überhaupt, und des Rindviehs, der Pferde, Schaafe, Schweine,

Hunde, des Federviehs, der Fiſche und Bienen insbeſondre.

Für die Chemie führe ich nur ein Werk an, ein Meiſterſtück von Literaturarbeit, leider unvollendet.

37) Einleitnng zur allgemeinen Scheidekunſt, entworfen von Chriſtian Ehrenfried Weigel.
I. Stück. Leipz. 1788. 8. 556 S. 1½ thlr. II. Stück, daſ. 1790. 8. 920 S. III. St. 1. Th. daſ. 1793. 951 S. 2ter Th. daſ. 1794. 843 S. 8. zuſammen 4 Bände, 8½ thlr.

Obſchon alle drey Stück noch nicht einmal die allgemeine Bücherkunde beendigen, und in Ermangelung eines Regiſters der Gebrauch dieſer Stücke ſehr erſchwert wird, empfehlen ſie ſich doch zu einer häufigen ſorgſamen Benutzung durch ihre innere Güte, Genauigkeit, Vollſtändigkeit u. ſ. f. — Da der Vf. mehr als Referent, nicht als Kritiker auftritt, lernt der angehende Freund der Bücherkunde den Werth der Bücher freilich nicht beſtimmt genug kennen. Für den Vf. war es dadurch leicht, überall unpartheiiſch zu bleiben, und die ſchriftſtelleriſche Eitelkeit nirgends zu kränken. Dadurch, daß er eine große Anzahl hiſtoriſcher Angaben, wodurch man bald das Ver-

dienſt der Schriftſteller, bald den Zuſtand der Wiſſenſchaft zu einer gewiſſen Zeit kennen lernt, aufnahm, und in den fortlaufenden Diſcurs verwob, wird ſein Werk zu einer ſo angenehmen Lectüre, wie man es von einer bloßen Bücherkunde kaum erwartet.

I. — III. a. Salzb. m. ch. Ztg. 1793. IV. 73.
I. A. L. Z. 88. II. 609. A. d. B. 88. 183. A. Rep. d. L. 1785. X. 544. Med. Wbl. 1789. 46.
II. ALZ. 1791. II. 521. AdB. 103. 166. A. Rep. der L. a. O.
III. a. b. Baldinger Journ. IX. 33. 43.
III. a. N. a. d. B. 12. 186. Beckmann Bibl. 18. 204 — 6.
III. b. NadB. 22. 91. Beckmann Bibl. 8. 474.

38) Baumer (bibliotheca chemica adornata a J. W. B. Gieſs. 1782. 8.) und

39) G. F. C. Fuchs, Verſuch einer Überſicht der chymiſchen Literatur. Altenb. 1785 8. 9 Bg. 8 gl. ſoll der Vollſtändigkeit wegen, doch im Vorbeigehen angeführt werden. Remers trefliches Buch enthält zwar auch Literatur, wird aber an einem andern Orte ſeinen Platz finden.

Noch ſind die pathologiſche Anatomie, Geburtshülfe und Heilmittellehre unter den mediziniſchen Doctrinen ſo glücklich geweſen, Literaturwerke zu erhalten, die auch hier einen Platz verdienen und erhalten müſſen. Die Handbücher der pathologiſchen Anatomie von Ludwig, Conradi und Voigtel führe ich an einem andern Orte genauer auf: hier kann nur von Heckers Arbeit die Rede ſeyn. In Anſehung der Geburtshülfe iſts bey meinem Werkchen, (polizeilich-gerichtliche Entbindungskunde) hauptſächlich mit auf Verbreitung gründlicher literariſcher Kenntniſſe abgeſehen. Aber auch von dieſem kann itzt nur im Vorbeigehen die Rede ſeyn: nur die Schriften von Römer, Schweikhardt und Oſiander finden hier ihre Stelle.

40) Magazin für die pathologiſche Anatomie und Phyſiologie, herausgegeben von August Friedrich Hecker. I. Heft. m. 3 Kpf. Altona 1796. XVI. 128 S. 8. 12 gl.

Den größten Theil dieſes erſten und einzigen Hefts füllt die Einleitung, oder ein chronologiſch-kritiſches Verzeichniß der wichtigſten Schriften, das nun freilich nach Erſcheinung des Voigtelſchen Handbuchs nicht den Werth hat, den ihm vor zehn Jahren niemand verweigern konnte.

Salzb. m. ch. Zeit. 1796. II. 5.

41) I. F. Römer Annalen der Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, für das Jahr 1790. Winterthur, 1793. 9. B. 8. 10 gl.
Für das Jahr 1791. daſ. 1794. X. 161 S. 12 gl.

Daß dieſe vortreflichen Annalen ſobald liegen blieben, iſt ſehr zu bedauern. Es iſt kaum zu glauben, daß die Urſach davon am Publiko gelegen haben kann. Der Vf. leiſtete, was man nur verlangen konnte, und fand den verdienten Beifall.

f. 1790. Salzb. m. ch. Z. 93. II. 97.
f. 1791. Salzb. m. ch. Z. 94. III. 199.

42) Tentamen catalogi rationalis diſſertationum ad artem obſtetriciam ſpectantium, ab anno MDXV. ad noſtra usque tempora. a Chriſti. Ludov. Schweikhard. Frf. a. M. 1795. 232 S. 8. 20 gl.

Schweikh. verzeichnet faſt 1200 Schriften in chronologiſcher Ordnung. Solche Sammlungen können nur ſelten zuverläſſig werden, denn nicht leicht hat ein Literator auch nur den kleinſten Theil der aufzuzeichnenden Werkchen in ſeinen Händen, und hängt alſo immer von andern, zum Theil ſo ſehr unſichern Leitern ab. Durch die beigefügten Regiſter wird dieß Tentamen catalogi ſehr brauchbar und lehrreich.

Salzb. m. ch. Ztg. 1796. I. 76.

43) D. Friedr. Benj. Oſianders Lehrbuch der Entbindungskunſt. Erſter Th. Göttingen, 1799. 8. 599 S. Iſt ganz hiſtoriſchen und literariſchen Inhalts, und enthält ſehr viele für uns brauchbare Materialien. Man kann bey dieſem vorzüglich guten Literaturwerke, die Arbeiten eines Sue, Leroy, Weidlich u. a. vergeſſen.

Salzb. m. ch. Zt. 1800. III. 423.

§. 5.

Geſchichtſchreiber der Heilkunde.

Nur einige von ihnen verdienen hier einen Platz. Portal hat, ſo weit es der Plan ſeines Buches, das eigentlich blos Geſchichte der Anatomie und Chirurgie behandelt, erlaubte, auf die ger. AK. auch Rückſicht genommen, und im Tableau chronologique, einige ganz hieher gehörige Artikel. Blumenbach und Metzger haben der Geſchichte, Literatur und Bücherkunde der ger. AK. in den letzten Perioden, ein eignes Kapitel gewidmet.

44) Hiſtoire de l'anatomie et de la chirurgie etc. par. M. Portal etc. à Paris, 1770. ſq. Tom. I—VI. part. 1. 2. — 7 vol. 8.

Der ſechſte Theil in zwey Bänden giebt eine, zuerſt nach den Materien und in den einzelnen Artikeln wieder chronologiſch geordnete, Überſicht, der dem Vf. über dieſe Gegenſtände bekannt gewordnen Bücher. Daß ſich die Franzoſen zu literariſchen Arbeiten nicht ſo recht ſchicken, iſt bekannt genug. Auch verleugnet Portal ſeine Nation nicht. Überdieß ſind ſeine Quellen häufig blos Auctionskatalogen und Bibliothekenverzeichniſſe. Man muß ſein Werk alſo mit viel Vorſicht brauchen, kann es aber dann, neben allen bisher genannten, nutzen. Hieher gehören beſonders die Artikel, welche die Jungfrauſchaft Schwangerſchaft, Unvermögen und Unfruchtbarkeit (VI. a. chap. XI. p. 656 ſq.) — ferner den Fetus, die Superfetation (l. l. ch. XII. p. 695. fg.) — ferner die Streitigkeit zwiſchen Ärzten und Wundärzten, (VI. a. p. 723.) die Unabhängigkeit der letzten von den erſten, (l. l. p. 746.) den rapport ſur la iurisprudence de la chirurgie (l. c. p. 773.) Gegenſtände der Geburtshülfe; endlich die tödtlichen Verwundungen, (l. l. chap. I. p. 816.) betreffen.

45) Jo. Fr. Blumenbachii introductio in hiſtoriam medicinae literariam. Gott. 1786. 8. XVI. 462 S.

Seit Kaiſer Karl V. Zeiten ſind die ſcript. med. forenſ. und ſpäterhin noch die ſcr.

polit. med. beſonders aufgeführt. — S. pag. 155. p. 187. p. 228. p. 306. pag. 442.

46) Skizze einer pragmatiſchen Literärgeſchichte der Medicin, von J. D. Metzger. Königsb. 1792. 8. 448 S. 1 thlr. 8 gl.

und J. D. Metzgers Zuſätze und Verbeſſerungen zu ſ. Skizze etc. ib. 1796. 8. 180 S. 16 gl.

Die letzten wären durch ein Regiſter brauchbarer geworden. Metzger hält ſich genau an Blumenbachs Ordnung. Hieher gehören S. 208 fg. Zuſ. 123. — S. 241. 287 Zuſ. 141. — S. 342 Zuſ. 154. — S. 391. Zuſ. 166. — S. 426. Z. 179.

Ackermann und Sprengel laſſen nur in ältern Zeiten nicht aus der Acht, was das politiſche Verhältniß der Ärzte betrift, von der Conſt. Crim. Carol. und allem, was ſeit ihr die ger. A.K. und med. Polizey betrift, nehmen ſie nicht Notiz.

Die Geſchichtſchreiber für frühere Zeiten können hier gar nicht in Anſchlag kommen.

Ich ſelbſt habe, ſo weit es mein Plan geſtattete, ger. AK. und med. Polizey nicht vergeſſen.

47) Verſuch einer chronologiſchen Überſicht der Literargeſchichte der Arzneywiſſenſchaft ꝛc. verfaßt von D. Immanuel Glieb. Knebel. Bresl. 1799. 8. XXXIV. 377 S. 1 thlr. 8 gl.

---

§. 6.

Mediziniſche Encyklopädien.

Noch gehören hieher die mediziniſchen Encyklopädiſten, von denen aber, wenn man die ſchon erwähnten Halleriſchen Zuſätze zum Börhave nicht mit in Anſchlag bringen will, blos Reuß verdient genannt zu werden, der die Angabe der Literatur als einen Hauptzweck behandelte. Demohngeachtet iſt ſie die ſchwächſte Seite des Buches: unvollſtändig, höchſt unzuverläſſig und planlos, durch einander aufgezeichnet. Bey einem zum täglichen Handgebrauche und zum erſten Unterricht beſtimmten Werke iſt dieſer Vorwurf ganz beſonders nicht empfehlend.

48) D. Chriſtian Friedrich Reuſs primae lineae Encyclopaediae et Methodologiae univerſae ſcientiae medicae et theoreticae et practicae omniumque ejus ſcientiarum . . . ac ſubjunctae cujus-

vis hiſtoriae literariae. Tubing. 1783. 8. 1 thlr. 8 gl.

Cap. XVI. medic. forenſ. et polit. med. pag. 531 — 536.

---

§. 7.

Literatur der akademiſchen Bücherkunde.

Die nachfolgenden Schriften liefern theils Auszüge, theils vollſtändige Überſetzungen, theils nur kritiſche Anzeigen von den akademiſchen Schriften. Nur wiefern ſie als literariſch-kritiſche Anzeigen zu betrachten, nicht als Sammlungen für die Staats-Arzneikunde ſelbſt anzuſehen ſind, erhalten ſie jetzt ihre Stelle. Einige von ihnen müſſen in der Folge unter den Diſſertationsſammlungen nochmals genannt werden.

Über die Staatsarzneikunde insbeſondre.

49) Tentamen Catalogi rationalis Diſſertationum ad medicinam forenſem et politiam medicam ſpectantium ab anno 1769 ad noſtra usque tempora a Chriſtiano Ludovico Schweikhardt. Frf. ad M. 1796. 156 S. 8. 18 gl.

Über alle Theile der Heilkunde.

50) D. Joannis Caroli Heffteri Muſeum diſputatorium phyſico-medicum tripartitum. Volum. I. p. I. Zittaviae Luſ. 1756. 4. 480 pagg. p. II. 80 pag. p. III. 84 pag. — Volum. II. ib. 1764. p. I. XIV. (298 pag. A — M N — Z.) 526 pag. p. II. 92 pag. p. III. pag. 88. 8 Thl. Den letzten Bändchen ſind jedesmal einige auf das Werk Bezug habende Beifugen angehängt. Der erſte Band jedes Theils enthält das alphabetiſche Verzeichniß der Verfaſſer mit den Schriften, und zwar nach den Namen der Vorſitzenden, die beyden andern kleinern Bände ſind Regiſter der Sachen und Reſpondenten.

Man findet gegen zwanzigtauſend Diſſertationen auf die ſo eben angegebne Art in dem Werk verzeichnet, das als ein Beweis von grenzenloſer Geduld und mehr als eiſernem Fleiß betrachtet werden muß. Durch Schweickhards Arbeit iſt das Heffteriſche Werk für die Literatur der Staats-Arzneikunde entbehrlich geworden.

I.) Comm. Lipſ. VIII. 242.
Gött. Anz. 1757. 103 f. 1314 f.

51) Friedrich Auguſt Weiz vollſtändige Auszüge aus den beſten chirurgiſchen Diſpüten aller Akademien, nebſt Anzeigen der neuſten chirurgiſchen Bücher und einem Anhange chirurgiſcher Neuigkeiten. I. Bd. Budiſſin 1769. 8. 203 S. II. daſ. 1770 209—368 S. III. 1771. 369—584. IV. 1772. 585—764. V. 1773. 219 S. VI. daſ. 1774. 212 S. (2 Thl.)

Neue Ausgabe, *) Budiſſ. und Leipzig, 1773 fg.

I—IV. Gött. Anz. 1770. Zuſ. 207 f. 1771. Zuſ. 302 f. 1772. Zuſ. 222 f. 1773. Zuſ. 120. I—VI. Todr. Bibl. VI. 251 f.

52) F. A. Weiz neue Auszüge aus Diſſertationen für Wundärzte. I. Bd. Frkf. und Leipzig, 1774. 204 S. 8. II. daſ. 774. 202 S. III. daſ. 775. 202 S. IV. 1776 216 S. V. daſ. 196. VI. daſ. 1777. 136 und das Regiſter über I—VI. VII. daſ. 200. VIII. daſ. 778. 200. IX. 779. 200. X. 214. XI. 210. XII. 1780. 185, und Reg. zu VII.—XII. — XIII. 781. 196. XIV. 220. XV. 1782. 214. XVI. 228.

*) Eine ſpätre von 1794. 4 Bde. kenne ich nicht. Kühn hat ſie biblioth. p. 155.

XVII. 1783. 204. XVIII. 224, und das Regiſter zu XIII. fg. Das Bändchen 9 gl. — 6 thlr. 18 gl.

Gött. Anz. 1774. Zuſ. 389. 1775 Zuſ. 208. 1776. Zuſ. 308. 1778. 823 fg. 504.

I — VII. Tode. Bibl. VI. 257.

XIII. Med. Wbl. 1781. 585.

XIV. Med. Wbl. 1782. 86.

XV. XVI. Med. Wbl. 1783. 193. 196.

53) F. A. Weiz neue Lectüre für deutſche Wundärzte, in Auszügen aus Diſſertationen und Anzeigen neuer Bücher. I. Band, Leipzig 1785. 8. 199 S. II. 1786. 196 S. 18 gl.

Mit dem zweyten Stück wurde dieſe nützliche Sammlung geſchloſſen, die nicht ſowohl als ein kritiſches Verzeichniß betrachtet werden kann, ſondern mehr ein Repertorium über den Sachinhalt der Streitſchriften iſt. Freilich hat auch dabey die Kritik mehr zu thun, als bey kahlen Überſetzungen oder einfachen Nachdrüken. Da nun Weiz hie und da Bemerkungen einflicht und die Bücherkritiken jedes Bändchens ſich auch auf die mediciniſche Literatur erſtrecken, ſo wird man jenen Werken dieſe Stelle gönnen.

ALZ. 85. V. 33. N. litt. Nachr. 1787. 715.

Aus gleichen Gründen, und mit denſelben Anſprüchen nenne ich jetzt noch die Arbeiten von Mellin, Baldinger, Weber, Gruner, Reyher und Buchholz, die auch nicht als bloße Sammler, ſondern als Kritiker und Literatoren anzuſehen ſind, wenigſtens den Namen kritiſcher Sammler verdienen.

54) Auszüge aus den beſten mediziniſchen Probeſchriften der vorigen Jahrhunderte, von Chriſtoph Jacob Mellin. I. Thl. Altenburg, 1772. 8. II. daſ. 1774. 316 S. jeder Theil 12 gl. — Dritter Theil Offenbach am M. 1783. 202 S. 8. 12 gl.

55) Fortgeſetzte Auszüge aus den beſten alten mediciniſchen Probeſchriften, von Chr. J. Mellin. Erſtes Bdchn. Offenbach, 1783 VIII. 296 S. 8. 18 gl.

Auszüge aus den beſten mediziniſchen Probeſchriften der vorigen Jahrhunderte, von C. J. Mellin, 4r Theil. Kempten 1786. 8. 378 S. Auch mit dem Titel: Nachleſe von Auszügen aus den beſten alten mediz. Probeſchriften ꝛc. *)

*) Ich kenne dieſen Theil nur aus den Comm. Lipſ. XXIX. 265.

I. Gött. Anz. 1772. 1224.
III. Med. Wbl. 1783. 466. Schl. Litt.
VIII. 174.
Fortgeſ. A. I. Med. Wbl. 466. 1783.

56) Auszüge aus den neuſten Diſſertationen über die Naturlehre, Arzneiwiſſenſchaft und alle Theile derſelben, von E. G. Baldinger. I. Bd. Berlin und Stralſund 1773 8. 1 thlr. 6 gl.

Das erſte Stück erſchien ſchon 1769. Der ganze Band beſteht aus ſechs Stücken, zuſammen 552 S. Es iſt eine von den beſſern Arbeiten dieſes Vf. Die Auszüge ſind körnig, lesbar, gnügend.

Gött. Anz. 1773. 202.

57) Georg Heinrich Webers vollſtändige Auszüge aus neuen Diſſertationen phyſikaliſch-mediziniſchen Inhalts. I. Bd. m. Kpf. Bremen 1775. 8. 238 und 92 S. — II. Bd. m. K. daſ. 1776. 8. 414 S. 1 thlr. 8 gl.

Iſt als die gutgerathne Fortſetzung des Baldingerſchen Werks anzuſehen, das aber auch bald ins Stocken kam. Der Vf. liefert nicht blos zweckmäßige Auszüge, ſondern als Anhang auch ein topographiſches Verzeichniß aller ſeit 1766 über die Naturlehre, Arzneiwiſſenſchaft und alle

Theile derſelben, herausgekommnen Diſſertationen. Daß alle dieſe Werke nur alphabetiſche, aber nicht ſyſtematiſche Regiſter über Namen und Sachen haben, erſchwert ihren Gebrauch ſehr.

Gött. Anz. 1777. Zuſ. 44 fg.
Gött. Anz. 1778. Zuſ. 381 fg.

58) Kritiſche Nachrichten von kleinen mediciniſchen Schriften inn- und ausländiſcher Akademien, vom Jahre 1780, in Auszügen und kurzen Urtheilen dargelegt von D. Chriſtian Gottfried Gruner. I. Th. Leipz. 1783. 318 S. 8. 20 gl.

Kritiſche Nachr. ꝛc. vom Jahre 1780 und 1781. II. Th. daſ. 1784. 294, ohne Vorr. und Reg. 20 gl.

59) Neue kritiſche Nachrichten von kleinen diziniſchen Schriften inn- und ausländiſcher Akademien, vom Jahre 1780. 81. 82 und 1783, mitgetheilt von D. C. G. Gruner. I. Th. Jena 1788. XII. 208. XV. S. 8. 12 gl.*)

Dieß Grunerſche Werk ragt unter den ihm ähnlichen und allen hier genannten hervor. Die

*) Erſchien zuerſt im gleichen Jahre zu Langenſalze, und führt auch den Titel: kritiſche Nachr. ꝛc. dritter Theil.

Auszüge und Anzeigen ſind durchaus zweckmäßig gearbeitet, hinreichend ausführlich, nicht überladen, und frey von allen dem mehrentheils unnützen Prunk, der akademiſchen Schriften mehrentheils anhängt. In den neuen krit. Nachrichten iſt die Anzeige zuweilen ohnſtreitig zu kurz gerathen. Es hält zu ſchwer, akademiſche Schriften, auch wenn man den Koſtenaufwand nicht ſcheut, zu erhalten, als daß man nicht lieber ausführliche Nachrichten und Auszüge, wenn die Behandlung des Thema nur nicht ganz alltäglich iſt, begehrte.

Krit. Nachr. I. Med. Wbl. 1783. 826. Schl. Litt. VII. 235.

II. Med. Wbl. 1784. 799. Schl. Litt. VIII. 171.

III. Med. Wbl. 1788. 639. Comm. Lipſ. XXX. 702.

Metzg. Bibl. f. Ph. I. 513 — 518.

A. Rep. der L. 1785. V. 176.

60) Auszüge mediziniſcher Probe- und Einladungsſchriften, von Joh. Georg Reyher. I. Bd. 1. Stück, Schwerin und Wismar 1790. 8. 162 S. 8 gl. 2s St. daſ. 1791. 174 S. 8 gl.

Dieſe Arbeit kann ſich zwar nicht mit der vorhergehenden meſſen, indeß iſt ſie doch auch brauch-

bar. Der Vf. endete früher, als irgend einer ſeiner Vorgänger oder Nachfolger.

Salzb. m. ch. Z. 1791. II. 315 — 17.

61) Auszüge aus den neuſten mediciniſchen Probe- und Einladungsſchriften, herausgegeben von D. F. G. A. Bouchholtz und D. I. H. Becker. Erſter Bd. 1 — 4. St. Altona 1796. 1797. 494 S. 8.

Auch bey dieſem Werke ſind Plan und Ausführung ſehr beifallswerth. Allein es ſcheint, das größre Publikum denkt anders, und begünſtigt kein Unternehmen der Art ſo, daß es ſich gehörig im Gange halten könne. Möge dieß traurige Geſchick wenigſtens nicht dem fleiſſigen Vf. des letzten Buches, das ich nun anzeigen werde, treffen.

1 — 3. Salzb. m. ch. Z. 1799. I. 437.

62) Critiſches Repertorium der auf inn- und ausländiſchen höhern Lehranſtalten vom Jahre 1781 bis 1800 herausgekommenen Probe- und Einladungsſchriften aus dem Gebiete der Arzneygelahrtheit und Naturkunde. Erſte Abtheilung, enthaltend das Verzeichniſs der Schriften von 1781 bis 1790. Entworfen von Sebaſt. Joh. Ludw. Dö-

ring. Herborn, 1803. 4. XVI. 412 S. 2 thlr. 12 gl.

Auſſer der genauen Angabe des Titels findet man überall die Stellen nachgewieſen, wo jede Schrift entweder ausführlicher angezeigt und ausgezogen, oder dem Titel nach verzeichnet iſt, (doch iſt dieſer Unterſchied in den Anzeigen nur höchſt ſelten bemerkt) und zugleich in einer höchſt fruchtbaren Kürze die Anzeigen des Inhalts. Das Werk gereicht dem Vf. und der teutſchen Literatur zur Ehre, iſt jedem Literator ganz unentbehrlich, und muß billigerweiſe ſo unterſtützt werden, daß der Vf. ſeinen Plan ausführen kann. In frühern Zeiten, als man unwiſſenden Barbiergeſellen, abgelaufnen Feldſcheerern und verdorbnen Pharmaceuten die Catheder noch verſchloß, und den Doctorhut nur dem wiſſenſchaftlich-gebildetem Arzte zugeſtand, war die akademiſche Literatur weit lehrreicher und wichtiger als itzt. Es wäre ſehr zu wünſchen, daß Döring, an deſſen Arbeit man die Luſt und Neigung dazu offenbar erkennt, ſich daran machte, eine ähnliche Überſicht der akademiſchen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts vor 1780, auszuarbeiten. — Sehr gute Regiſter erleichtern den Gebrauch des Buches, deſſen baldige Fortſetzung gewiß jeder mit mir ſehnlichſt wünſcht.

Die akademiſchen Schriften der Staats-AK. ſind verzeichnet S. 299 — 313.

a) Mediz. Polizey, No. 2399 ſq.
b) Gerichtl. Arzneygel. No. 2434 — 2480.
N. Leipz. LZ. 1804. 118.
Salzb. m. ch. Z. 1803. III. 161.

63) Tabors Auszüge aus den beſten und neuſten franzöſiſchen mediz. Streitſchriften. Heidelb. und Lpz. 1792. I. Bd. 1 — 2. St.

64) Deſſen Auszüge aus den beſten und neuſten engliſchen ꝛc. Heidelb. und Lpz. 1792. 8. 1. Stück. 12 gl.

verdienen kaum, aufgezeichnet zu werden.

vergl. Salzb. m. ch. Z. 1792. IV. 190.
A. Rep. d. L. 1791. V. 96.

§. 8.

Rezenſirende Zeitſchriften für die Staatsarzneikunde und die gerichtliche Arzneikunde insbeſondre.

Es giebt derſelben nur eine ſehr kleine Zahl, und überdieß ſind die mehrſten davon nicht blos kritiſchen Anzeigen neuer Bücher gewidmet, ſondern ſie enthalten noch nebenbey ſächliche Beyträge: ja bey einigen ſind die letzten ſogar die Hauptſache. Keine derſelben hat ſich überhaupt

lange aufrecht erhalten, am wenigſten die als bloße Literaturwerke auftretenden. Elsner erhielt an Metzger einen treflichen Gehülfen, dem er den Schauplatz bald allein überließ. Metzger verſuchte es auf mehrern Wegen, eine kritiſche Zeitſchrift für dieſen Zweig der Bücherkunde, in Gang zu bringen, brach aber immer zeitig ab. Uden gab auch Rezenſionen, und gieng bis auf frühere Zeiten zurück. Allein ſeine Auswahl war da nicht immer glücklich: er gerieth auf Schriften, die eine ſolche Wiedergeburt nicht verdienten, beſonders in Hinſicht auf die weitläuftigen Auszüge, die er aus dieſen Büchern machte. Andre, neue, wichtigere Werke fertigt er zu kurz ab: wogegen einige Compendien faſt ſo gut als vollſtändig mitgetheilt werden; Bücher, die ſich wohl zu Rezenſionen, nur nicht zu Auszügen qualificiren. Pyl, der zuerſt mit Uden gemeinſchaftlich arbeitete, dann an ſeine Stelle trat, endlich eine neue Zeitſchrift ſchuf, ſcheint dem Rezenſionsweſen nicht hold geweſen zu ſeyn. Auch Scherf enthält nur ſehr wenige Bücheranzeigen, die man kaum als kritiſche Rezenſionen betrachten kann.

65) D. Cp. F. Elsners mediciniſch-gerichtliche Bibliothek. I. Bd. 1. St. Königsb. 1784. 8. 6 Bogen, 6 gl.
Bald. Journ. II. 7. 47.

Hall. n. litt. Nachr. 1786. 52.
Weiz neue Lect. II. 165.
Comm. Lipſ. XXVII. 260.

2. St. daſ. 1785. 9 Bogen, 6 gl.
Bald. J. a. O. 48.
Hall. n. l. N. a. O.
Weiz n. L. a. O.

Hofrath D. Metzgers und D. Cp. F. Elsners medizinisch-gerichtliche Bibliothek.
I. Bd. 3s St. daſ. 1785. 9 B. 6 gl.
Hall. n. l. N. a. O.

I. Bd. 4 St. daſ. 1786. 8. 8 B. S. 6 gl.
Der erſte Band ohne Vorreden und Regiſter, 476 S. Der allgemeine Titel zum vollſtändigen Bande heißt wie der Titel des 3. und 4. Stücks.
Hall. n. l. N. 1787. S. 662.

II. Bd. 1. St. daſ. 1786. 8. 160 S. 6 gl.
Hall. n. l. N. a. a. O.

II. Bd. 2. St. von J. D. Metzger allein. Daſ. 1786. 150 S. 6 gl.
Hall. n. l. N. a. a. O. S. 806.

II. Bd. 3. St. 89 S.

II. Bd. 4. St. 92 S.
Hall. n. l. N. a. a. O.
Rep. d. Litt. V. 1774. a.

66) Bibliothek für Phyſiker. Von D. J. D. Metzger. I. Bd. 1. St. Königsb. 1787. Viertes St. daſ. 1789. Zuſ. 589 S.
I. B. 1, 2. St. ALZ. 1789. II. 564.

67) Annalen der Staatsarzneikunde. Herausgegeben von J. Dn. Metzger. I. Bd. 1. St. Züllichau 1790. — 3. St. daſ. 1791. 201 — 151 — 200 S.
Rezenſionen füllen den mehrſten Raum, und ſind leicht der intereſſanteſte Theil des Ganzen.
I. B. 1. St. ALZ. 90. I. 641.
A. d. B. 92. 411. Gött. 90. 1913.
2. A. d. B. 89. 231. 100. 104. Gött. a. a. O.
3. ALZ. 92. I. 657.
AdB. 108. 90.
Bald. J. VII. 27. 35.
Salzb. Z. 91. IV. 216 fg.

In allen dieſen Werken ſind die Rezenſionen freimüthig, beſcheiden, gründlich und belehrend. Daß zuweilen einem ſchlechten oder fremdartigen Buche mehr Aufmerkſamkeit geſchenkt wird, als einem beſſern, hieher gehörenden, daß Schriften übergangen ſind, die wohl eine Stelle verdient hätten, daß zuweilen Freundſchaft oder entgegenſtehende leidenſchaftliche Stimmung eine Rolle

ſpielen ließen, die dem Kritiker als ſolchen fremd ſeyn ſollte, gehört zu den Schwächen und Mängeln, von denen kein menſchliches Werk frey iſt. Auch durch ſeine literariſchen kritiſchen Arbeiten hat ſich Metzger große Verdienſte um unſre Diſciplin, beſonders um die gerichtliche Arzneikunde, erworben, für die wir auch nach ſeinem Tode, ſeinen Namen noch mit dankbaren Gefühl nennen wollen.

Die Materialien für die Staats-A.K. enthalten keine Rezenſionen.

68) Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und mediciniſche Polizei. I. B. 1s und 2s St. Stendal, 1782. 8.

3s und 4s St. daſ. 1783. 8. zuſ. 1038 S.
II. B. 1s — 4s St. daſ. 1784 fg. 827 S.

Uden unternahm das Werk, Pyl ſetzte es vom dritten Stück des zweyten Bandes an allein fort, nachdem er Mitherausgeber einiger frühern Stücke geweſen war. Die Rezenſionen machen einen weſentlichen Beſtandtheil des Buches aus. Der zweyte Band enthält nicht nur mehrere, ſondern auch mehr zweckmäßige Arbeiten dieſer Art.

69) Neues Magazin für die gerichtliche Arzneikunde und mediziniſche Polizei. Heraus-

gegeben von D. J. Thdr. Pyl. I. B. 1. St. Stendal 1785. 8. — 4. St. zuſ. 734 S. II. daſ. 1786. 1 — 4. St. 168. 160. 174. 203 S.

Daſſelbe enthält nur noch im erſten Bande einige Rezenſionen.

70) Repertorium für die öffentliche und gerichtl. Arzneywiſſenſchaft. Herausg. von Pyl u. ſ. f. *)

Im erſten Stück des zweyten Bandes finden ſich einige Rezenſionen.

71) Archiv der medíziniſchen Polizey und der gemeinnützigen Arzneikunde ꝛc. Herausg. von Scherf ꝛc. *)

So wichtig und erheblich die ganze Sammlung für die Staats- und gemeinnützige Arznk. überhaupt iſt, ſo enthält ſie doch faſt gar nichts, was auf die ger. Arznk. beſonders Bezug hätte, und iſt überhaupt arm an Rezenſionen.

*) Beyde Schriften werden unter den nicht kritiſchen Zeitſchriften vollſtändiger beſchrieben werden.

§. 9.

Rezenſirende Zeitſchriften für die geſammte Heilkunde.

72) Commentarii de rebus in ſcientia naturali et medicina geſtis. Lipſ. 1750 ſq. 8. Volum. I. — XXXVII. 1. 2. 3.
Jeder Band beſteht aus 4 Heften.

Ferner: Supplementum Decad. I. II. III. Drey Bände, jeder zu 4 Heften.

Ferner: Suppl. decad. IV. p. I.

Ferner: Index triplex. dec. I. II. III. Drey Bände.
Jeder Band 1 thlr. 16 gl.

Angefangen von C. G. Ludwig; fortgeſetzt vom 18 Bd. von J. Dn. Reichel, vom 24 Bd. von Nth. Gf. Leske, vom 28 Bd. von J. G. F. Franz, und vom 31 Bd. von K. Glo. Kühn. — Ein raſcherer Fortſchritt wäre ſehr zu wünſchen, denn, ohngeachtet ſeines Alters, behauptet dieſes trefliche ungemein reichhaltige Journal noch immer einen hohen Rang unter ſeinen zahlreichen Brüdern.

73) α. D. Rdf. Agſt. Vogels mediciniſche Bibliothek ꝛc. Erf. und Lpz. 1752. 8. I. B.

18 — 68 St. II. Bd. daſ. 1753. 8. ſechs Stück. 2 thlr.

β. Rdf. Agſt. Vogels neue mediciniſche Bibliothek. Göttingen, 1. Bd. 1754. 8. — 8 Bd. daſ. 1769. ſechſtes St. 1772. 6 thlr.

An der neuen Bibliothek hat J. And. Murray ſehr viel Antheil genommen. Jeder Band beſteht aus ſechs Stücken. Beyde Werke ſind ſehr brauchbar.

74) D. A. Gli. Richters chirurgiſche Bibliothek. Göttingen, 1. Bd. 1771. 8. — 15 Bd. viertes Stück, daſ. 1797. Jeder Band hat vier Stück. Pr. 1 thlr. 8 gl.

Allgem. Regiſter über Bd. 1 — 6, der chir. Bibl. Gött. 1794. 8.

Allgem. Regiſter über Bd. 7 — 12, der chir. Bibl. von D. C. F. Witting, zu Eſchwege. Daſ. 1796.

Beim dreizehnten Bande trat Loder als Mitarbeiter an. Die auf ein ausdrückliches Verſprechen beider Herausgeber gegründete Hofnung eines ſchnellen Fortgangs wurde bald getäuſcht. Für die Staats-AK. enthält dieſes, ſonſt trefliche Werk nur ſehr wenig. Loder hat etwas geliefert.

75) D. J. And. Murray ꝛc. mediciniſch-practiſche Bibliothek, I. B. 1. St. Göttingen, 1774. — III. Bd. 4. St. daſ. 1780. 8. Jeder Band beſteht aus 4 Stücken und koſtet 1 thlr. 8 gl.

Beyde Bibliotheken, die Richteriſche und Murrayſche, gehören zu den ausgezeichnet brauchbaren Büchern dieſer Art.

76) Mediciniſch-chirurgiſche Bibliothek, von J. Clm. Tode, I. Bd. 1. St. Kopenhag. 1774. 8. — 10. B. 3. St. daſ. 1787. der Band von 3 Stücken 1 Thlr.

77) Arzneykundige Annalen, von D. J. Clm. Tode, 1. Heft, Kopenhagen, 1787. 8. — 13. Heft, daſ. 1792. das Heft 5 gl.

78) Mediciniſches Journal, von D. J. Clm. Tode, 1. Bd. 1. Heft, Kopenh. und Leipzig, 1793. 8. — 5. B. 4. St. daſ. 1804. Der Band von 4 Stücken 1 Thlr.

Die gelehrte Welt hätte nicht viel verlohren, wenn auch Tode nie als Schriftſteller aufgetreten wäre: wenigſtens taugt der leidenſchaftliche Menſch zum Kritiker nichts, deſto weniger, je mehr ihm gelehrte Bildung und wahre Literaturkenntniß abgeht.

79) α. Magazin vor Ärzte, herausgegeben von E. Gf. Baldinger, 1. St. Leipzig, 1775. 8. — 12. St. daſ. 1778. 3 Thlr.

79) β. Neues Magazin für Ärzte, herausgegeben ꝛc. 1. Bd. 1. St. Leipz. 1779. 8. — 20. B. 6. St. daſ. 1798. der Band zu 6 Stücken 1 Thlr. 18 gl.

79) γ. Allgemeines Regiſter über das Magazin für Ärzte. Altes Mag. 12 St. Neues Mag. 5 Bd. herausg. von E. Gf. Bald. Leipzig, 1783. 8. 3 gl.

Dreyfaches Regiſter über das Magazin für Ärzte, und die 10 Bände des Neuen Mag. . . . von D. von Halem, Leipzig, 1790. 8. 10 gl.

Dreyfaches Regiſter . . . . vom 11ten bis zum 20. Bande, von F. W. von Halem, Leipzig, 1800. 8. 4 gl.

80) Mediciniſches Journal, von E. G. Baldinger, 1. B. 1. St. Göttingen, 1784 fg. jeder Band von 4 Stücken 1 Thlr.

Vom 2. Stück des 6. Bandes, oder vom 22. Stück an wurde der Titel, doch ohne Veränderung des Plans, erweitert, und hieß nun:

Mediciniſches und phyſiſches Journal.

Mit dem 36ſten Stücke, oder Bd. IX. St. 4. wurde daſſelbe geſchloſſen. Doch erſchien eine Fortſetzung in einem andern Verlag, mit lateiniſchen Lettern, die ſich von dem urſprünglichen Journal auch noch dadurch unterſcheidet, daß ſie nichts, als Recenſionen à la Baldinger enthält. Neben dem neuen Titel, iſt auch der alte noch beibehalten worden, auf dem die Stücke fortzählen.

Phyſiſch - mediciniſches Journal, vom geh. R. Baldinger. B. X. St. 1. und: Neues Mediciniſches und Phyſiſches Journal etc. I. B. 1. St. Marb. 1797. geſchloſſen XII. B. 4. St. oder III. B. 4. St. Daſ. 1802.

Jedes Stück 6 gl. Ein Regiſter über das ganze Journal fehlt als faſt unentbehrliches Bedürfniß noch bis auf den heutigen Tag.

81) α. Mediciniſches Wochenblatt für Ärzte, Wundärzte und Apotheker. Jahrg. I. 1 Quart. Frankf. am M. 1780. 8.
Der Jahrg. von 4 Quartalen 2 Thlr.

Auf dem zweyten nannte ſich J. Jak. Reichard, als Herausgeber, nach deſſen Tode D. J. Val. Müller das Werk fortſetzte; (von 1783 bis 1788 eingeſchl.) Nun übernahm unter der

Aufſicht der mediciniſchen Facultät zu Gießen die Herausgabe der daſigė Profeſſor G. Thom, der ſie aber nur für das Jahr 1789 beſorgte, und die Fortſetzung, im äuſſern ganz den frühern Jahrgängen ähnlich, unter dem Titel:

81) β. Neues m. Wbl. f. Ä., WÄ., Ap. und Freunde der Naturwiſſenſchaft, unter der Aufſicht d. m. F. zu G. I. Jahrg. 1 — 4 Quart. Gießen und Fr. am M. 2 thlr.

erſcheinen ließ. Das Wochenblatt hatte in dieſen Händen gewonnen, und machte den erſten, beſſern Jahrgängen ihren Werth ſtreitig. Nun verſchlechterte es ſich von Jahr zu Jahr, und wechſelte einigemal ſeinen Titel ꝛc. Es erſchienen nämlich, während der Thomſchen Arbeit,

81) γ. Mediciniſche Annalen für Ä., WÄ., Ap. und denkende Leſer aus allen Ständen. Herausg. von D. J. Val. Müller und G. F. Hoffmann. F. a. M. 1789. 2 thlr.

als Quartalſchrift, und im fg. Jahre die Fortſetzung davon als Wochenſchrift, mit dem Titel:

81) δ. Mediziniſches Wochenblatt oder fortgeſetzte Annalen ꝛc. F. a. M. 1790. 1791. 1 — 4 Quartal. vom Jul. — Jun. eingeſchl. 2 thlr.

1792. 1793. Jeder Jahrgang vollſtändig zu vier Quartalen, vom Jan. — Dec. eingeſchl. 2 thlr.

81) ε. Mediziniſcher Rathgeber für Ärzte, WÄ., Ap. und denkende Leſer ꝛc. herausgegeben von Müller und Hoffmann. 1. Bd. Fr. am M. 1794 — 1797. Der Jahrgang oder Band aus 4 Stück, 2 thlr.

Auch als Wochenblatt und Quartalſchrift. Das Wochenblatt war unter Müllers Redaction noch erträglich, alle neuern Fortſetz., (ausgenommen die Thomſche) muß man als mißlungen anſehen.

82) α. Mediciniſche Litteratur für practiſche Ärzte. 1. Th. von D. J. Ch. Trg. Schlegel. Leipz. 1781. — Zwölfter Th. daſ. 1787. Jedes Bändchen 10 Bogen, 9 gl.

82) β. Neue mediciniſche Litteratur: herausgegeben von D. J. C. T. Schlegel und D. Juſtus Arnemann. I. Bd. 1. Stck. Leipz. 1781. 8. der Band 4 Stück von 8

— 9 Bgn. 1 thlr. geſchloſſen mit IV. Bd. 4 Stck. Leipz. 1794.

Arnemann beſchloß ſeine Theilnahme mit II. 1.

82) γ. D. J. C. T. Schlegels Überſicht der neuſten mediciniſchen Litteratur. I. Bd. 1. St. Chemnitz, 1795. 8. — 2 St. daſ. 1795. 8. das Stück von 12 Bgn. 12 gl.

Nicht durch Kritiken aber doch durch lesbare Auszüge und Überſichten empfahl ſich dieſe Zeitſchrift ihren Leſern.

83) Mediciniſche Bibliothek, herausgegeben von D. J. F. Blumenbach. I. Bd. 1. St. Göttingen, 1783. — III. Bd. 4. St. daſ. 1794. 4 Thlr.

Wer hätte dieſem treflichen Journal nicht eine längere Dauer gewünſcht. Es iſt ein würdiger Pendant von Richter und Murray, ja in mancher Hinſicht übertrift es dieſe Vorgänger.

84) Mediciniſch-practiſche Bibliothek, von C. F. Michaelis. I. Bd. 1. St. Göttingen, 1785. — geſchloſſen 1 B. 3. St. daſ. 1786. 400 S. 8. mit Kpf. 1 thlr.

Auch dieſer Vf. verfolgte die vortreflich angetretne kritiſche Laufbahn nur eine ſehr kurze Zeit.

85) Neue literariſche Nachrichten, für Ärzte, Wundärzte und Naturforſcher, aufs Jahr 1785 und 1786. Halle 1786. 8.
Fortgeſetzt für die Jahre 1787. 88 und 89. überhaupt drey Bände. 6 thlr. 12 gl.

Der erſte Herausgeber J. Glo. Weber, damals Prof. zu Halle, itzt Prof. zu Roſtok, hielt nicht lange aus. An ſeine Stelle trat Kurt Sprengel. Ich kenne keine Zeitſchrift, die ſo reich an Rezenſionen wäre, als dieſe. Da ſich die Mitarbeiter zugleich der Gründlichkeit befleiſſigten und ausführlich genug anzeigten, ſo wäre eine längere Dauer zu wünſchen geweſen. Doch wird durch die, nur viel koſtbarere Salzburgiſche mediz. chir. Zeitung der Verluſt aufgewogen.

85) Mediciniſch = practiſche Bibliothek für Ärzte und Wundärzte, von D. K. G. Thd. Kortum und D. J. Cp. Schäffer. I. B. 1. St. Münſter und Hamm, 1789. 8. — Med. pr. und chirurgiſche Bibliothek ꝛc. III. B. 4. St. daſ. 1792.
Jeder Band zu 3 Stücken, von 15 — 16 Bogen. 1 thlr. 8 gl.

86) Bibliothek der neuſten mediciniſch-chirurgiſchen Literatur für die K. K. Feldchirurgen. I. B. 1. St. Wien, 1789. — III. B. 2. St. daſ. 1792. IV. B. 1. St. daſ. 1793. ſchließt.

Ein Band zu vier Stücken, von 12 — 14 Bogen. III. nur 2 Stück. Vom zweyten B. an nennen ſich J. Hunczowsky und J. Ad. Schmidt als Herausgeber.

87) Mediciniſch-chirurgiſche Zeitung. Herausgegeben von D. J. J. Hartenkeil und D. F. Cl. Mezler. Erſter Bd. 1790. Salzburg. Fortgeſetzt bis jetzt.

Wöchentlich zwey Bogen. Im September 1796 erfolgte ein kleiner Stillſtand von drey Wochen. Seit 1794 iſt Hartenkeil allein Herausgeber dieſes Nationalwerks der Teutſchen, das einzig in ſeiner Art, bey allen ſeinen Mängeln und Unvollkommenheiten, doch einem jeden unentbehrlich iſt, der ſich über den mediciniſchen Unterricht und ſeine mediciniſchen Lehrjahre erheben will.

Für die erſte Decade erſchienen 4 Ergänzungsbände. Salzb. 1797. 1798. 8.

Ferner ein Univerſalrepertorium zu den Jahrgängen 1790 — 1795, und ein Univ.Rep. zu den J. 1796 — 1800, und zu den 4 Ergänzungsbd. Salzb. 1801. 8. beyde herausgegeben von Hartenkeil.

Seit dem Anfange des laufenden Jahrhunderts ſind noch erſchienen: fünfter Ergänzungsband, 1801 — 1810. Salzb. 1802.

Sechſter Ergänzungsband 1803.
Siebenter — — 1804.

Der Ladenpreiß eines Jahrgangs, in monatlichen Lieferungen, iſt nach und nach von fünf bis nahe an ſieben Thaler erhöht worden. Die Repertorien und Ergänzungsbände koſten, der Band gegen 2 thlr. 12 gl.

Unter den allgemeinen mediziniſchen Journalen, enthält dieſes, wie ſich leicht erachten läßt, die mehrſten Materialien für unſre Gegenſtände.

88) Juſtus Arnemann Bibliothek für Chirurgie und praktiſche Medicin, 1. B. 1. St. Götting. 1790. 8. — 1. B. 3. St. daſ. 1793. das Stück zu etwa 8 Bogen 8 gl.

89) Deſſen Bibliothek für die Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, I. B. 1. Heft, Gött. 1800. 2. Heft, 1800. jedes von etwa 10 Bogen 12 gl.

Rooſe, Wiedemann u. a. nahmen Theil an dieſer zweiten Arnemanniſchen Bibliothek. Der Plan war zweckmäſſig, die Ausführung ließ viel Gutes hoffen.

90) Mediciniſche Chronik, herausgegeben von Joſeph Eyerel, I. Bd. 1. Heft, Wien, 1793. 8. — IV. Bd. 3. Heft, daſ. 1794.

Seit dem B. III. H. 1. nennt ſich noch Sallaba als Herausgeber mit. Die Bücheranzeigen beſtehen in bloßen Auszügen.

91) Journal der Erfindungen, Theorien und Widerſprüche in der Natur und Arzneywiſſenſchaft, herausgegeben von Freunden der Wahrheit und Freimüthigkeit, I. Stück, Gotha, 1794. 8. à 9 gl.

Vier Stück machen einen Band aus. Dieſes Journal, dem, ohngeachtet ſeines ſtachlichen Äuſſern, im Allgemeinen eine lobenswerthe Tendenz nicht abgeſprochen werden kann, das, mit mehrerer Unbefangenheit, Unpartheilichkeit und einer beſcheidnern Kritik abgefaßt, einem hauptſächlichen Bedürfniß des Zeitalters abhelfen würde, und das doch ſehr viel Gutes geſtiftet hat, dem man für unſre Zeit und die letzten Jahre wenigſtens einen eben ſo raſchen Fortgang anwünſchen muß, als es im Anfang hatte, verdient hier einen Platz wegen dem ſeit dem 5ten einem jeden Stück angehängten

Intelligenzblatt,

das kurze Anzeigen und Urtheile über neue, den Vf. und Herausgebern zugeſchickte Schriften enthält. Dem 41. Stück (Bd. XI. St. 1.) iſt No. XXXVII. vom Int.bl. beygelegt.

Über No. I. — XX. des Int.bl. iſt in der Geſchichte der Erfind. ꝛc. des 18ten Jahrhunderts, Gotha 1799. 8. ein Regiſter.

92) Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneikunde, herausgegeben von Juſt. Ch. Loder, I. Band, mit Kupf. Jena, 1797.
Jeder Bd. hat 4 St. koſtet 2 Thlr. 16 gl. bis jetzt IV. B. 3 St.

Am Schluſſe jedes Stücks befinden ſich einige ſehr kurze Bücheranzeigen, die nur Nebenſachen im Plane des Herausgebers auszumachen ſcheinen.

93) Bibliothek der practiſchen Heilkunde, herausg. von D. Cp. W. Hufeland, 1. B. 1. St. Jena 1799. III. B. 1. St. Berlin 1800 fg. XV. B. 2. St. daſ. 1805. wird fortgeſetzt. — Preiß, für den Beſitzer des Journals der pract. Heilk. anfänglich 5, itzt 6 Groſchen, für andre 8 gl.

Sie wird dem bekannten Journal der pract. Heilkunde beigegeben, und iſt

zwar eigentlich der mediziniſch-practiſchen Litetatur gewidmet, für die ſehr ausführliche brauchbare, kritiſche Rezenſionen darinn erſcheinen, enthält aber doch auch einige uns angehende Artikel.

94) α. Mediziniſche Nationalzeitung für Deutſchland und die mit ſelbigem zunächſt verbundnen Staaten. I. Jahrgang 1798. Altenburg, 1798. Wöchentlich 1 B. in 4. mit 26 No. Suppl. 21 Intellig.bl. und einem treflichen Repertorio. 1799. wöchentl. 1½ B. in 4. ohne Suppl. mit Intbl. u. Repert.

Nun unter dem Titel:

94) β. Allgemeine mediciniſche Annalen des Jahrs 1800, als Fortſetzung der med. Nat.Z. f. D. und als Einleitung zu den allg. Ann. des XIX. Jahrh. Altenb. 1800, als Monatsſchrift in Stücken zu 6 — 7 Bogen. Ohne Intelligenzblätter.

Seit dem Anfang des laufenden Jahrhunderts:

94) γ. Allgemeine mediziniſche Annalen des neunzehnten Jahrhunderts, auf das Jahr 1801. Altenb. 4.

Als Monatsſchrift in Stücken zu 6 Bogen, jedesmal mit einem Bogen Beilage, überſchrieben Correſpondenzblatt, und ohne Intelligenzblätter.

Der Jahrgang 4 thlr. 8 gl.

Der erſte Plan war treflich, wohl überdacht, und wurde auch ſehr gut, im erſten Jahre, ausgeführt. Spätere Abänderungen haben den Werth nicht erhöht, im Gegentheil, nach meinem Dafürhalten, beträchtlich vermindert. Das iſt, in der That, ſchmerzlich. Die Bücheranzeigen ſind nur ſehr kurz, intereſſiren auch itzt nicht mehr, wie anfänglich, durch Neuheit und Vollſtändigkeit. Eben ſo vermißt man die ausführlichern ſyſtematiſch-literariſchen Überſichten, das Repertorium über die kritiſchen Zeitſchrifteu und mehrere Vorzüge des erſten Jahrgangs, ganz beſonders in den ſpätern, die faſt nichts, als ſehr ausführliche Auszüge aus den teutſchen mediziniſchen Zeitſchriften, enthalten.

Der Unternehmer des Werks war D. Pierer zu Altenburg, der aber nicht immer, wenigſtens nicht immer alleiniger Herausgeber, geblieben iſt.

§. 10.

Repertorien rezenſirender mediziniſcher Zeitſchriften und der mediziniſchen Literatur überhaupt.

95) Repertorium der mediciniſchen Literatur des Jahres 1789; herausgegeben von D. Paul Uſteri. Zürch. 1790. 8. 286 S.

f. 1790. daſ. 1791. 487 S.
f. 1791. daſ. 1793. 715 S.
f. 1792. daſ. 1794. 706 S.
f. 1793. daſ. 1795. 614 S.
f. 1794. daſ. Erſte Hälfte. Leipzig 1796. 338 S. Zweite Hft. daſ. 1797. bis S. 616.

Zuerſt wird der Titel des Buches, dann die Jonrnale, die Rezenſionen enthalten, genau nach Band- und Seitenzahlen, und zuletzt Werth und Inhalt des Buches ſelbſt mehr oder minder ausführlich angegeben.

Der letzte Jahrgang iſt nach dem bekannten Schütziſchen Plane eingerichtet, und hat überhaupt durch ſeine verbeſſerte Anordnung Vorzüge vor den erſten Jahrgängen.

Uſteri hat nicht blos Rezenſionen ausgezogen, und den Werth der Bücher nach andern Kunſtrichtern beſtimmt, ſondern häufig kurze Inhaltsüber-

ſichten oder Auszüge des Wichtigſten und Neuen gegeben. Das Werk iſt ein ſehr verdienſtvolles Unternehmen, dem eine Fortſetzung, mit etwas ſtrengerer Kritik, mehr Unpartheilichkeit und Urtheilen, die noch mehr auf eignen Einſichten der Bücher beruhten, zu wünſchen wäre. So trefliche Hülfsmittel, als die nach dem bekannten Schützisch-Erſch'ſchen Plane gearbeiteten literariſchen Repertorien ſind, um ſich ſchnell allgemeine Überſichten zu verſchaffen, ſo ſehr iſt zu wünſchen, daß nebenbey die mehr detaillirten Repertorien nicht ganz vergeſſen werden, die beſonders, wenn ſie mit ächt kritiſchem Geiſte gearbeitet ſind, einer pragmatiſchen Geſchichte der Wiſſenſchaft und Literatur zur Seite ſtehen.

96) Die Entdeckungen der neuſten Zeit in der Arzneigelahrheit. I. Bd. 1770. 771 S. Nördlingen, 1778. 388., geſammlet und herausgegeben von Joh. Auguſt Phil. Geßner. II. 1772. 73. daſ. 1782, in 2 Abth. 894 S. III. 1774—76. daſ. 1786. 778 S. in zwey Abth. IV. 1774—76. daſ. 1788. 923 S. 2. Abth. 6 thlr.

Das Buch iſt gleichſam ein ſehr vollſtändiges und ausführliches Sachregiſter über die mediziniſche Literatur der Jahre 1770—1776. Der geſammte Inhalt von mehr als tauſend Schriften iſt unter allgemeinere und ganz beſondre Ru-

briken gebracht. Geßner hat mit Fleiß und Genauigkeit gearbeitet, und durch ſein Werk das Studium der Geſchichte der Kunſt in jene Epoche ſehr erleichtert. Mit der Aufſchrift: Entdeckungen, darf man es nicht ganz genau nehmen.

Faſt ganz das nämliche Urtheil gilt von folgendem Buche:

97) Die neuſten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunſt, ſyſtematiſch dargeſtellt von Friedr. Ludw. Auguſtin.

1ter Jahrg. 1798. Berl. 1799. 8. XIII. 548. 1 Thlr. 8 gl.
2ter Jahrg. 1799. daſ. 1800. X. 614 S. 1 Thlr. 12 gl.
3ter Jahrg. 1800. daſ. 1801. X. 494 S. 1 Thlr. 12 gl.
4ter Jahrg. 1801. daſ. 1804. VIII. 668 S. 2 Thlr. 8 gl.

Auguſtin faßt ſich mehrentheils etwas kürzer als Geßner. Beyde ſind blos Referenten, und überlaſſen die Urtheile dem Leſer; beyde verzeichnen die benuzten und ausgezognen Schriften am Ende des Werks, und verweiſen darauf durch die in den Text eingerückten Zahlen; beyde konnten nicht alles leſen, und verlaſſen ſich auf Journale, zeigen aber niemals an, wo dieß geſchehen iſt.

Sprengels kritiſche Überſicht ꝛc. befaßt zwar einen Zeitraum, deſſen Literatur noch einen Gegenſtand dieſes Werks ausmacht, iſt aber erſt im laufenden Jahrhundert erſchienen. Da ich mich jedoch im Verlauf dieſes Buches zuweilen auf Sprengels Urtheile beziehen möchte, ſo muß ichs hier anführen:

98) Kurt Sprengels kritiſche Überſicht des Zuſtandes der Arzneykunde in dem lezten Jahrzehend, Halle 1801. XII. 547 S. 8. 1 Thlr. 21 gl.

In der Einleitung wirft der Vf. einen Blick auf die Verhältniſſe der Heilkunde zur Philoſophie und den Hilfswiſſenſchaften, ſchildert dann die Lage der Arzneikunde überhaupt beim Anfang des gewählten Zeitraums, und muſtert endlich nach den Jahren die Bearbeitung der einzelnen Doctrinen und ihrer ſpeziellen Gegenſtände ſehr vollſtändig, möglichſt unbefangen und höchſt freimüthig. — Das Buch iſt wohl in den Händen aller Liebhaber hiſtoriſch-medizinischer Studien, und deswegen eine weitläufige Beſchreibung überflüſſig. Es iſt eine Encyklopädie des Wiſſenswürdigſten von den Schickſalen und Bearbeitungen der Heilkunde in einem Jahrzehend, das, wie Sprengel ſehr richtig ſagt, in Hinſicht auf die Begebenheiten, die es in ſeinem Schooß entwikkelte und zur Reife brachte, einem Jahrtauſend gleich geſchäzt werden kann.

§. 11.

Bibliotheken = und Buchhändler = Verzeichniſſe.

Syſtematiſch = geordnete Katalogen zahlreicher mediziniſcher Bibliotheken werden in neuern Zeiten immer ſeltner. Die vorzüglichſten möchten leicht folgende ſeyn:

99) Bibliotheca Riviniana. (1727) Lipſ.
Der Abſchnitt Conſil. conſultat et reſponſor. medic. ſcript. p. 464. fg. enthält einiges für die Staats = AK.

100) Bibliotheca Platneriana. Lipſ. 1748. 2 vol. 8. Bibl. Pl. med. ſect. II. pag. 565 — 580.

101) Joh. Benj. Böhmeri bibliotheca medico-philoſophica. Lipſ. 1755. 8. p. 376 — 382.

102) Bibliotheca Günziana. Dresd. 1755. 8. pag. 355 — 361.

103) I. Ern. Hebenſtreitii bibliotheca. Lipſ. 1759. 8. pag. 120 — 126.

104) I. Gdfr. Jankii bibliotheca. Lipſ. 1764. 8. pag. 188 — 191.

105) Bibliotheca Ludwigiana. Lipſ.

1774. 8. ſect. I. p. 68 ſq. unter den pa=thol. therapeut. ꝛc. Schriften.

106) Catal. bibliothecae D. G ſt. Ph. Zwingeri. Norib. 1792. p. 33 — 36. p. 174 ſq. pag 180 — 190.

107) Bibliotheca Oosterdykiana. Traj. ad Rhen. 1793. a. m. O.

108) Bibliotheca a Wittwero . . . collecta. Norib. 3 vol. 8. mit dem Platne=riſchen und dem neuſten Baldingeriſchen ohnſtreitig der beſte Katalog.
Vol. I. p. 23. 147. II. p. 196. med. forenſ. et pol. — Medicina popularis. vol. II. p. 149 ſq.
Ein Regiſter vermißt man hier ſehr ungern.

109) Bibliotheca Krünitziana. Berol. 1796. 8.
Die libr. medici ſind weiter nicht nach den Doctrinen der Heilkunde geſondert, ſondern unter einander gemiſcht.

110) Catalogus bibliothecae Gehleri (et Kadelbachii.) Lipſ. 1798. 8. pag. 1 ſq. — pag. 186 ſq.
Iſt ohne beſondern Fleiß gemacht, und faſt als bloßes Auctionsverzeichniß zu betrachten.

111) Verzeichniß der von . . . . Kurella hinterlaßnen . . . Bücher. Berlin 1799. 8. S. 7 fg. 34. 37=40. — 119=124.

112) Catalog. bibliothecae I. C. G. Ackermanni. Prof. Altorfienſ. Norib. 1802. 8. S.

113) Catalogus bibliothecae D. G. Rdf. Böhmeri. Prof. Viteb. Lipſ. 1803. 8. S. 179 — 182.

114) Bibliotheca Wichmanniana, oder ſyſtemat. Verzeichniß der Büchersammlung des . . . Wichmann. Hannov. 1803. S. 131 — 133.

---

115) Taſchenbuch für die Liebhaber der medizinischen Wiſſenſchaften, oder vollſtändiges Verzeichniß von mediciniſchen, botaniſchen, phyſikaliſchen, anatomiſchen, chymiſchen und alchymiſtiſchen Büchern, ſo für beigeſetzte billige Preiſſe zu haben ſind bey Willhelm Glieb. Korn. Bresl. 1787. 8. 311 S. 16 gl.

116) Verſuch einer mediciniſchen Handbibliothek, oder Sammlung aller Bücher, ſo von der Arzneigelahrheit, Anatomie, Chirurgie, Botanik, Chemie, Apothekerkunſt, Hebammenkunſt; ingleichen von der Naturgeſchichte, Naturkunde, Mineralogie, Bergwerkswiſſenſchaft und Bäderbeſchreibungen handeln, mit Preiſſen ꝛc. von Johann Jak. Palm. Erlangen 1780. 8. 488 S. 16 gl.

Beydes ſind zwar nur Buchhändler-Kataloge, die einander den Werth nicht ſtreitig machen, indeſſen ſind ſie zum Bücherkauf unentbehrliche Hülfsmittel. Deshalb wäre eine Fortſetzung des einen von ihnen zu wünſchen. Sie müßte itzt noch leichter werden, als der erſte Entwurf, da die Hülfsmittel zahlreicher ſind, als vor zwanzig Jahren. Das Kornſche Verzeichniß habe ich etwas richtiger und vollſtändiger gefunden, als das Palmſche.

§. 12.

Allgemeinſte Hülfsmittel.

a.) Encyklopädiſche Schriftſteller.

Synopſis eruditionis univerſae . . . . a I. H. F. Meinecke. Quedlinburg, 1788. 8. pag. 124.

Lehrbuch der Wiſſenſchaftskunde. Ein Grundriß encyklopädiſcher Vorleſungen, von Joh. Joach. Eſchenburg. Berlin 1792. 1 thlr. Zweite verb. und verm. Ausgabe, daſ. 1800. 1 thlr. 4 gl. Abſchn. VI. S. 265.

Für die erſte Ausgabe revidirte Hildebrand für die zweyte Rooſe den ganzen Abſchnitt von den Arzneiwiſſenſchaften, beſonders die Literatur.

*) Zu dem Verſuch einer ſyſtematiſchen Encyklopädie der Wiſſenſchaften, von Willh. Traug. Krug. Wittenb. und Leipz. 1796. II. Th. 8. wird die den dritten Band ausmachende Literatur von mehrern Gelehrten bearbeitet. Die medizinische iſt von Meyer 1805: ich habe ſie nicht geſehen.

b.) Literar-hiſtoriſche Schriftſteller.

Leitfaden zur Geſchichte der Gelehrſamkeit, von Joh. Georg Meuſel. Erſte Abth. Leipz. 1799. II. daſ. III. daſ. 1800.

Die Bücherkunde der Literargeſchichte*) iſt in dieſem Werke ſo ausführlich und genau behandelt, daß man in dieſer Hinſicht alle frühern Werke von Fabricius, Bertram, Hamberger, Heumann, Eyring, Bouginé, Stoll, Mertens, Wahl, Dahler und a. entbehren kann. — Wachlers**) und Eichhorn in ſeinem klaſſiſchen Werke (Geſchichte der Literatur ꝛc.) gehören ins laufende Jahrhundert.

*) Einleitung, I. 1 — 196. hieher gehören S. 168 fg.

**) Neues vollendetes Handbuch der allgem. Geſchichte der lit. Kultur.

c.) Allgemeine Repertorien.

Allgemeines Repertorium der Literatur, für die Jahre 1785 — 1790. III. Bde. 4. Jena 1790 fg. — Abſchn. V. Nr. 1770 fg.

Daſſelbe, für d. Jahre 1791 — 1795. III. Bd. Weimar, 1799 fg. — Abſchn. V. Nr. 2901 fg.

Die Fortſetzung dieſes treflichſten einzigen Werks erwartet leider nur ein kleiner Theil des gelehrten Publikums mit Sehnſucht und Verlangen. Der ſchlechte Abſatz macht eine Vereinzelung der Abſchnitte nöthig, ſo daß alſo die hier angeführte mediziniſche Literatur des genannten Jahrzehends auch ganz allein gekauft werden kann.

Allgemeines Repertorium für Schriftſteller, Recenſenten, Buchhändler und Gelehrte, die nicht Schriftſteller ſind. I. Bd. 1795. 4 Abth. Jena, bey (und von) Joh. Gfr. Voigt. 1796. 400 S. II. daſ. 1797. 4 Abth. 428 S. 8.

Obſchon der Vf. ſich nicht begnügt hat, blos den Werth der Schriften, wie die Rezenſenten ihn beſtimmen, in Zeichen anzugeben, ſondern die Rezenſionen ſelbſt Auszugsweiſe aufnimmt, ſo iſt doch dieß Werk bey weitem nicht ſo inſtructiv, als das vorige. Überdieß wird es dadurch, daß es

ſo bald aufhörte, und nur einen kleinen Theil aus der im Schütz-Erſch'ſchen Repertorio bearbeiteten Periode, behandelt, ganz entbehrlich.

d.) Bücherkunde verwandter Doctrinen.

Über die juriſtiſche, ſtaatswiſſenſchaftliche und polizeiliche Literatur, und über die Bücherkunde der Reiſebeſchreibungen unterrichte man ſich aus Meuſel *) und Wachler. **)

c.) Allgemeine gelehrte kritiſche Zeitſchriften.

Meuſel †) und Wachler ††) haben ſie ſehr vollſtändig zuſammen geſtellt und verzeichnet. Ich nenne hier blos die vorzüglichſten von denjenigen, die mir jetzt zu Gebote ſtehen.

Acta eruditorum, Lipſ. 1682 ſq. 49 voll. 4. c. ſuppl. I.—X.

Nova acta erud. Lipſ. 1732 ſq. geſchloſſen 1782. 50 vol. 4. ſuppl. VIII. vol. 4. — Indices. vol. I.—VI.

Jeder befaßt eine Decade. Für die neuern Zeiten fehlen die allgemeinen Regiſter.

*) angef. O. I. S. 109. 111. 122.

**) Handbuch, I. S. 13. 16. 17. 20.

†) Leitfaden, a. O. §. 12. S. 132 fg.

††) Handbuch, a. m. O. beſ. S. 543 fg.

Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher, mit kurzen Anmerkungen, Leipz. 1776 fg. jährlich 12 Stück, überhaupt 8 Jahrgänge.

Neue Zeitungen von gelehrten Sachen, auf das Jahr 1715. Leipzig 1715 fg.

Sie gehen noch jetzt fort, ob ſchon ſie in den letztverfloßnen zwey Jahrzehnden einigemal unterbrochen wurden, und ſowohl in Abſicht des Titels, als der ganzen innern und auſſern Form und Einrichtung Veränderungen erlitten. Seit dem Jahre 1803 beſorgen Beck, Blümner, Carus, Erhard und Kühn die Redaction

der neuen Leipziger Literaturzeitung, Leipz. 4.

Dieſe letzte Periode dieſer Zeitung iſt ihre beſte.

Göttingſche Zeitungen von gelehrten Sachen, Gött. 1739 fg. und ſeit 1753 unter dem Titel: Gött. Anzeigen von gel. Sachen ꝛc.

Gehen noch fort. — Das zugehörige ſehr brauchbare Eccardſche Regiſter befaßt nur die Jahre 1753 — 1782. Über Hallers Antheil an dieſer Zeitſchrift, wodurch ſie dem Arzte beſonders wichtig wird, iſt ſchon oben geſprochen worden, S. 25.

Allgemeine Literatur-Zeitung, Jena, 1785. 4. fg. ſeit 1804 zu Halle.

Seit 1801 erſchienen Ergänzungsblätter, oder eine Reviſion der Literatur des letzten Jahrfunfzehnts im verfloßnen Jahrhundert.

Durch die Verpflanzung dieſes Inſtituts nach Halle entſprang die

Jenaiſche allgemeine Literatur-Zeitung, 1804. 1805. 4.

Dieſe vier kritiſchen Zeitſchriften geben eine hinreichende Überſicht der wichtigſten literariſchen Produkte unſrer Zeit, und laſſen uns den Verluſt vieler andern, z. E. der Erlangiſchen, Nürnbergiſchen, Tübingenſchen, Greifswaldſchen, Erfurtiſchen, Gothaiſchen nicht ſehr fühlen. Auch einige der noch gangbaren ſind, wenigſtens für den Arzt, kein großes Bedürfniß, z. E. die Oberdeutſche allgemeine Literaturzeitung, Salzburg, ſeit 1788 u. a.

Allgemeine teutſche Bibliothek, Berlin, 1765 fg. 118 Bde. und 21 Bände Anhang.

Die letztern Bände dieſer und den Anfang der neuen allgemeinen teutſchen Bibliothek verlegte Bohn in Kiel. Vom 56. Bande an erſcheint die Neue a. t. Bibl. aber wieder zu Berlin, unter Nikolais Aufſicht. Sie wird jetzt mit dem . Bande geſchloſſen.

Die allgemeinen literariſchen Werke der Ausländer, die ſich mehrentheils nur auf das reſpektive Vaterland beziehen, wenigſtens die Literatur der übrigen Nationen gewöhnlich nur als Nebenſache betrachten, ſuche man bey Meuſel und Wachler. *)

*) a. a. O. — Ich kann nur einen geringen Theil derſelben, höchſtens 10 bis 12 ältre und neure, und auch dieſe nur unvollſtändig, mit einander vergleichen, und bin deshalb auſſer Stand geſetzt, den Werth eines jeden von ihnen zu beurtheilen: verſtehe überdieß die nordeuropäiſchen Sprachen gar nicht, und betrachte ſie auf jede Art als zu große Nebenſachen für meinen Plan, um ſie, nicht ohne Leidweſen, hier übergehen zu können.

Zweiter Abſchnitt.

Lehrbücher, ſyſtematiſche und allgemeine Werke über die geſammte Staats-Arzneikunde und die gerichtliche Medicin ins beſondre.

§. 13.

117) Fortunati Fidelis Medici de relationibus medicorum libri quatuor.

Panormi, 1598. 4.
Panormi, 1602. 4. — 1605. 4. — 1621. 4.
Venetiis, 1617. 4.

F. F. de relat. lib. IV. in quibus ea omnia, que in forenſibus, ac publicis cauſis, medici referre ſolent, pleniſſimi traduntur adjecto duplici indice capitum ſcil. et rerum memorabilium, reviſi ac mendis librariis pleriſque deletis, publico vſui deſtinati ſtudio Paul. Ammanni,

Lipſ. 1674. 8. 612 S. ohne Vorrede und Regiſter.

*) Die zuerſt genannte Ausgabe finde ich nirgends weiter, als bey Metzger. S. Skizze. S. 241.

Bey den vielen Ausgaben iſt das Buch keine Seltenheit, ſtößt aber die Leſer durch ſein Alter zurück, und mag deswegen hier etwas näher beſchrieben werden. Die Vorrede klärt über Zweck und Plan auf. Unter dem großen Haufen damaliger Ärzte gäbe es nur ſehr wenige, die hinreichend gründliche mediziniſche Kenntniſſe hätten, um den Richtern über Fragen, wodurch ſie ſich die Abfaſſung des Urthels und Spruchs erleichtern, oder das Urtheil ſichern könnten, hinreichende Auskunft zu geben. Dieß habe ihn bewogen, alles hieher gehörige zu ſammeln. De quibus quidem ſic ago; non quaſi coram judice ſerio de re ipſa referendum ſit, ſed omnia et conquiſitis cauſis et magnorum virorum auctoritatibus ita illuſtro, ac pro viribus locupleto, ut etiam curioſo cuique fieri ſatis poſſit. Er hoffe allen Leſern nützlich zu werden, aber auf Vollſtändigkeit und Fleckenloſigkeit thue er um ſo eher Verzicht, da er den erſten Verſuch dieſer Art wage. Ärztliche Meldungen haben nun Bezug auf lebende Menſchen oder Todte. Für jene ſind die drey erſten Bücher beſtimmt, und das erſte

enthält diejenigen Gegenſtände: quae ad ſalubrem medicinae partem quodammodo referuntur — Hygieine, Diätetik, medizíniſche Policey; — im zweyten quae ad morboſae affectionis ſigna redigi queant abgehandelt werden, das dritte die weiblichen Angelegenheiten behandelt, im vierten aber den Todten die gebührende Aufmerkſamkeit geſchenkt wird. — Der erſte Abſchnitt des erſten Buches handelt de locorum ſalubritate, nämlich in 14 Kapiteln (S. 1 — 73.) vom Einfluß des Himmelsſtrichs und der Himmelsgegenden, der Winde, des Waſſers in Flüſſen, Behältern, Brunnen, der Sümpfe und des Meers, von der Luft auf Inſeln, Bergen und in Thälern, von Beurtheilung der Gegenden aus den Pflanzen und Thieren, von geſunden Straßen der Städte, und, worauf man bey Erbauung einer Stadt vorzüglich ſehen müſſe: über den beſten Aufenthaltsorts kränklicher und geſunder Menſchen, über den Einfluß des Bodens auf das Gemüth des Menſchen und über die Beurtheilung der Temperatur eines Klima. Der zweite Abſchnitt hat die locorum mutationes, wiefern ſich geſunde Menſchen dabey vorzuſehen haben, die Jahreszeiten dabey zu berückſichtigen ſind, oder dieſe mutatio ex aquarum aut aliarum rerum intempeſtivo uſu, non ſui ratione ſchädlich werden kann, auch wie ſie den Krankheiten und der beabſichtigten Entfernung entſprechend eingerich-

tet werden müſſe, endlich noch die Frage zum Gegenſtande: ob die die vaterländiſche Luft immer die beſte ſey, ſect. 3. p. 89. de peſtilenti conſtitutione, ſect. 4. p. 124. de vitiis eduliorum praecavendis. Im zweiten Buch bahnt ſich der Vf. durch eine weitläuftige Abhandlung über den Character, die Benennung und Eintheilung der Schönheit, nach peripatetiſchen Grundſätzen den Weg zur Definition — der Narben, und beurtheilt ihren Einfluß auf die körperliche Schönheit. S. 171 — 202. Im zweiten Abſchnitt de ſimulatione morborum, ſind auch die Zaubereyen nicht vergeſſen. Beſonders ſind die dämoniſchen Krankheiten ſehr ausführlich behandelt. Sect. 3. p. 225. betrachtet die mediziniſchen Hinderniſſe gegen die Strafe der Folter. Sect. 4. 249. de laeſionibus muſculorum. Sect. 5. 284. de artuum laeſionibus. Sect. 6. S. 300. de membris, eine ſehr unfruchtbare Unterſuchung, über den Begrif von einem Gliede. Sect 7. p. 305. de laeſionibus, quae poſt vulnera remanent. Die Abſchnitte 3. 4. 5. 7. handeln von den Folgen der Verletzungen in lebenden Körpern, wiefern dieſe Verletzungen Gelegenheit zu gerichtlichen Unterſuchungen geben. Die Lehre von der Tödtlichkeit der Wunden befindet ſich erſt im vierten Buche. — Sect. 8. p. 311. über die Fehler, die Ärzte ꝛc. begehen. Drittes Buch; ſect. 1 und 2. Jungfrauſchaft, Zeugungsfähigkeit beyder Ge-

ſchlechter, Hinderniſſe. Recht gut bearbeitet, obſchon auch hierbey der Vf. ältern Ärzten und den Lehren der peripatetiſchen Schule mehr als der Erfahrung huldigt, und Bücher eher befragt, als die Natur ſelbſt. Dieſer Vorwurf trift zwar das ganze Werk, am mehrſten aber die folgenden Kapitel dieſes Buches, die an ariſtoteliſch = neuplatoniſch = galeniſchen Sätzen nicht arm ſind, und 3) de morbis hereditariis. 4) de graviditate. 5) de molis. 6) de animatione fetus ejusque vitalitate. 7) de partus tempore. 8) de monſtris handeln. Viertes Buch, S. 513. Sect. 1. de mortuorum judiciis. ſect. 2. de lethalitate uulnerum. Mit Galen werden unterſchieden uulnera neceſſarie lethalia; uulnera maxima ex parte lethalia; vulnera periculo carentia, ſ. evaſoria, nunquam peremtoria; und uulnera periculoſa. Das Detail dieſer wichtigen Lehre wird ausführlich abgehandelt. Hier iſt nicht ſo viel Gelegenheit zu theoretiſchen Abſchweifungen, wie im vorigen Buche, daher geben dieſe Kapitel noch eine lehrreiche, angenehme Leſerey für denjenigen, der nur die Kenntniſſe der Neuern, wie ſie gerade ſind, ſchätzt, auf die Kunde der allmähligen Entwickelung aber Verzicht leiſtet. Dürftiger iſt ſect. 3. S. 570. die Giftlehre, und was in den folgenden drey Abſchnitten über die Erſtickten, Geprügelten, vom Blitzgetrofnen geſagt wird. Klugheits = und Verhaltungs = Regeln im Betref

der Unterſuchungen und Relationen darüber, von Seiten des Arztes, machen den Beſchluß dieſes Buches.

Wenn wir von den Vorurtheilen und dem Aberglauben abſehen, im Betref derer ſich Fidelis über ſein Zeitalter nicht erheben konnte, ſo findet man in ſeinem Werke die Summe des größten Theils der nachfolgenden Kompendien und Handbücher. In einer recht gereinigten Geſtalt erſcheint die Staats- und gerichtliche Arzneikunde doch erſt ſeit einigen Decennien. Fid. Werk verdient daher das Lob völlig, das ihm Amman als Herausgeber ertheilt, und das ſpäterhin Thomaſius *) unterſchreibt, der noch zur weitern Entſchuldigung der Irrungen des F. in Hinſicht auf den angenommenen Einfluß der Dämonen beyfügt, man müſſe nie vergeſſen, daß Fidelis ein Papiſt geweſen ſey. Mit Unrecht beurtheilt ihn Fahner, der für ſeine Zeit weniger leiſtete, als er von F. fordert, zu hart. **)

*) praef. ad Alberti jurispr. oned. §. V.

**) ger. AK. 1. Th. S. 21. Vgl. Haller ad Boerh. ſtud. med. pag. 804. Totus liber non quidem ex ſatis propriis experimentis natus eſt, neque noſtro ſeculo ſufficit, und Bibl. chirurg. T. I. 279.

Die Schola Jure - Conſultorum medica, relationum libris aliquot comprehenſa, quibus principia medicinae in Jus transſumta ex profeſſo examinantur. Autore D. Thoma Reineſio. Lipſ. 1679. iſt nichts weiter, als die Ammannſche Ausgabe des Werks von Fidelis, mit einer angeblich von Reineſius geſchriebnen Vorrede. Ob Reineſius, oder Ammann, oder der Verleger, das Publikum betrog, iſt ungewiß. Die angeblich von Reineſius gefertigte und vom 1. Jan. 1661 unterzeichnete Vorrede, ſpricht von dem Buche, als ſeinem urſpünglichen, oder durch Bearbeitung ſein gewordnen Eigenthum: quae omnia quoque impulerunt me, ut ſcholam hanc Ictor. medicam aliquot relationum libris comprehenſam concinnarem, adjiciendo praeter alia haec etiam, quae ex praxi mea ſatis laborioſa, et ultra X. luſtra durante, ſubinde obſervavi. — Tarnovius aber, als der Verleger, bezeichnet das Ganze als ein opus poſthumum Reineſii. Aber Seite für Seite, Zeile für Zeile, ſtimmt mit Ammanns Fidelis.

118) Roderici a Caſtro, Medicus politicus ſiue de officiis medico politicis tractatus, quatuor diſtinctus libris etc. Hamburgi, 1614. ib. 1662. 4.

Dieſes Buch kenne ich nicht aus eigner Anſicht. Nach der Inhaltsüberſicht, die Thoma=

ſius *) mittheilt, zu urtheilen, enthält es freylich viel mehr, als man jetzt unter der Staats-AK., oder unter der ſogenannten Politik der Ärzte begreift. Da aber darin doch auch alle diejenigen Gegenſtände, die damals zur öffentlichen und gerichtlichen Arzneykunde gerechnet wurden, abgehandelt ſind, ſo gebührt ihm hier eine Stelle. Vorzüglich macht das 4te Buch Anſprüche darauf, in dem Hexereyen und Dämoneneinfluß, Erkenntniß ſimulirter Krankheiten, die Zeichen empfangnen Gifts, Kopfwunden und Erſtickungen, verlohrne Jungfrauſchaft, Unfruchtbarkeit u. ſ. f. vorkommen.

119) Pauli Zacchiae quaeſtionum medico. legalium opus abſolutiſſimum.

Lib. I. Romae 1621. 4. libr. II. 1628. III. 1628.

Lib. IV. 1628. V. 1630. VI. 1634. VII. †) 1635.

*) praef. cit. §. VII. — vergl. Fahner Syſt. S. 22.

†) So weit v. d. Linden. Ob lib. VIII. und IX. auch zu Rom herausgekommen ſind, und wenn, finde ich nirgends aufgezeichnet. Thomaſius (praef. ad Alberti. §. V.) ſchreibt, daß 1652 das letzte erſchienen ſey. Über den Ort ſchweigt er.

Lipſiae 1630. 8.

Amſtelaedami fol. adj. lib. VIII. et IX. 1650.

Ed. IV. Avenionae, 1655. fol.

Lugdun. 1661. fol. Tom. I. II. III. 1674. fol. — 1701. fol. 3 vol.

P. Z. qu. m. leg. tomi tres. Editio nova a variis mendis purgata paſſimque interpolata, et novis recentiorum authorum inventis ac obſervationibus aucta, cura I. Dn. Horſtii. 1666. fol. Tomi tres.

ib. 1688. fol. cur. G. Franco.

Noriberg. 1726. fol. ex recenſ. Horſtii. ib. 1676. fol. ex rec. Horſtii.

Venetiis, 1737. fol. ex recenſ. Horſtii. ib. 1750. fol.

Weber*) und Daniel**) führen noch an: Franci de Franckenau annotat. in P. Z. qu. med. legal., ohne Ort und Jahr. Es iſt mir nicht bekannt, ob die Frankſchen Zuſätze auch als beſondre Schrift erſchienen ſind, oder ob nur die angezeigte Ausgabe des ganzen Werks von Zacchias zu verſtehen ſey.

*) in Hallers Vorleſung. I. S. 41. v. Francus.

**) Entwurf, S. 48.

Ich kann weder dieſe Zuſätze, noch überhaupt die mehrern und verſchiednen Ausgaben beurtheilen, da ich auſſer der Horſtiſchen, Frf. 1666. keine andre zur Vergleichung beſitze.

Dieß iſt ein opus immenſae et ſtupendae eruditionis, wie ſie jetzt zu den veralteten Seltenheiten gehören. — Zacchias ſcheint mit dem Gedanken an die Arbeit gegangen zu ſeyn, ſeinen Gegenſtand zu erſchöpfen, und hat ihn ziemlich glücklich ausgeführt, ſo weit es nach der damaligen Lage der arzneykundigen Diſciplinen möglich war. Von ſeinen Vorgängern und faſt allen ſeinen Nachfolgern ohne Ausnahme, zeichnet er ſich durch große Bekanntſchaft mit der Literatur der Rechtswiſſenſchaft und faſt ausſchweifende Benutzung derſelben aus. Man lernt bey ihm, was die römiſchen Geſetze und ihre Commentatoren über einen Gegenſtand lehren. Eben ſo beleſen und überall zu Hauſe iſt Z. in den medziniſchen Schriftſtellern ſeiner Vorzeit. Doch iſt er nicht bloßer Referent, erzählt nicht blos die Meinungen Andrer, er beurtheilt dieſelben, wiewohl nur überall als Gelehrter. Nirgends erblickt man Spuren, daß er ſeine Kenntniſſe nicht blos aus Büchern, ſondern daß er ſie auch aus dem Leben auſſer der Studirſtube geſchöpft habe. Übrigens findet man bey ihm noch mehrere Gegenſtände, als beim Fidelis, abgehandelt, z. E. über die Gemüthskrankheiten ſpricht er ſehr aus-

führlich — Totum ambitum hujus artis prudenter, ingenue cum judicii et eruditionis laude complexus eſt, ut princeps etiam noſtro aevo opus ſit, etiamſi anatome nunc paſſim aliqua correxerit, ſagt Haller, *) doch mit etwas zu viel Vorliebe für das Buch, dem übrigens ſeine Brauchbarkeit auch für unſre Zeit hiedurch nicht abgeſprochen ſeyn ſoll.

Die Anordnung des Werks iſt folgende: Das erſte Buch handelt von den Altern, von der Rechtmäßigkeit und Vitalität des Fetus, von der Schwangerſchaft, Überſchwängerung und den Molen, von den durch Todesfälle veranlaßten Geburten, von der Ähnlichkeit und Unähnlichkeit der Gebornen: — Das zweyte von den Verrückten, von Giften und von der Erklärung einiger Geſetze in den Pandecten, vom ädiliziſchen Edicte: — Das dritte vom Unvermögen und Unfruchtbarkeit, von verſtellten Krankheiten, von Peſt und anſtecken-

*) ad Boerhaav, pag. 805. Vergl. Thomaſius praef. ad Alberti ſyſt. jur. med. §. 5. und Bohn de officio med. duplic. p. 532. Bohn nennt es ein opus — praeter neceſſitatem et ultra legentium captum prolixius: multa dum in eodem inutiliter et ad nauſeam usque repetuntur, diverſa majoris momenti negliguntur etc.

den Seuchen: — Das vierte von Wundern, von der Jungfrauſchaft und Nothzucht: — Das fünfte vom Faſten, von Verwundungen, von den Gliedern und der Verſtümmelung derſelben, ferner von der Luft, dem Waſſer und den Gegenden: — Das ſechſte: von ſtrafwürdigen Fehlern der Ärzte, von der Folter und Leibesſtrafen, von den Rangverhältniſſen zwiſchen Ärzten und Rechtsgelehrten: — Das ſiebente von Monſtris, vom Gottesdienſt und Kirchengebräuchen, von ehelicher Pflicht und Behexung: — Das achte von der Irregularität, oder Untauglichkeit zu geiſtlichen Verrichtungen ꝛc.; von den gebräuchlichen mediziniſchen, diätetiſchen und chirurgiſchen Heilmitteln, den Umfang und Gränzen ihrer Anwendung, ſowohl im Bezug auf den Arzt, als den Kranken: vom Kloſterleben. — Im neunten giebt Z. Zuſätze zu den bisherigen Büchern, und handelt vom Belebungstermin des Fetus, vom Kaiſerſchnitte, von Hinderniſſen der Zeugung, von Verzichtleiſtung auf geiſtliche Pfründen, von der bey Peſten zu beobachtenden Sperrzeit; von der Schädlichkeit oder Unſchädlichkeit der Seidenfabriken zu Peſtzeiten, von Tabak, Chocolade und Brandwein, von Hinderniſſen des Abendmahlsgenuſſes, von Eheſcheidung und von der Erſtgeburt.

Der dritte Band des ganzen Werks enthält: conſilia et reſponſa LXXXV. ad materias medico-legales pertinentia: nec non

decisiones ſacrae rotae romanae ad praedictas materias ſpectantes a. Lanfranco Zacchia collectae, iſt aber für unſere Zeiten ſchier unbrauchbar.

120) Alhardi Hm. Cumme poſitionum medico-forenſium εννεας. Ienae. 1654. 4.

Daniel *) führt dieß Buch unter den Lehrſchriften der gerichtlichen AK. auf. Linden, **) der den Vf. Cumenus nennt, gedenkt des Buches nicht, auch finde ich es nirgends bey Haller u. a. aufgezeichnet.

121) I. Bohnii ſpecimina III. medicinae forenſis. Lipſ. I. 1690. 4. II. ib. 1692. 4. III. ib. 1694. 4.

122) Idem de officio medici duplici, clinici nimirum ac forenſis, h. e. qua ratione ille ſe gerere debeat penes infirmos pariter, ac in foro, ut medici eruditi, prudentis ac ingenui nomen utrinque tueatur. Lipſ. 704. 4. 685 pagg.

Die p. II. de officio medici forenſis begreift p. 529 — 685.

*) Entwurf, 50.

**) de ſcript. med. Ed. Merklin, p. 28.

Bohn iſt der klaſſiſche Schriftſteller ſeines Zeitalters für die gerichtliche Arzneikunde, reich an Kenntniß und eigner Erfahrung, vielleicht etwas zu ſehr für ſich und für ſeine Überzeugungen eingenommen, übrigens aber von unbeſtechlicher Gerechtigkeitsliebe, vorſichtig, bedächtig im Urtheil, aber auch dann mit Feſtigkeit daran haltend und etwas ſtreng. Hallers *) Urtheil über ihn gereicht ihm zur Ehre: vir cautus et veri et juſti amans, expertus in tanta caſuum, de quibus Lipſienſes conſuluntur frequentia, primarius hac in parte medicinae auctor. So zeigt er ſich denn auch in dieſen Werken. Das erſte gehört zu den ſeltenen; das zweyte kommt noch häufig vor, und verdient, geleſen zu werden. Es iſt kein ſyſtematiſches Handbuch, berührt aber im zweiten Theil faſt alles, was für die gerichtl. AK. von Wichtigkeit iſt. Man könnte es eine Technik oder Methodik und Klugheitslehre für den praktiſchen gerichtlichen Arzt nennen. Im erſten Kapitel (S. 529.) ſpricht er von dem Nutzen und der Unentbehrlichkeit der ger. AK.; im zweyten (S. 540.) werden die nöthigen Eigenſchaften des gerichtlichen Arztes erwogen; im dritten (S. 553.) aber von den Wundärzten und Hebammen geſprochen, die Bohn nicht für hinlängli-

*) ad Boerhaav meth. p. 818. vergl. Bibl. med. pract. III. p. 89 ſp.

che Stellvertreter des gerichtlichen Arztes anerkennen will. Das vierte Kapitel (S. 575.) überſchrieben: de renunciationum inſtrumentis, handelt die Bedingungen der gerichtlichen Beſichtigung ab; im 5ten: de modo renunciandi, (S. 611.) und 6ten: de renunciationum difficultate, (S. 633 fg.) werden faſt alle ſpezielle Gegenſtände der gerichtl. AK. ſo durchgegangen, daß dabey hauptſächlich die Klippen berückſichtigt ſind, an denen leicht angeſtoßen, und dadurch ein unſichres, nicht entſcheidendes, den Richter verwirrendes Gutachten veranlaßt werden kann.

123) Hm. Hamer medicina renunciatoria ſeu criſis, qua Iure Conſultis et judicibus forenſibus reſpondere tenetur medicus, Erford. 1692. 4.

Haller ad Boerh. method. pag. 807. vermuthlich nach Rivin. Cat. bibl. 5369.

124) Pancr. Wolff cogitationes medico legales de cogitatione, non excogitatae ſaltem ſed ex ipſius veritatis foribus ab Hippocrate etc. congeſtis, in circulum philoſophor. contextae et ſecundum hodiernorum Anatomiae inventorum aliarumque obſerv. medicar. imo etiam or-

thodoxiae et iurisprudentiae conſonantiam coadunata. Cizae, 1697. 8.

Biblioth. Rivin. No. 5371.
Bibl. Io. Bj. Böhmeri, No. 5235.

125) C. B. B. medicus legalis, oder Geſetzmäßige Beſtell- und Ausübung der Arzney-Kunſt, Fr. und L. 1696. 8. (nach Daniel, *) ſ. a. der dafür Helmſt. 1698. 8. hat.) Die erſte Angabe iſt nach Platner, **) woſelbſt auch als Verf. Conrad Barthold Behrens genannt iſt. Haller ***) hat Helmſt. 1696. 8. und ſagt: commodum et cordatum compendium legum, quae ad medicos, chirurgos et pharmacopolas pertinent, non omiſſis diaeteticis. Sub finem adjectae ſunt obſ. aliqu. mortium ſubitarum. — Sonach ſcheint das Buch nur uneigentlich hieher zu gehören.

126) J. J. Roſenſtengel introductio in praxin clinicam et forenſem, Francof. 1717. 4.

Daniel Entwurf, S. 50. No. 16.

*) Entwurf, S. 50. No. 21.

**) Catal. Bibl. p. 566. No. 8105.

***) Boerh. I. l. p. 807.

127) Herm. Friedr. Teichmeyeri inſtitutiones medicinae legalis vel forenſis, in quibus praecipuae materiae civiles criminales et conſiſtoriales, ſecundum principia medicorum decidendae ex recentiſſimis atque optimis eorum hypotheſibus erutae traduntur, in uſum Auditorii ſui.

Ienae, 1723. 256 pag. 4. 1731. 4. .... 4. 1751. 4.

Editio quinta, reviſa emendata atque aucta a Io. Frider. Faſelio. Ien. 1762. 4. 262 Pag. 16 gl.

t. Nürnberg, 1752. 4. nach der vierten latein. daſ. 1761. 4. 16 gl.

Teichmeyers Werk macht gleichſam Epoche, wiefern faſt alle Handbücher, die über ein halbes Jahrhundert hindurch nach ihm erſchienen, nach gleichem Zuſchnitt gearbeitet waren. Er hat die juriſtiſche Gelehrſamkeit des Zacchias treflich benutzt, aber nicht allein die Ausſprüche des römiſchen Rechts, ſondern auch der urſprünglichen teutſchen berückſichtigt. Durch Faſelius iſt das Buch ſehr bereichert worden. Es verdient noch heute, geleſen zu werden, als die Summe einer verarbeiteten, durch Erfahrung geläuterten Gelehrſamkeit zweyer Männer, die ihrem Zeitalter keine Schande machten.

In den erſten 16 Kapiteln werden die Angelegenheiten des Ehebettes und der Zeugung des Menſchen abgehandelt, dann kommen die morbi ficti und celati an die Reihe. Der Peſt iſt ein beſondres Kapitel gewidmet; dann iſt die Rede von den Giften, von Beſichtigung des Leichnams, von tödlichen Verletzungen, vom Kindermord, von der Tortur.

Im Magazin für die gerichtl. AK. ꝛc. befindet ſich eine ſehr vollſtändige Anzeige der teutſchen Überſetzung dieſes Buches.

Band I. St. 2. S. 501 — 506.
Götting. Anz. 1764. 288. die 5te Ausg.

128) And. Ottomar Gölicke, medicina forenſis, demonſtrativa methodo tradita, cui praemiſſa eſt introductio in hiſtoriam literariam ſcriptorum, qui medicinam forenſem commentariis ſuis illuſtrarunt. Francof. a V. 1723. 4. 1 Alph. 19 Bg.

Non legi ſed collectionem diſputationum eſſe ex cenſuris video, ſagt Haller, *) und

*) Boerhave. meth. ſtud. med. p. 808. vergl. Haller, bibl. med. pr. Tom. IV. p. 406. wo die Gölickeſchen Diſſertationen einzeln, unter ihnen ſechs Spec. med. forenſ. 1708 — 1720. S. 410. aber blos die introductio in hiſtor. literar. etc. angeführt ſind.

daß Prof. Mayer in Jena das Buch ſehr mittelmäßig finde, Weber.**)

Nach einer ziemlich ausführlichen Rezenſion von M. E. Ettmüller*) begreift dieß Bändchen zehn einzelne Abhandlungen, die theils zu Halle, theils zu Frankfurt an der Oder als Inauguralſchriften bekannt gemacht wurden, folgenden Inhalts: de ſororio vinculo, quot eſt inter Jurisprudentiam et medicinam, — de partu octimeſtri vitali et legitimo, — de mutilo medicinae corpore per Chirurgiam et Pharmaciam, poſtliminio revocandas, reſarciendo; — de partus citerioris ac ulterioris differentia; — de ſuperfetatione; — de infanticidii indiciis; — de inſpectione gravidarum; — de animatione fetus; — de ſtupro violento; — de vulnerum lethalitate.

129) D. Mich. Alberti ſyſtema Iurisprudentiae medicae quo caſus forenſes a Ictis et Medicis decidendi, explicantur, omniumque facultatum ſententiis confirmantur, in partem dogmaticam et practicam partitum, caſibus, relationi-

**) Hallers Vorleſungen. I. 44.

*) Acta eruditor. ann. 1723. publ. Lipſ. 1723. p. 406.

bus, judiciis, reſponſis et defenſionibus juridicis et medicis forenſibus ſpecialibus illuſtratum, in uſum jurisprudentiae et medicinae ſeorſim judiciorum civilium et eccleſiaſticorum directum et cum praefatione Ch. Thomaſii, etc.

Tomi I. (Halae, 1725. 4.) ed. II. 1726. 4. p. I. 416 S. II. 640 und 213 ohne Vorrede und Regiſter. *)

T. II. Schneeberg. 1728. (1736.) 4. 665 S.

T. III. ib. 1733. 4. 876 und 272 S.

T. IV. Lipſ. et Gorl. 1738. 805 S.

T. V. iisd. 1740. 886 und 49 S.

T. VI. iisd. 1746. 824 S.

Die Vorrede des Thomaſius liefert eine Kritik der wichtigern Schriftſteller über die gerichtl. AK. Von Bohn, Teichmeyer und Gölike iſt die Rede darin nicht. Sie erhöht den Werth des Buchs. — Alberti machte ſich an die Ausarbeitung deſſelben erſt, nachdem er vieljährige Erfah-

*) Die Verſchiedenheit und Ungewißheit in den Angaben der verſchiednen Editionen des erſten Theils kann ich nicht heben. Haller. bibl. m. pr. l. c. hat Schneeberg 1725. 4. Hal. 1736. 4. Ich führe die Jahre nach meiner Ausgabe an.

rung in dieſem Fache erlangt hatte. Syſtematiſche Anordnung, nicht ſowohl des Ganzen, als in den einzelnen Theilen und Kapiteln, und eine ſehr reiche, zum Gebrauch für den Leſer bequem aufgeſtellte Literatur, im Betreff mediziniſcher, juriſtiſcher, auch theologiſche Bücher (der ehrwürdige Luther iſt recht fleiſſig angeführt) machen dieß Buch zu einem Repertorio, das noch heute jedem gerichtlichen Arzt wichtig iſt, dem mehr als der Verdienſt ſeines Tagelohns am Herzen liegt. Man kann bey Alberti wirklich gelehrte Kenntniſſe einſammeln, und ſeine große Beleſenheit gewährt dem Leſer ſehr viel Unterhaltung. Die Anordnung der Materien iſt faſt wie bey Teichmeyer. Zuerſt vom Zeugungsgeſchäfte und über die menſchliche Frucht, dann über vorgeſchüzte und abgeleugnete Krankheiten, über pathologiſche Fälle, aus denen Rechtshändel entſtehen können, z. E. Gemüthskrankheiten ꝛc.; über Tortur, Vergiftungen, mörderiſche Anfälle auf menſchliches Leben und Verwundungen; über ärztliche Fehler am Krankenbette; — cap. XV. de homicidio artificioſo ſine medico. — cap. XVI. de autochiria medica, (d. h. die Aufopferung des Arztes durch Beſchäftigungen am Krankenbette; oder Todesfälle durch unbehutſames, regel- und vorſchriftwidriges Einnehmen der Arzneimittel u. ſ. f. — Vielleicht wollte der Verf. gern gewiſſen vielvermögenden Theologen und

Profeſſoren der Philoſophie ſeiner Zeit und ſeiner Univerſität gefällig werden, ſonſt hätte er dieſe Kapitel entweder nicht aufgenommen, oder doch anders behandelt. Dieſen Hang, der herrſchenden Meinung zu ſchmeicheln, findet man im ganzen Werke.) — Allgemeine Regeln über gerichtlich-mediziniſche Unterſuchungen, und über den Advokatenunfug dabey, beſchließen. Faſt einem jeden Kapitel ſind Fälle zur Belehrung angehängt, die aber itzt nicht mehr als muſterhaft können empfohlen werden. Der mehrſte Fleiß iſt auf die das Zeugungsgeſchäft betreffenden Kapitel verwendet worden. Die gedrängte vollſtändige Überſicht, geziert durch eine reichhaltige Literatur der frühern Zeit, machen den vorzüglichen Werth und das Verdienſt dieſes Buches aus.

Der zweite Theil des erſten Bandes und die folgenden fünf enthalten eine große Menge von einzelnen Fällen, die ſehr ausführlich abgehandelt werden, und diejenigen Albertiſchen Diſſertationen, welche Gegenſtände aus der gerichtlichen Arzneikunde betreffen.

Auch in dieſem Buche geht der durch Fleiß gebildete aber auch gedrückte Geiſt und die faſt blinde Anhänglichkeit an den großen genialiſchen Lehrer, deutlich zu Tage, wenn ſchon im geringern Grade, als in Alberti's mediziniſch-theoretiſchen und kliniſchen Werken.

Haller ad Boerhaav meth. ſtud. med. p. 809. Cum primo volumine edidit cl. auctor compendium hujus partis medicinae juſto judicio et minime blandienti ſcriptum, cordatus et ſerius etc. *)
von Creuzenfeld biblioth. p. 608.

130) I. Franciſci Löw equit. ab Erlsfeld. Theatrum medico juridicum, continens varias easque maxime notabiles, — tam ad tribunalia eccleſiaſtico civilia quam ad medicinam forenſem pert. materias: ex diverſis optimorum authorum, P. Zacchia, Sanchez Carpzovii et aliorum voluminibus excerptum propriisque quaeſtionibus et annotationibus adornatum opus etc. Norib. 1725. 4. 889 S.

So weit ich habe vergleichen mögen, enthält das Buch nicht viel mehr, als einen, größtentheils wörtlichen Auszug aus dem Zacchias. Metzger **) beurtheilt es zu günſtig, wenigſtens gereicht die berührte Brauchbarkeit dem Löw nicht zum Verdienſt.

Günz hat eine Ausgabe von 1713, vermuthlich nur durch einen Druckfehler.

*) Vgl. Bibl. med. pract. IV. 387 ſq.

**) Syſtem. p. 12. §. 11. d.

131) Medicina legalis breviſſimis comprehenſa theſibus, in uſum auditorii conſcripta autore Chriſt. Ehrenf. Eſchenbach. Roſtockii (ſ. a, aber 1746.) 119 S. 8. ib. 1775. 8.

Nur einmal (S. 13 — 15) iſt der Vf. ſeinem Vorſatze untreu geworden, die Materien der gerichtlichen Arzneikunde, genau von den zur Polizey gehörigen zu ſondern, und in dieſem Lehrbuche bündig vorzutragen. Als Lehrbuch für Studirende gehört das Werkchen zu den vorzüglichſten ſeiner Art. Man lieſt es mehr als einmal mit Vergnügen. Es iſt gedrängt, faßlich geſchrieben, und berührt alles hieher gehörige, ſey es auch nur mit zwey Worten oder in kurzen Sätzen: faßt alle Kenntniſſe der Vorzeit unter einen Blick, läßt ſich auf Vermuthungen und Hypotheſen nicht ein, ſondern huldigt einer geſunden Philoſophie, angewendet auf den Gegenſtand, ſo weit dieſer es erlaubt oder fodert. Der ſpezielle Theil handelt, in 4 Sectionen, von den Giften, von verheelten und vorgeſchützten Krankheiten, von den Verwundungen, von den Angelegenheiten des Ehebetts und der Zeugung.

132) Joh. Jac. Baieri introductio in medicinam forenſem et reſponſa ejusdem

argumenti cura Fr. Jac. Baier. Norib. et Lipſ. 1748. 4. *)

133) Jo. Ern. Hebenſtreit Anthropologia forenſis, ſiſtens medici circa rempublicam cauſasque dicendas officium etc. Lipſ. 1751. 8. — ib. ed. 2. 1753. 632 p. 8. c. tab. aen.

Hebenſtreit hat ſeiner Seits nichts dazu beigetragen, den Begrif der gerichtlichen Arzneiwiſſenſchaft, Umfang und Gränzen derſelben zu befeſtigen und aufzuklären. Er ſteht hierin dem Eſchenbach weit nach, der dem Arzt ſein Gebiet und eine Doctrin zuſichert, auf die Rechtslehre und Rechtsgelehrte nie Anſpruch machen können. Die medicina forenſis iſt ihm eine ambigua quaedam et dubia jurisne doctoribus an medicis tribuenda ſit, diſciplina etc. Doch hat dieſes Schwanken, dieſe Ungewißheit, im Bezug auf die Behandlung der Gegenſtände, nicht den Einfluß gehabt, den man fürchten könnte: vielmehr iſt dieſe ſehr beifallswürdig. Der Vf. zeigt ſich als ſelbſtſtändiger, denkender Kopf, von ſehr verarbeiteten Kenntniſſen. Er zieht nicht blos ſeine Vorgänger aus; er hat von ihnen gelernt, trägt aber dieß als ſein Eigenthum, in einem

*) nach Daniel Entwurf. S. 51. nach Weber (Hallers Vorleſ. S. 33) aber Francof.

ſchönen Styl und ächt lateiniſcher Sprache, eben ſo unterhaltend als lehrreich vor. Er hat klaſſiſchen Werth bey Ärzten und Rechtsgelehrten erhalten. Kleine anatomiſch = phyſiologiſche Abſchweifungen, oder die Mittheilung der Thucydideiſchen und Lucretiusſchen Beſchreibung von der Atheniſchen Peſt würzen, wenigſtens für den Liebhaber der medicina elegantior u. ſ. f. die Lectüre.

Die Hauptthèile des Buches ſind: de medico ſecuritatem publicam curante (über die Vorſorge für Schwangere und Neugeborne, über die mediziniſch = polizeil. Behandlung der allgemeinen Einflüſſe auf die Geſundheit, über Medizinalweſen, Verhütung epidemiſcher Seuchen und Vorſorge für Leichen) — und ſectio II. de medico legum interprete, nach dem bürgerlichen, peinlichen und kirchlichen Rechte.

Comm. Lipſ. I. 365. ed. 2. l. l. II. 418. Vogel Bibl. II. 131. — Götting. Anz. 1753. 849 fg. die ed. 2.

134) I. Herm. Fürſtenau ſpecimina tria medicinae forenſis contractae. Rintel. 1752. 4.

Daniel Entwurf. S. 51. Nr. 24.

135) Inſtitutiones medicinae legalis in uſum auditorum ſuorum adornatae au-

ctore Friedr. Börner. Vitemb. 1756. 8. 294 S.

Den mehrſten Werth enthält dieß Lehrbuch durch die jedem Paragraphen untergeſetzte Nachweiſung auf weitre Ausführungen der einzelnen Gegenſtände, beſonders auch in kleinen academiſchen und nicht mediziniſchen Schriften, und durch die Einleitung, in der die Geſchichte der gerichtlichen AK. ausführlicher behandelt wird, als man es in frühern Lehrbüchern findet. Im beſondern Theile folgen die Gegenſtände in dieſer Ordnung: Procreatio ſobolis reliquaque, quae eacum cohaerent argumenta; diviſio aetatum earumque conſideratio medico legalis; dubius animi et corporis ſtatus; laeſiones, morborum et mortis cauſae, quaeque eiscum cohärent.

136) Rübels Abhandlung der Criminalfälle, welche in das Forum juridicum et medicum einſchlagen. Frankfurt 1726. 8.

Fahner Syſt. I. 79. Nr. 971.
Daniel Entwurf. S. 55. No. 64.

137) Der mediziniſche Richter, in Betrachtung der Todſchläge, vorgeſtellt von D. Joh. Pauli. Kopenh. und Leipz. 1764. 8. 80 S. 3 gl.

Nicht blos die tödtlichen Verwundungen, wie man ſie in den Handbüchern der ger. AK. gemei-

niglich beſtimmt, ſondern auch die Vergiftungen, der Kindermord ꝛc. ſind abgehandelt. Das Büchlein hat itzt keinen Werth mehr.

Götting. Anz. 1765. 1192.

138) D. Chriſtian. Gli. Ludwig inſtitutiones medicinae forenſis praelectionibus academicis accommodata. Lipſ. 1765. 8. 162 S.

ed. II. cur. D. E. G. Boſe. ib. 1774. 9 gl.

teutſch. daſ. 1779. 8. 12 gl.

holländiſch. Rotterdam 1767.

ſ. Haller. bibl. chir. II. 410.

Ohne Widerrede unterſchreibe ich Webers *) hartes Urtheil über dieſes Werk. Es iſt gerecht. Ludwig hat nichts gethan, als das Hebenſtreitſche Buch abgekürzt. Dieſelben Kapitel, derſelbe Text, nur nicht die ſchöne Sprache Hebenſtreits.

Comm. Lipſ. XIII. 340.

Vogels n. Bibl. VI. 259.

Götting. Anz. 1766. 239 fg.

139) Jo. Frieder. Faſelii elementa medicinae forenſis, prael. academ. accommodata, edidit Chriſtianus Rickmann. Jenae, 1767. 4. 108 pag. (c. tab.)

*) Hallers Vorleſ. S. 51.

Teutſch, von Chriſtian Gfr. Langen. Lpz. und Budiſſ. 1768. 8. 150 S. mit 1 Kupfer, (das die Torturwerkzeuge ꝛc. darſtellt.)

Rickmann empfieng von Faſelius Erben die Handſchrift, deren ſich der Verſtorbne als Grundlage bei ſeinen Vorleſungen bediente, da er Teichmeyer nicht mehr zum Grunde legen wollte. Auſſer der angezeigten Ausgabe giebt es keine frühere, wie Weber *) behauptet. Die teutſche Überſetzung hat einige unbedeutende, aus andern Büchern abgeſchriebne Zuſätze. Das ganze iſt nach Teichmeyers Plan gearbeitet, und die Gegenſtände nach den verſchiednen Zweigen der Rechtsgelahrtheit geordnet, wie bey Teichmeyer, Hebenſtreit, Ludwig ꝛc. Auf den letzten ſechs oder ſieben Seiten iſt eine Skizze der mediziniſchen Polizey hingeworfen.

Götting. Anz. 1769. 232.
Vogel n. Bibl. 1711. 154.

Hieher gehört auch folgendes Werk:

140) Elements of medical Jurisprudence: or a ſuccint and compendious deſcription of ſuch Tokens in the human body,

*) Hallers Vorleſ. I. S. 40. vgl. Haller. bibl. chir. II. 505.

as are requiſite to determine the Judgement of a Coroner, and of courts of Law, in Caſes of Divorce. Rape, Murter etc. to which are added Directions for preſerving the public health (translated from the German of M. Faſelius with Additions by S. Farr.) London, 1788. 139 S. 8.

Farr hat blos ein Kapitel, über die Verſtandesverrückung, beigefügt, und allgemeine Regeln über die Erhaltung der Geſundheit im Allgemeinen, nächſtdem das Kapitel über den Kindermord erweitert. Die engliſchen Kritiker erkennen das Bedürfniß einer ſolchen Arbeit, ſchenken auch dieſer allen Beifall: doch ſcheint man ſich in England immer noch nicht mit dieſer Doctrin beſonders befaſſen zu wollen.

ALZ. 1788. IV. 545.

Critical. Review. vol. 64. 1788. III. 234.

Monthly Rev. vol. 78. 1788. V. 436.

141) Gli. Henr. Kannegieſſeri inſtitutiones medicinae legalis in uſum auditorum concinnatae. c. praef. Andr. El. Büchner. Hal. 1768. 8. 216 S. Kilon. 1777. 8.

So ganz ſchlecht, als der ſel. Prof. Mayer *) über dieß Buch geſprochen hat, ſcheint mir daſſelbe doch nicht zu ſeyn. Büchner handelt in ſeiner Vorrede de ortu natura, dignitate et uſu medicinae forenſis. Das Buch ſelbſt iſt in kurzen Sätzen abgefaßt, denen Literatur untergeſetzt iſt. Dieſe iſt keinesweges vollſtändig, auch nicht einmal vorzüglich medeziniſch-gerichtlich, ſondern mehr phyſiologiſch-pathologiſch ꝛc. Aber grade dieß giebt dem Buche, das ſonſt, als Compendium betrachtet, nur einen temporären, für uns ſehr fernliegenden Werth haben würde, eine beſondre Brauchbarkeit, beſonders da Kannegießer die Beobachter aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert gut benutzt, und mit Beyſpielen aus ihnen belegt hat. Der Text, an und für ſich, iſt ganz gemein. Der Verf. folgt überall andern Autoritäten, entſcheidet dabey öfters, geſtützt auf ſeichte, unzuverläſſige Beobachter und ohne hinlängliche Angabe der Gründe ꝛc.

Übrigens iſt mediziniſche Polizey eingemengt, und die einzelnen Kapitel ſind ſehr ungleich bearbeitet; am ausführlichſten die Geburtshülfe. — Die Folge der Kapitel iſt: 1.) Vom Aller. 2.) Eheliches Unvermögen. 3.) Jungfrauſchaft. 4.) Gegenſtände der Medizinalpolizey. 5.) Verborg-

*) Weber in Hallers Vorleſ. I. 49.

te und erdichtete Krankheiten. 6.) Verwundungen ꝛc. Kindermord.

Uden Magazin für die ger. AK. I. 1. S. 180—215. Eine zu ausführliche Anzeige, zumal da Rez. nicht ganz beifällig über das Buch urtheilt.

Weiz n. Ausz. X. 164 fg.

Gött. Anz. 1769. 1095 fg.

A. d. B. Anh. zu XII. 592.

142) Utkaſt til Medicinal-Lagfarenheten, Domare til Upplyſning, Läkare til Hielpreda och Barnmorſkor til Underwiſning, i Aemnen, ſom röra Männiſkokroppen. Forfattat af Jon. Kiernander ꝛc. Stockholm, 1776. 8. 746 S.

Das erſte ſchwediſche Werk über die geſammte gerichtliche Arzneykunde, nicht blos für Ärzte, ſondern, wie der Titel es ſchon beſagt, auch für Richter und Hebammen. Von der Schwangerſchaft und Geburt; Kindermord; vom menſchlichen Alter; Jungfrauſchaft, Liebestränke, Vergiftungen, Tortur, Tödlichkeit der Wunden; verſtellte, anſteckende Krankheiten, männliches Unvermögen, Unfruchtbarkeit, Mißgeburten, Beurtheilung gegenwärtiger Krankheiten, ungewiſſe Todesarten, Beſichtigung des todten Körpers, werden in einzelnen Abſchnitten behandelt. Maasregeln ge-

gen Seuchen, Quackſalber ꝛc. ſind dabey nicht vergeſſen, obſchon nicht beſonders rubricirt. An Belegen aus ältern und neuern Zeiten iſt kein Mangel. Dadurch wird das Buch zu einer intereſſanten Leſerey, das überdieß ungemein deutlich geſchrieben iſt. (Murray.)

S. Murray Bibl. II. 425 — 430.

143) Joh. Caſp. Ruefs Unterricht von Criminalfällen, und wie ſich ein Arzt in Abgebung ſeines Gutachten hierüber zu verhalten habe. Nebſt einem Anhang von der Hornviehſeuche. Nürnberg, 1777. 8. 202 S. 14 gl.

Die Abtheilungen ſind überſchrieben: 1) von den Vergiftungen. 2) Kindermord. 3) Abortus. 4) Tödlichkeit der Wunden. 5) von dem Schein nach Erhenkten und Erſäuften (de falſo ſuſpenſis etc.) 6) Selbſtmord. 7) Von den verſtellten Krankheiten, und ob der Verſtrickte (vinculatus) könne torquirt werden. Über jeden der verzeichneten Gegenſtände folgen, nach einem ſehr kompendiariſchen, alltäglichen Unterricht, mehrere Beiſpiele, Gutachten ꝛc. aus dem Wirkungskreiſe des Verf.

A. d. B. Anh. zu XXV. S. 2826.

144) Io. Guil. Baumer medicina forenſis, praeter partes conſuetas, primas li-

neas iurisprudentiae medico - militaris et veterinario civilis continens. Frf. et Lipſ. 1778. 8. 359 S. 16 gl.

Der Verf. übertrift mit dieſem Lehrbuch alle ſeine Vorgänger. Die vorkommenden Materien ſind mit Vollſtändigkeit und Richtigkeit abgehandelt, die Lehrſätze gut, kurz und aphoriſtiſch abgefaßt, für die Rechtsgelehrten Zeugniſſe aus den bewährteſten Schriftſtellern, für die Ärzte häufige Verweiſungen auf andre Bücher beigefügt. Vieles hat der Vf. durch paſſende, in ſeiner eignen langen Praxis vorgekommne Fälle erläutert. Das mediciniſche Kirchenrecht hat er vollſtändiger, und mit Anwendung auf die verſchiednen Religionspartheien vorgetragen .... und die Entſcheidungen über Fälle aus der Thier-Arzneikunde auf ſichre Grundſätze zurückgebracht. — 1. Th. Von der gerichtl. AK. überhaupt, ihren Theilen, dem Perſonale, Beſichtigung, Bericht und Gutachten ꝛc. — 2. Th. Das mediziniſch-bürgerliche Recht. Privilegien des Alters, Schwangerſchaft ꝛc. — Entſchuldigungen aus Krankheiten des Körpers und Geiſtes, — verſtellte, verhehlte Krankheiten, falſche Heilmethoden ꝛc. Arztlohn und Apothekerrechnungen. — 3. Theil. Bürgerlich-veterinariſches Recht. — 4. Th. Mediz. Kriegsrecht. — 5. Th. Mediz. Kirchenrecht. Taufe der Mißgeburt, heil. Abend-

mahl bey Verſtandesfehlern, — Faſten, heilige Vorſorge f. Kranke, Fähigkeit zu geiſtl. Ämtern; Jungfrauſchaft, Schwangerſchaft, Unfähigkeit zum Heyrathen, Eheſcheidung, Wahnwitz, Beſeſſene und Zauberey, Selbſtmord. — 6. Theil. Mediz. Criminalrecht. Nothzucht, Weinverfälſchung, Gifte, Liebestränke. — Ertrunkne, tödtliche Wunden, Kindermord, Todesſtrafe. Vertheidigung der Inquiſiten aus medizinischen Gründen. *)

145) W. G. Ploucquet Abhandlung von den gewaltſamen Todesarten, nebſt einem Anhange von den gefliessentlichen Mißgebähren. Tübingen, 1777. 8. 10 gl.

146) Guil. Godofr. Ploucquet commentarius medicus in proceſſus criminales ſuper Homicidio, Infanticidio et embryoctonia. Argentorati 1787. 386 S. 20 gl.

und als neue Auflage der erſten Schrift, nach dieſer (146) vermehrt:

147) W. Gfr. Ploucquets Abhandlung über die gewaltſamen Todesarten. Als ein Beitrag zu der medizinischen Rechtsgelahrt-

*) Entlehnt aus der Allgem. deutſchen Bibliothek. Band 37. St. 2. S. 462 — 466.

heit. 2te aus dem lateiniſchen überſetzte ſehr vermehrte Aufl. Tübingen 1788. 415 S. 8. 18 gl.

Unter dem homicidio iſt nicht blos die Lehre von tödtlichen Verwundungen, ſondern auch die von Vergiftungen abgehandelt: es fehlt alſo dem Buche nur wenig zu einem vollſtändigen Handbuche. Das ganze ſcheint nicht ſowohl aus Liebe zur Sache, als aus Abneigung gegen Daniel geſchrieben zu ſeyn, iſt zwar ſehr gelehrt und voll von Beleſenheit, aber nicht practiſch genug abgefaßt, und hat daher kein ſo gar glänzendes Glück gemacht. Was man hier zu ſuchen hat, und in welcher Ordnung man es findet, giebt der Titel des lateiniſchen Buches an. Für den groſſen Haufen der gemeinen Phyſiker hat das Werk keinen Werth; der ſtudirende gerichtliche Arzt aber wird es mit Nutzen in die Hand nehmen.

Abhandl. 1777. — Med. Wbl. 1780. 276.
A. d. Bibl. 36. 474.

Comment. — Metzg. Bibl. f. Ph. I. 175 — 184.
N. litt. Nachr. 1787. 105 — 108.
Bald. Journ. IV. 14. 46.
ALZ. 1787. IV. 793.
Götting. Anz. 1788. 1156.
Med. Wbl. 1788. 638.
A. Rep. d. L. 1785. V. 1803. a.

Abhdl. 1788. — Metzg. B. f. Ph. I. 349.
ALZ. 1788. IV. 507.
N. litt. Nachr. 1788. 217.
Gött. Anz. 1788. 1156.
A. d. B. 92. 463.
A. Rep. d. Litt. 1785. V. 1803. b.

148) Inſtitutionum medicinae publicae edendarum adumbratio, cum ſpecimine de uulnerum letalitate: accedunt aliquot caſus medici forenſes ad illuſtrandum argumentum, auctore Chriſt. Frider. Daniel, Lipſ. 1778. 4. 157 S. 16 gl.

Daniel ging mit der Idee um, ein vollſtändiges Handbuch der ganzen Staats-Arzneykunde auszuarbeiten. Beyde Theile derſelben ſcheinen ihm ein unzertrennliches Ganzes auszumachen; beyde ſuchte er ſo in einander zu verweben, daß er nirgends auf Wiederholungen geführt würde, und für dieſes Handbuch theilt er uns in dieſem Buche auf 24 Seiten den ſkizzirten Plan mit, der, wie jede Inhaltsüberſicht, nichts als die Überſchrift der Theile, Abſchnitte, Kapitel u. ſ. f. enthält. Die Probeſtücke, die als Theile dieſes Ganzen bekannt geworden ſind, nämlich auſſer der hier beygefügten, den größten Theil des Buches ausmachenden Abhandlung de uulner. letalitate, — die Abhandlung de inf. nup. na-

tor. umbilico et pulmonibus, und der Entwurf einer Bibliothek etc. laſſen bedauern, daß der Vf. ſein Vorhaben nicht ausführte.

AdB. 38. 137.
Baldingers n. Mag. XII. 11. 12.

149) Matth. Mich. Sikora Conſpectus medicinae legalis legibus auſtriaco provincialibus accommodatus, Pragae, 1780 8. 195 pag. notis auxit I. Dion. John,*) Prag. et Dresd. 1792. 89 S. 4. 9 gl.

abgedruckt in John diſſert. med. ſelect. Pragenſ. Vol. II. Prag. 1793. No. XIII.

Eine Prager Inauguraldiſſertation, die auſſer der ſteten Rückſicht auf den Thereſianiſchen Codex, auf Rieggers canoniſches Recht, auf das bürgerliche Recht in den öſtreichiſchen Staaten überhaupt und ins beſondre, ſo wie auch auf ſpezielle Verordnungen und Befehle in kirchlichen, peinlichen und bürgerlichen Rechtsfällen, nichts eignes hat, überhaupt größtentheils und oft ganz wörtlich aus Baumer ausgeſchrieben iſt. Der Vf. bequemt ſich nach den bekannten Abtheilun-

*) Johns Anmerkungen beſtehen in ſehr unbeſtimmten Nachweiſungen auf die öſtreichſchen Geſetzſammlungen und ſeine Sammlung dieſer Geſetze. (ſ. unten No. 167.)

gen der practiſchen Rechtsgelahrtheit, und hängt, wie Baumer, eine jurispr. medico-militaris und de jure veterinario civili, an.

Schl. Litt. II. 197.

A. d. B. 46. 393.

ed. John. Salzb. m. ch. Z. 1793. I. 140—42. Was zum Vortheil dieſes Büchleins hier geſagt wird, kann nur Baumern gelten, den der Rez. nicht gekannt zu haben ſcheint.

150) Joſ. Jac. Plenk elementa medicinae et chirurgiae forenſis. Vienn. 1781. 8. 14 gl.

ed. 2. auct. ib. 1786. 206 pag. 8.

t. Wien 1782. 291 S. 8. 16 gl. von Waſſerberg überſetzt.

Zweyte Aufl. daſ. 1788. 256. 8. 14 gl.

Ein Handbuch der geſammten Staats-Arzneikunde, worinn jedoch die gerichtliche Arzneikunde vorzüglich berückſichtigt wird. Der Vf. iſt als Compendienſchreiber bekannt. Das Unterſcheidende und Empfehlende ſeiner Handbücher beſteht in der tabellariſchen Form, die eine ſchnelle Überſicht des Ganzen ſo ungemein erleichtert. Auch dieſem Handbuche fehlt die genannte Eigenſchaft nicht, und von dieſer Seite wird es ſeinen Zweck immer erfüllen. Der Plan iſt auf die

Rechtszweige gegründet, und alles unter die vier Rubriken gebracht: quaeſt. ex foro criminali — civili — canonico — politico.

Elem. Schl. Litt. IV. 123.
Elsner Bibl. I. 85.
Tode Bibl. IX. 288 — 293.
A. d. B. 52. 39.
t. Überſ. 1. Aufl. Elsner Bibl. I. 85.
Bald. N. Magaz. IV. 50.
A. d. B. 54. 381.
Überſ. 2te Aufl. Metzg. Bibl. f. Ph. I. 343 — 348.
N. litt. Nachr. 1787. 749.
ALZ. 1789. I. 494.
A. Rep. d. L. 1785. V. 1779.
A. d. B. 56. 413.

151) Anweiſung für Ärzte und Wundärzte, um bei gerichtlichen Unterſuchungen vollſtändige viſa reperta zu liefern, und wie die Rechtsgelehrten wiſſen können, ob von Seiten der Erſteren das gehörige beobachtet worden, von D. Joh. Pet. Brinckmann. Frankf. 1788. 8. 4 gl.

Zweite verm. Auflage. Düſſeldorf 1791. 8. 85 S. 6 gl. Die Vermehrungen dieſer Auflage ſind von einem unbekannten Herausgeber, aber nicht unbedeutend.

Das Werkchen iſt freilich keine vollſtändige Überſicht der gerichtlichen Arzneikunde, aber auch mehr als eine blos logiſche Anweiſung, wie man nach dem Titel vermuthen ſollte, und es iſt ziemlich befriedigend und dem Zwecke gemäß abgehandelt, was man darinn findet. Nämlich der erſte Abſchnitt enthält die allgemeinen Regeln, der 2te giebt die beſondern Umſtände an, die bey gerichtlichen Unterſuchungen zu beachten ſind, und läßt ſich beſonders auf Kindermord und Vergiftungen etwas ausführlicher ein. Im dritten iſt ein Verſuch enthalten, den Begrif der Letalität der Wunden genauer zu beſtimmen. Durch das jüngere, ähnliche aber vollſtändigere Taſchenbuch von Rooſe iſt dieß Büchlein faſt ganz entbehrlich gemacht worden.

1. A. Gött. Anz. 80. 1351.
 A. d. B. Anh. z. 37. 1495.
2. A. Salzb. m. ch. Z. 1792. II. 255.
 Med. Wbl. 1781. 406 — 10.
 A. d. B. 110. 82.
 Schl. Litt. IV. 116.
 A. Rep. d. L. 1791. V. 2917.

152) Albrechts von Haller ꝛc. Vorleſungen über die gerichtliche Arzneiwiſſenſchaft. Aus einer nachgelaſſenen lateiniſchen Handſchrift überſetzt. I. Band. Bern, 1782. 8. S. 1 — 62. Inhaltsanzeige,

Einleitung und Schriftſtellerregiſter, vom Überſetzer. S. 1 — 282, Hallers Werk. S. 283 — 432, Noten, Allegaten und Zuſätze zum erſten Theile.

II. Bds. 1. Th. Bern 1784. 8. S. 1 — 496.
— 2. Th. daſ. 1784. 8. S. 1 — 178: in beyden Theilen Hallers Text. — S. 179 — 452, Allegate, Beiſpiele, Zuſätze und Inhaltsanzeige zum 2ten Bande, (S. 397 — 422. Zuſätze zum 1. Theil.)

Zwey Bände in drey Theilen, (eigentlich zwey Theile in drey Bänden.) 4 thlr.

Teichmeyers Handbuch war der Leitfaden, nach dem Haller unterrichtete. Dieß Buch beſteht aus der Überſetzung einer, in Hallers Vorleſungen, nach dem mündlichen Vortrage gefertigten lateiniſchen Handſchrift, die Friedr. Aug. Weber zu Heilbronn beſorgte. Selten ſind ſolche Vorleſungen der Lehrer würdig, denen die Schüler ſie nach- und zuſchreiben. Haller ſelbſt würde wohl dieſe Arbeit für ſchlecht erklären, und hätte das größre Publikum ganz gewiß vom akademiſchen Hörſaale unterſchieden. Nun iſt noch obendrein erwieſen, *) daß dieſe Überſetzung nach ei-

*) ſ. Baldingers n. Magazin, VII. 456. Aus dieſem Briefe, wahrſcheinlich vom fürſtlich

ner fehlerhaften, ſchlechten Handſchrift gefertigt, und dadurch an und für ſich auch fehlerhaft geworden iſt, wodurch der Werth des Buches noch mehr geſchmälert werden muß. Dieſen jedoch zu heben, hat Hr. Weber weder Fleiß noch Witz geſpart. Er hat eine ſehr große Zahl literariſcher Nachweiſungen und eine Menge Beiſpiele in den Allegaten und Noten zuſammengedrängt, die das Werk zu einem recht brauchbaren Repertorio machen. Zuweilen kann der launigte Ergänzer ſeine Zunge nicht zähmen, und geſtattet ſich ſehr leichtfertigen Witz, der freilich nur beim erſten Leſen zum Lachen reizt, bey Wiederhohlungen die Lectüre verleidet.

I. Schl. Litt. VI. 102.
Uden Magazin. I. 4. 1020 — 1036.
Elsner Bibl. I. 19 — 37.
A. d. B. 54. 118.

Waldekiſchen Leibarzte Gieſeke, †) ergiebt ſich, daß es ſehr zu bedauern iſt, daß Weber eine verbeſſerte Handſchrift von Hallers Vorleſungen, die Gieſeke beſaß und zur Vergleichung anbot, nicht dazu benutzte, um Hallern wenigſtens nicht Unſinn anzudichten, und anſtatt der Kleyen furfur, den Schwefel ſulfur zum Räuchern vorſchlagen zu laſſen. ††)

†) vgl. Wald. n. Mag. V. 2. 180 fg.

††) vgl. noch Wald. n. Mag. X. S. 81.

II. Schl. Litt. X. 243.
Pyl. n. Magazin I. 537 — 539.
Elsner und Metzg. Bibl. I. 406 = 422.
II. 1. A. d. B. 63. 404.
II. 2. Th. ALZ. V. 279.
Bald. Journ. II. 7. S. 25.
A. d. B. 69. 370.
A. Rep. d. Litt. 1785. V. 1778.

153) R. Martin läckare-Grundes til bitraede foer Styresmän och Domare, ifraon Kunskapen om Männiſkans kropp och allmaonna Naturlaeran etc. Holm. 1783. 8.

Soll, nach Daniel,*) eine vermehrte Überſetzung von Hebenſtreits Anthropologia forenſ. ſeyn.

154) D. Ernſt Schwabens Anweiſung zu den Pflichten und Geſchäften eines Stadt- oder Landphyſikus. Mit einer Vorrede vom Hn. Hofrath Gruner. 1. Th. Erfurt 1786. II. Th. daſ. 1787. Beyde Theile 1 thlr. 4 gl.

Der erſte enthält die mediziniſche Polizey, und zwar weit ausführlicher und vollſtändiger, als in allen bisher genannten Werken; der zweyte

*) Entwurf. 49. Nr. 10.

gerichtliche Arzneikunſt. Gruner beſpricht in der Vorrede zum erſten Theil den Nutzen und die Unentbehrlichkeit der Staats-Arzneikunde für den Staat, in der Vorrede zum zweiten rechtet er mit einigen Rezenſenten des erſten Theils. Der 2te Theil iſt mit mehrern Fleiſſe gearbeitet als der erſte, und enthält in 28 Kapiteln, auſſer der allgemeinen Einleitung, die Materie von den Geburtsfällen u. ſ. f. die Lebensalter; verheelte und erdichtete Krankheiten, Beſichtigungen todter Körper, Vergiftungen, Menſchenmord, Kindermord, Abortus, plötzliche Todesfälle, Torturfähigkeit, Leibesſtrafen, Nothzüchtigung, Gründe zur Eheſcheidung, und noch einige mediziniſch-polizeiliche Artikel. Es erhellt, daß auch hier noch der alte, ſchlechte Plan zum Grunde liegt, und die Materien mit Rückſicht auf die Zweige der praktiſchen Jurisprudenz angeordnet worden ſind.

II. Th. Metzger Bibl. für Ph. I. 1. 28 — 43.
Schl. n. Litt. I. 3. 94.
Bald. Journ. IV. 16. S. 28.
ALZ. 1788. II. 241.
A d. B. 77. 396.
Med. Wbl. 1788. 97 — 105.
Tode med. Annal. IX. 28.
N. litt. Nachr. 1787. 622.

155) Handbuch der Staats-Arzneykunde; enthaltend die mediciniſche Polizey und ge-

richtliche Arzneywiſſenſchaft. Nach den neu= ſten Bereicherungen beyder Wiſſenſchaften entworfen von D. Joh. Dan. Metzger. Berlin und Züllichau, 1787. 16 gl.

Anſtatt einer zweiten Auflage trat, mit Hinweglaſſung der mediziniſchen Po= lizey, die inzwiſchen von E. Benj. Gli. Hebenſtreit, nach Metzgers eignem Zeugniſſe, beſſer bearbeitet, erſchienen war, ans Licht ein

156) Kurzgefaßtes Syſtem der gerichtlichen Arzneywiſſenſchaft, durch J. D. Metzger, Königsb. und Leipzig, 1793. XVI. 414 S. 8. 1 thlr. 6 gl.

Zweyte verbeſſ. und verm. Auflage, daſ. 1798.

Dritte verbeſſ. Ausgabe, daſ. 1805. mit lateiniſchen Lettern und dem Bildniß des Verf. 1 thlr. 16 gl. — XII. u. 496 S.

In der zweiten Auflage ſind nicht nur wirkliche literariſche und ſäch= liche Bereicherungen, ſondern ſie zeichnet ſich auch durch Hinweg= laſſung mehrerer anſtößigen, po= lemiſchen Stellen zu ihrem Vor= theil aus. Vorzüge vor dieſer hat wieder die dritte. Im Plane

und den Hauptſachen nach ſind ſie einander gleich.

Die gerichtliche Arzneykunde iſt das Fach, um das ſich Metzger bleibende Verdienſte erworben hat. Sein Handbuch iſt das Reſultat eines mehr als dreiſſigjährigen Studiums, in welcher Zeit er ſeinen Fleiß vorzüglich dieſem Zweige der Heilkunde widmete, einer mehr als zwanzigjährigen, ausgebreiteten Erfahrung, und einer entſchiednen Neigung. Unter und durch dieſe Bedingungen mußte ein Werk gedeihen, das alle Arbeiten der Vorgänger übertraf, und bald den allgemeinen klaſſiſchen Werth erhielt, den es verdient. Es wurde der kritiſchen Aufmerkſamkeit von den Zeitgenoſſen mehr gewürdigt, als daß der Verf. durchaus daran hätte ſeine Freude haben können: doch benutzte er alle vorgeſchlagene Verbeſſerungen, ſo bald er ſich überzeugen konnte, daß es Verbeſſerungen ſeyen. Er ſchreibt mit Ernſt und Würde, zeigt umfaſſende, ſehr gut geordnete, zu ſeinem Eigenthum gewordne, und durch die mannichfaltigſte Erfahrung geprüfte, bewährte, geſtempelte Gelehrſamkeit, giebt auch eine ausgewählte, hinreichend vollſtändige Literatur, und liefert damit ein für alle Klaſſen von Leſern, ſowohl zum erſten akademiſchen Unterricht, als im geſchäftigen bürgerlichen Leben brauchbares Werk. Die Lehren von der Letalität und von

der Lungenprobe hat er, nach ſeinem eignen Geſtändniß, mehr als andre con amore bearbeitet.

Nach der Einleitung handelt: Abſchn. I. von den nöthigen Eigenſchaften des gerichtl. Arzts und von den Hilfswiſſenſchaften. Abſchn. II. von den Verletzungen, nämlich Kap. 1 — 5. Wunden. 6) Erſtickung. 7) Vergiftung. 8) Selbſtmord und zweifelhafte Todesarten. Abſchn. III. in ſechs Kapiteln, von den zweifelhaften Geburtsfällen. Abſchn. IV. in vier Kap. von den zweifelhaften Krankheiten. Abſchn. V. vom menſchlichen Alter und Lebensdauer. Abſchn. VI. vom geſetzwidrigen Beiſchlaf, in drey Kapiteln. Abſchn. VII. Zweifel über das Zeugungsvermögen, in drey Kapiteln.

Handbuch.
Metzg. Bibl. für Ph. I. 1. 43.
Schlegels n. Litt. I. 3. 105.
Blumenbach m. Bibl. III. 1. 71.
ALZ. 1785. IV. 505.
Gött. Anz. 1787. 1681.
AdB. 81. 418.
N. litt. Nachr. 1787. 101.

kurzgef. Syſtem, 1793.
Salzb. m. ch. Z. 1793. III. 273-286. 289 — 302.
Comm. Lipſ. 35. 655 — 675.

Richter Bibl. XIII. 2. 228—42.
NadB. 9. 523.
Schl. n. Litt. IV. 4. 523 fg.
ALZ. 1796. I. 385—89.
A. Rep. d. Litt. 1791. V. 2910 a.

kurzgeſ. Syſt. 1798.
Salzb. m. ch. Zeit. Erg.bd. III. S. 353.
NadB. . . . .

kurzgeſ. Syſt. 1805.
Salzb. m. ch. Z. 1805.
Jen. ALZ. 1805. No. 214.
N. L. L. Z. 1805. No.

lat. Überſ.
Salzb. m. ch. Z. 1794. IV. 175.
Schlegel. n. L. IV. 523.
NadB. 15. 205.
A. Rep. d. L. 1791. V. 2910 b.

157) Joh. Gothofred. Brendelii medicina legalis ſive forenſis, ejusdemque praelectiones academicae in Herm. Frdr. Teichmeyeri inſtitutiones medicinae legalis. ed. curavit notis quibusdam et indice locupletiſſimo auxit, Frieder. Gli. Meierus. Hannover. 1789. 4. 202 Pag.

Das Buch beſteht aus zwey verſchiednen Stücken. Brendels eigne Lehrſätze füllen 44 Seiten (ohne Reg.) und ſind im Jahr 1757 als Dicta-

ta aufgeſchrieben worden, die Brendel in ſeinen Vorleſungen erklärte: der beſte und größte Theil des Buches, S. 52 fg., beſteht aus Brendels Vorleſungen über Teichmeyern, ſo wie ſie im Jahr 1740 gehalten und nachgeſchrieben worden ſind. Wer nach vollſtändigen hiſtoriſchen Kenntniſſen der gerichtlichen AK. ſtrebt, an der Kunde vom Fortgange und Gedeihen dieſer Wiſſenſchaft Geſchmack findet, und ſich für die Kenntniß der Denkart mehrerer Gelehrten über einen und demſelben Gegenſtand intereſſirt, dem wird auch dieſes Buch willkommen ſeyn. Brendel, ob ſchon gerichtliche Arzneikunde ſein Haupt= und Lieblingsfach nicht war, verdient doch immer noch, auch hier, gehört zu werden. In ſeinem kurzen Leitfaden handelt: cap. I. de eſſentialibus medicinae forenſ. II. de inſpiciendis et excerpendis a medico actis. cap. III. de officio medici in inſpiciendis cadaveribus. IV — VI. Vom Kindermord, Vergiftungen und tödtlichen Verwundungen. — Die Vorleſungen beſtehen nicht aus einem zuſammenhängenden, fortlaufenden Vortrage, ſondern aus einzelnen, abgerißnen Bemerkungen. Einem jedem Kapitel iſt ein Beiſpiel von der Bearbeitung eines dahin gehörigen Falles, namlich rechtliche Anfrage bey der medizinischen Facultät, und das reſponſum von dieſer angehängt; für die man in unſern Zeiten freilich etwas beſſeres ſubſtituiren kann.

A. d. B. 97. I. 125.
Salzb. m. ch. Z. 1790. IV. 241.
Metzger Annalen. I. 3. S. 56.
Baldingers Journ. VI. 24. S. 76.
A. Rep. der L. 1785. V. 1780.

158) Juſt. Chri. Loder, Anfangsgründe der mediciniſchen Anthropologie und der Staats-Arzneykunde, für ſeine Vorleſungen entworfen, Jena, 1791. 8. 501 S.

Zweyte verbeſſerte, mit einem literariſchen Anhang vermehrte Auflage. Weimar 1793. 752 S. 2 thlr. 6 gl.

Die erſte Ausgabe iſt gleichſam nur als Handſchrift für die Zuhörer des Verf. zu betrachten; ſie kam gar nicht in den Buchhandel. Die zweite iſt beträchtlich verändert worden, beſonders im Bezug auf die gerichtliche AK., die hier ſehr erweitert, und in Hinſicht auf mediziniſche Polizey, die in der zweyten Auflage ganz umgearbeitet erſcheint. Loder beabſichtigt die unterhaltende Belehrung aller Stände, ein Leſebuch für den akademiſchen Lehrer, und zum Privatgebrauch für Ärzte und Nichtärzte. Durch einen höchſt faßlichen, und doch nichts weniger als gemeinen oder faden Vortrag, eine Gabe, die Loder in ganz vorzüglichem Grade beſitzt, iſt das Buch dieſem Zwecke näher gebracht, als es ſonſt möglich wäre. Die

große Deutlichkeit, der geſchmeidige, fließende, nichts weniger als poetiſche, aber durch Leichtigkeit und Verſtändlichkeit anziehende Styl, machen Lodern zu einem Muſter für populäre mediziniſche Schriftſtellerey. Daß es dem berühmten academiſchen Lehrer, dabey an gründlichen Kenntniſſen nicht fehlt, iſt bekannt.

1. Aufl. Bald. Journ. VIII. 29. S. 26.
Salzb. m. ch. Z. 1791. III. 241 — 44.
2. Aufl. Bald. Journ. VIII. 32. S. 75.
Salzb. med. ch. Z. 1793. III. 205.
Med. Wbl. 1793. 721 — 31.
Int. d. J. d. Erf. I. 6.
Gött. Anz. 1793. 1337 — 41.
NadB. 7. 107.
ALZ. 1796. IV. 164 — 166.
Uſteri Repert. f. 1793. S. 190.
A. Rep. d. L. 1791. V. 188. a. b. c.

159) Gerichtlich-polizeyliche Arzneywiſſenſchaft für alle Stände und zu academiſchen Vorleſungen, vom Lic. J. C. T. Frenzel. Leipzig, 1791. 37 Bog. 8.

Ein mißlungener Verſuch, die Staats-Arzneikunde zu populariſiren. Wie unbrauchbar das Ganze seyn möge, erhellt ſchon aus dem erſten Paragrafen, der folgenden Begrif von der Staatsarz-

neiwiſſenſchaft giebt: „ſie begreift diejenige Erkenntniß der Lehren in ſich, die die Erhaltung eines Staats, die Verbeſſerung deſſelben, die Wegräumung der ſchädlichen Dinge, die Unterſuchung zweifelhafter Begebenheiten, die Wiederherſtellung fehlerhafter Umſtände u. dgl. m. betreffen.“ Solch einer Arbeit ſchenken wir weiter nicht unſre Aufmerkſamkeit.

Salzb. m. ch. Z. 1791. IV. 196 — 200.
ALZ. 1792. I. 467 — 69.

160) Franz von Steiningers Staatsarzneiwiſſenſchaft, oder mediziniſche Polizei, gerichtliche Arzneiwiſſenſchaft, mediziniſche Rechtsgelehrſamkeit. Wien, 1. Bd. 1793. 429 S. 8. 1 thlr.

Daß das Werk unvollendet blieb, iſt nicht zu bedauern. Der Vf. hat gar nichts eignes, nicht einmal recht durcharbeitete, verdaute Kenntniß, und dabey einen elenden Vortrag. Der erſte Band iſt größtentheils der Fortpflanzung des Menſchengeſchlechts aus dem mediziniſch-polizeilichen Standpunkte gewidmet.

Salzb. m. ch. Z. 1796. III. 21 — 32.
NadB. 9. 20.

161) Des Herrn Prof. Arnemann zu Göttingen, Grundriß ſeiner Vorleſungen über die Staats-Arzneikunde.

Bald. Journal f. Ärzte. XV. 6. 1793. S. 496 — 98.

Blos die Rubriken. Der Plan zeichnet ſich durch gar nichts aus, und hat in Hinſicht auf den erſten Theil: die gerichtliche Arzneikunde, mit Metzgers Syſtem große Ähnlichkeit. Der zweite Theil iſt überſchrieben: gerichtliche Polizey, cui bono dieſer neue Name? — Wahrſcheinlich hat ein Student den ganzen Entwurf an Bald. eingeſendet, der ihn dann als Lückenbüßer drucken ließ. Von Arnemann ſelbſt kann man ſich etwas beſſeres verſprechen.

162) Handbuch nach alphabetiſcher Ordnung, über die vorzüglichſten Gegenſtände der Anatomie, Phyſiologie und gerichtlichen Arzneygelahrheit für praktiſche Wundärzte, von J. G. Bernſtein. Erſter und zweiter Theil, Leipzig, 1794. 8.

I. A — K. VIII. 644 S.

II. L — Z. 966 mit Reg. und Zuſätz. 4 Thlr.

Das ganze Buch iſt nicht gerathen, am ſchlechteſten aber die zur gerichtl. AK. gehörigen Artikel, die mager, unvollſtändig, und in ſehr geringer Anzahl vorhanden ſind. Man ſieht, daß Hr. Bernſtein, der die Kunſt des Abſchreibens ſonſt nicht ſchlecht verſteht, und in ſeinem Handbuch der

Wundarzneykunſt mit Glück, auch in der That zum Nutzen angehender Wundärzte und des armen, oder bücherſcheuen Theils vom medizinischen Publiko, getrieben hat, hier am wenigſten zu Hauſe iſt, daß zu einer guten Compilation mehr gehört, als gute Finger und eine fertige Hand u. ſ. f.

Beyde Th. Schleg. überſ. I. 2. S. 308 — 311.

I. Salzb. m. ch. Z. 1795. I. 135 — 39. NadB. 16. 405. 24. 151.

II. Salzb. m. ch. Z. 1795. III. 293 — 301. NadB. 24. 151.

163) D. Joh Chriſtoph Fahner's vollſtändiges Syſtem der gerichtlichen Arzneikunde. Ein Handbuch für Richter und gerichtliche Ärzte.

I. Bd. Stendal 1795. 8. XVI. S. Vorr. 1 — 98 Einleitung. S. 1 — 292 Text.
II. daſ. 1797. XII. und 414 S.
III. daſ. 1800. 296 S. 8. 3 thlr.

Die letzte Decade des verfloßnen Jahrhunderts ſcheint dazu beſtimmt geweſen zu ſeyn, auſſer den Büchern von Metzger, Loder (und Rooſe) für die gerichtliche Arzneikunde nur lauter Mittelgut oder ſchlechte Waare zu erzeugen. Fahner denkt durch ein weitgeſtecktes Ziel die Sache recht

gut zu machen, und nimmt in die gerichtliche Arzneiwiſſenſchaft wieder eine Menge mediziniſch-polizeiliche Gegenſtände auf, verräth aber von der erſten bis zur letzten Seite, daß er dem ganzen Unternehmen nicht gewachſen war. Seine weitſchweifige, ohne Nachdenken und Talent zuſammengetragne, nicht vollendete Compilation, iſt nach dem alten Zuſchnitt angelegt, und zwingt die behandelten Gegenſtände in die gebräuchlichen Rechtsformen. Lobenswerth iſt der Verſuch, die Geſchichte der Diſciplin etwas ausführlicher zu bearbeiten, als es gewöhnlich geſchieht, die zugehörige Literatur vollſtändig zu geben: wiewohl man dort eignes Studium, kritiſchen Geiſt, Unpartheilichkeit, hier Genauigkeit und Sorgfalt vermißt.

Der erſte Abſchnitt enthält in fünf Kapiteln die allgemeinen Vorkenntniſſe über Pflichten und Verhältniſſe des gerichtlichen Arzts, Beſichtigung, Berichte und Reſponſa: der zweite Gegenſtände des bürgerlichen Rechts; wo im zweiten Theil mehrere Kapitel der mediziniſchen Polizey angehören, und ein großer Auswuchs als Unterabtheilung hingeſtellt iſt. (Nämlich S. 229 — 309 handeln von der Vieharzneikunde, als Gegenſtand des bürgerlichen Rechts.) Im dritten Bande ſind der dritte Abſchnitt den Gegenſtänden aus dem kirchlichen Rechte, und der vierte den Gegenſtän-

den, die zum Kriegsrecht gehören, gewidmet; auſſerdem Zuſätze zu den vorhergehenden Bänden mitgetheilt. — Es fehlt demnach alles, was zum peinlichen Rechte gehört. Jedem Kapitel iſt die zugehörige Literatur beigefügt, und eine kleine Auswahl von Beiſpielen, theils aus dem Geſchäftskreiſe des Vf., theils von bekannten guten Schriftſtellern, z. E. aus Pyls, Metzgers u. a. Sammlungen, um dadurch angehenden Phyſikern die Amtsgeſchäfte zu erleichtern; wodurch zwar nicht die Brauchbarkeit, wohl aber der Preiß des Buches erhöht werden. Übrigens verdient der gute Wille des Vf., nicht blos ſeinem Beutel, ſondern vorzüglich der Wiſſenſchaft und angehenden Ärzten zu nützen, der aus der ganzen Arbeit hervorleuchtet, eine rühmliche Erwähnung.

Sprengels Überſicht. 283.

I. Salzb. m. ch. Z. 1796. I. 417—30.
Gött. Anz. 1796. 1489 — 1502.
N. a. d. B. 27. 516.

II. Salzb. m. ch. Z. 1798. III. 117.
N. a. d. B. 40. 71.

III. N. a. d. B. 65. 328.

164) Entwurf der gerichtlichen Arzneiwiſſenſchaft, nach juriſtiſchen und mediziniſchen Grundſätzen für Geiſtliche, Rechtsgelehrte und Ärzte, von D. Joh. Valent. Müller.

I. Bd. F. a. M. 1796. 8. XVI. 528 S. 1 thlr. 16 gl.

II. daſ. 1798. VIII. 640. 2 thlr.

III. daſ. 1800. X. 492 S. 1 thlr. 12 gl.

IV. 1801. XVI. 697 S. 2 thlr. 8 gl.

Wir haben es mit noch einem Buche zu thun, das nicht unter die Kategorie der vorzüglichen gehört. An Gabe, etwas Gutes zu ſchreiben, fehlt es dem Vf. nicht, aber er will Viel ſchreiben, und dieß kann nicht ausgezeichnet Gut gerathen. Müller compilirt auf eine eigne Art. Er verarbeitet ſeine Lectüre im Kopfe, um aber gehörig die Bogen zu füllen, theilt er ſeinen Leſern den ganzen Kram von Kenntniſſen mit, die er im Stande iſt, aus ſeiner vorräthigen Bücherſammlung abzuſchreiben. So ſind wenigſtens zwey Drittheile des Buches Plagiat oder offenbarer Nachdruck, d. h. wörtlich abgeſchriebne Stellen aus bekannten Werken von Haller, Metzger, Pyl u. a. Eigenthümliche Anſichten finden ſich nicht vor, der Plan iſt auch nicht empfehlend, er ſchmiegt ſich an die Formen und Arten der Rechtspflege an. Die literariſchen Nachweiſungen ſind weder ſo vollſtändig, noch ſo zweckmäßig als bey Fahner, und trotz aller Nach- und Abſchreiberey iſt doch keiner von den Vorgängern eigentlich entbehrlich gemacht. Das Ganze verdient um ſo

wenigek empfohlen zu werden, da es dem Verf. möglich geweſen wäre, daſſelbe um vieles beſſer zu machen.

Metzger Abh. S. 203. (I.)
Sprengel Überſicht. S. 318.
Knape krit. Annalen der Staats-AK. I. 126 — 131.

I. Salzb. m. ch. Z. 1796. III. 273.
N. a. d. B. 31. 304.

II. Salzb. m. ch. Z. 1799. I. 216.
N. a. d. B. 68. 369.

III. Salzb. m. ch. Z. Erg. Bd. V. S. 373 fg.
N. a. d. B. 68. 369.

IV. Salzb. m. ch. Z. Erg. Bd. V. S. 396.
N. a. d. B. 74. 321.

165) Les lois éclairées par les ſciences phyſiques; ou traité de médecine-légale et d'Hygiène publique, par Franc. Emanuel. Foderé.

Tom. I. à Paris l'an VII. (1798. 1799.) X. und 452 S. 8.
Tom. II. ib. eod. 428 S.
Tom. III. ib. eod. 285 S. 4 thlr. 12 gl.

Für Frankreich ein Werk von bedeutendem Werthe, beſonders da es das erſte von einigem

Umfang iſt; für Teutſche ſind nur einzelne Kapitel, das Ganze aber hauptſächlich nur in der Hinſicht intereſſant, daß man eine Seite der franzöſiſchen Geſetzgebung und Rechtspflege etwas genauer kennen lernt. Mit der Gelehrſamkeit und umfaſſenden Beleſenheit, mit der erſchöpfenden und hier in der That unentbehrlichen, ins Einzelne eingehenden Gründlichkeit, mit der die Frank und Hebenſtreit, die Metzger u. a. Hand an ſolche Werke legen, iſt der Vf. nicht ausgeſtattet. Doch fehlt es auch ihm nicht an viel Kenntniſſen, beſonders ſo weit die Literatur ſeines Vaterlandes ſie ihm darbot.

Das Werk zerfällt in vier Theile. I. de la méd. leg. excuſante et exceptante. Phyſiologiſche Schilderung der Lebensalter; Ausnahmen von den Geſetzen, bedungen durch die Eigenheiten der Lebensalter an und für ſich, unter beſondern Umſtänden. Kap. 4 — 11. S. 76 — 132. beſchäftigen ſich mit dem Wahnſinn, zwar in medizinisch-gerichtlicher Hinſicht, aber doch größtentheils pathologiſchen Inhalts. Kap. 12. Noch einige Krankheiten, die Ausnahmen von Anwendung der Geſetze heiſchen. Kap. 13. Das weibliche Geſchlecht, und 14. der Militärſtand, wiefern ſie Ausnahmen u. ſ. f. nöthig machen. Kap. 15. Erdichtete Krankheiten. II. Theil. Médecine-légale civile. Kap. 2 — 15. Tom. I.

p. 161 — 407. Jungfrauſchaft, Schwangerſchaft, Geburt u. dgl. m. Kap. 16. Über die Priorität des Todes.

Tom. II. partie troiſième: de la médecine-légale criminelle: Nothzucht, Abortus, Kindermord, ausgeſetzte Früchte. Kap. 6 — 15. S. 157 fg. Verwundungen. Kap. 16 — 19. S. 276. Vergiftungen. Kap. 20 — 23. Plötzlich Verſtorbne, Ertrunkne, Erhenkte und Verhungerte. IV. partie, de l'Hygiéne publique, et de la Police médicale. Anſteckende Krankheiten, beſonders weitläuftig die Peſt.

Tom. III. Fortſetzung bis mit Kap. 8. — Kap. 9. Sorge für die Kinder, beſ. die Fündlinge; Kap. 10. für den Soldatenſtand; Kap. 11. die Stadtbewohner; Kap. 12. für Gefangene, Spital- und Seeleute. Kap. 13. Vorſorge in Krankheiten; Kap. 14. für Scheintodte; und Kap. 15. für die Thiere. Eine ſehr vollſtändige Angabe des Inhalts, erleichtert den Gebrauch des Buches.

Überall iſt ſehr viel phyſiologiſches und pathologiſches Detail, viel aus der Materia Medika und Giftlehre eingemengt. Auch ſind durch den Plan manche Wiederholungen aus den erſten Theilen in den letzten nöthig geworden.

Metzger Abh. S. 200. — Ausführlicher, und verglichen mit den neuern franzöſi-

ſchen gerichtlichen Schriftſtellern Mahon und Belluc im 2ten Theil der Abhandl. S. 164 fg.

Salzb. m. ch. Z. 1801. II. 49 — 72.

166) Taſchenbuch für gerichtliche Ärzte und Wundärzte bey geſetzmäſsigen Leichenöffnungen. — Entworfen von D. Theod. Georg Aug. Rooſe. Bremen 1800. 8. 182 S. 14 gl.

Zweyte verb. Auflage, daſ. 1801. 216 S. 16 gl.

Über den Werth und die Unentbehrlichkeit ſolcher Taſchenbücher kann hier keine Unterſuchung angeſtellt werden. Man wünſchte ein Werkchen wie dieſes von mehrern Seiten, es war leider! ein Bedürfniß für viele, ein in ſeinen eignen Augen ſehr großer Arzt, der allgewaltige Kopenhagner Kritiker forderte Rooſe namentlich und öffentlich *) zur Fertigung dieſer Arbeit auf. Rooſe giebt uns hier, nicht eine Eſelsbrücke für faule Köpfe und unwiſſende Phyſiker, ſondern eine ziemlich vollſtändige, ſyſtematiſche Skizze über alle Kenntniſſe der gerichtlichen Arzneikunde, die in der Praxis vorkommen können. Für den erſten Anlauf an der Hand eines Meiſters und tüch-

*) Tode Journal IV. 1. 143.

tigen Lehrers, noch mehr aber zum Gebrauch des Kenners, mit ausgebildeten, tüchtigen, auch zur Benutzung immer bereitſtehenden Kenntniſſen, in Fällen, wo daran gelegen iſt, ſich ſchnell zu orientiren und das Ganze mit einem Blick zu überſehen, wird das Taſchenbuch gute Dienſte leiſten.

In neun Nummern ſind aufgeſtellt I. Allgemeine Regeln. II. Regeln bey der Unterſuchung: des Kopfs, III. der Rückenwirbelhöhle, IV. des Halſes und der Mundhöhle, V. der Bruſt, VI. des Unterleibs, VII. erſtickter, VIII. vergifteter Perſonen, IX. todtgefundner Neugebornen.

Die Sprache iſt gut, dabey ſehr faßlich und auch beſtimmt. Die zweite Auflage hat vor der erſten manche Vorzüge.

1. Aufl. Salzb. m. ch. Z. 1800. II. 295.
ALZ. 1800. I.

2. Aufl. Salzb. m. ch. Z. 1802. III. 286.
Knape Annalen I. 132.
N. a. d. B. 71. 305.

§. 14.

Allgemeine Wörterbücher für die ganze Staats-Arzneykunde beſondrer Länder und Staaten.

167) Lexikon der kaiſerlich-königlichen Medicinalgeſetze, bearbeitet von Joh. Dionyſ. John. Mit einer Vorrede von E. G. Baldinger ꝛc. Prag, bey Calve.

I. Theil, 1790. A — G. XXIV. und 539 S. 8.

II. Th. 1790. H — Q. 567 S. 8.

III. Th. 1791. R. S. 542 S. 8. mit 15 Tabellen aus dem Brambillaſchen Reglement für die k. k. Feldchirurgen.

IV. Th. 1791. T — Z. 387 S. Chronologiſche Überſicht des ganzen Werks, 120 S. und ſyſtematiſche Überſicht, 60 S. Alle 4 Th. 4 thlr. 16 gl.

V. Th. erſte Fortſetzung, 1796. A — D. 486 S. 8. 1 thlr. 8 gl. Auch unter dem Titel: Die mediziniſche Polizey und gerichtliche Arzneykunde iu den k. k. Erblanden. — Ein unentbehrliches Handbuch für Kreis- Magiſtratual- Policey- und Wirthſchafts-Be-

amte, wie auch für Advokaten, Phyſiker, Ärzte, Wundärzte, Hebärzte und Hebammen, Apotheker und Alle, die das allgemeine Geſundheitswohl des Menſchen und des Viehes, eine geſetzmäßige Volks-Arzneykunde und die Pflichten und Rechte des Arzney-Perſonals intereſſirt.

VI. Th. zweyte Fortſetzung, 1798. P— Z. 8.

Der Verf. hat alles geſammelt, was vom dreizehnten bis ins achtzehnte Jahrhundert in den öſtreichiſchen Staaten zum Beſten des Medicinalweſens geſetzlich ergangen iſt. Dieß Wort iſt im weiteſten Sinne genommen, ſo daß auch ökonomiſche und bergmänniſche Angelegenheiten als Gegenſtände des Medicinalweſens berückſichtigt worden. Die Geſetze folgen in alphabetiſcher Ordnung, und ſind ausführlich, mehrentheils wörtlich aufgenommen, ältre und neure, bald aus vorhandnen allgemeinen Sammlungen, bald nach den Originalen. Die neuſten Verordnungen eröffnen nur dann jeden einzelnen Artikel, wenn durch ſie der Gegenſtand als völlig aufs Reine gebracht zu betrachten iſt; nun folgen die ältern, die bald als Grundlagen der neuern zu betrachten, bald in hiſtoriſcher Rückſicht denkwürdig, und nach Maasgabe ihrer Brauchbarkeit oder Unentbehrlichkeit,

bald ganz ausführlich und wörtlich, bald in mehr oder weniger abgekürzten Auszügen und Inhaltsanzeigen eingerückt worden ſind. — Wenn die neuern Verordnungen aber nur in Berichtigung, Erweiterung oder Beſchränkung der ältern Geſetze beſtehen, dann fangen dieſe den Artikel an, und alle Geſetze folgen auf einander in chronologiſcher Ordnung. Auf die faſt übergroße Vollſtändigkeit kann man unter andern auch daraus ſchließen, daß die Geſundheitsordnung (S. 386 — 506.) daß die ganze Provinzialpharmakopöie, die Brambillaſchen Reglements, (III. S. 4 — 334) alle Peſtordnungen, (II. S. 304 — 470.) alle die Viehſeuchen betreffende Vorſchriften ꝛc. wörtlich aufgenommen worden ſind. Auſſer einigen hiſtoriſchen Erläuterungen wollte der Vf. nichts hinzufügen; eine Verbeſſerung des Kanzley- und juriſtiſchen Geſchichtsſtyls ſcheute er, ſo wie jede Abkürzung der noch wirklich gültigen Geſetze; eine kritiſche Beleuchtung ſah er vielleicht für ein gefahrvolles Unternehmen an.

Das chronologiſche Verzeichniß zählt nach der Zeitfolge, die zwiſchen den Jahren 1230 bis 1790 Februar gegebnen, Medicinalgeſetze auf.

Der 5te und 6te Band enthalten Nachträge zu den erſten, nämlich diejenigen Geſetze, Verordnungen ꝛc. die dem Verf. ſpäter in die Hände kamen.

I — IV. ALZ. 1792. IV. 97 — 102.
Erf. gel. Nachr. 1792. S. 314 — 17.

I — III. Salzb. m. ch. Z. 1792. II. 283.

I. Bald. Journ. 23. 61.

II. daſ. 25. 60.

III. daſ. 26. 84. 85.

IV. Salzb. m. ch. Z. 1796. III. 107.

V. Salzb. m. ch. Z. Erg. bd. I. 71.
ALZ. 1797. III. 247.
N. d. Bibl. Anh. zu I. Bd. 3. S. 151.

VI. NadB. 48. 53.
Med. Nat. Z. 1799. 38. No. 67.

Vergl. Uſteri Rep. f. 1790. 314. und f. 1791. 484. auch das A. Rep. der Litt.

168) Repertorium über das geſammte Medicinalweſen in den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Churlanden, geſammelt und herausgegeben von Joh. Heinr. Jugler, Hannover, 1790. 236 S. 8. 12 gl.

Auszüge in alphabetiſcher Reihe, ſo daß in den einzelnen Artikeln die chronologiſche Ordnung befolgt worden iſt. Die Quellen, aus denen der Verf. ſchöpfte, ſind überall nachgewieſen; bald ſind es ſchon vorhandne andre Sammlungen, bald die Originalien der Verordnungen ſelbſt. Ne-

benſachen ſind weggelaſſen, und die läſtige Weitſchweifigkeit Johns drückt den Leſer nicht.

ALZ. 1791. II. 107. 8.
AdB. 98. 112.
Salzb. m. chir. Zeit. IV. Ergänz.bd. 1798. S. 64.
Uſteri Rep. f. 1790. 315.
A. Rep. d. L. f. 1788. V. 1752.

169) D. Auguſt Hinze Lexikon aller herzoglich Braunſchweigiſchen Verordnungen, welche die mediziniſche Polizey betreffen. Erſte Abtheilung. Stendal 1793. 152 S. gr. 8. A — M. Zweite Abtheilung, daſ. daſſelbe J. S. 153 — 264. 8. Mit 6 Tabellen. 20 gl.

Auch hier ſind die Geſetze nur in Auszügen geliefert, die alphabetiſche Stellung der Geſetze der chronologiſchen vorgezogen, doch in den einzelnen Artikeln die Zeitfolge beobachtet, und der Gebrauch des Ganzen durch eine der zweyten Abtheilung beigefügte ſyſtematiſche Überſicht der braunſchweigiſchen Medizinalgeſetze, erleichtert worden. Der Verfaſſer hat hie und da einige Anmerkungen beigefügt. Die ſechs Tabellen enthalten Formulare zu Mortalitäts- und Bevölkerungsliſten.

I. und II. ALZ. 1795. II. Nr. 114. S. 141 — 147.

N. a. d. B. 9. 390.

I. Salzb. m. ch. Z. 1793. II. 362—364.

II. Salzb. m. ch. Z. 1794. I. 383.

Uſteri Rep. f. 1793. 421. — f. 1794. 396.

Dieſe und ähnliche Werke gehören zu den verdienſtlichſten Arbeiten. Es iſt ſehr zu wünſchen, daß die Verfaſſer viele Nachfolger finden mögen. Einige werden wir in der Fortſetzung dieſer Literatur anzuzeigen haben.

Dritter Abſchnitt.

Vermiſchte Schriften und Sammlungen dogmatiſcher Abhandlungen und Aufſätze über beſondre Gegenſtände der Staats- und gerichtlichen Arzneikunde: beobachtete Fälle über mehrere Gegenſtände in Zeitſchriften und eignen Werken ꝛc.

(Alle dieſe vermiſchten Werke, Sammlungen, Zeitſchriften ꝛc. werden hier nur im Allgemeinen behandelt: der ſpezielle Inhalt und die Angabe der einzelnen Abhandlungen gehört für die zweyte Abtheilung unſers Werks.)

§. 15.

Vermiſchte Schriften.

170) Elyſius jucundarum quaeſtionum campus, omnium literarum amoeniſſima varietate refertus. Medicis inprimis, tamquam in quo luxuriantis naturae

N. a. d. B. 9. 390.
I. Salzb. m. ch. Z. 1793. II. 362—364.
II. Salzb. m. ch. Z. 1794. I. 383.
Uſteri Rep. f. 1793. 421. — f. 1794. 396.

170) Sammlung aller Sanitätsverordnungen im Erzherzogthum Öſterreich unter der Ens, während der Regierung Sr. Maj. Kaiſer Franz II. bis Ende des Jahres 1797. herausgegeben von Paskal Joſ. Ferro. Wien, 1798. 282 S. 8. 20 gl.

Daß der Herausgeber mit John *) zuſammentrift, ergiebt ſich ohne Erinnerung, doch wird dadurch der Werth auch dieſer neuern Sammlung nicht geſchmälert, die ſich ohnehin auf engere Gränzen beſchränkt ſieht, und nicht das Medicinalweſen der ganzen öſterreichiſchen Monarchie, ſondern nur einer Provinz der Erblande zum Gegenſtande hat. Chronologiſche und alphabetiſche Sachregiſter erleichtern den Gebrauch des Buches.

Salzb. m. ch. Z. Ergänzungsb. IV. S. 205.

Als eine Fortſetzung der Ferro'ſchen Sammlung (170.) iſt folgende Jahresſchrift anzuſehen, die deswegen hier gleich ihren Platz findet:

*) ſ. oben §. 14. No. 167. S. 154.

171. a) Medizinisches Archiv von Wien und Öſterreich unter der Enns, vom Jahre 1798—99. Wien, 154 S. 8. 12 gl.

b) vom Jahre 1799—1800. 233 S. 8. 16 gl.

c) vom Jahre 1800—1801. 262 S. 8. 20 gl.

d) vierter Jahrgang, (f. J. 1801.) Wien 1802. 269 S. 8. 20 gl.

e) fünfter Jahrgang, für 1802. Wien 1803. 235 S. 8. 16 gl.

Der Herausgeber iſt ebenfalls der K. K. Regierungsrath Ferro. Aus der Allgemeinheit des Titels erhellt der große Umfang des Plans, der ſich auf die geſammte Arzneikunde ausdehnt, und den geſammten Sanitätszuſtand der genannten Provinz nnd Stadt berückſichtiget. Witterungsbeſchaffenheit, epidemiſche und endemiſche Seuchen, nach den Berichten der Bezirksärzte, ferner einzelne mediziniſch-pathologiſche und kliniſche Denkwürdigkeiten, weiter obrigkeitliche Verordnungen, Abänderungen, neue Einrichtungen des Medizinalweſens, Nachrichten über das ärztliche Perſonale, über die ſchriftſtelleriſche Thätigkeit deſſelben ꝛc. ꝛc. kurz, alles, was für die Kunſt und die Ärzte in allen Verhältniſſen nur einigermaaßen denkwürdig iſt, ſind die Rubriken und Gegenſtände dieſer intereſſanten Zeitſchrift, die man gewiß fortgeſezt zu ſehen wünſcht.

I. Salzb. m. ch. Zeit. 1800. I. 246—248.
— Kauſch. G. u. Kr. 6. I. 247.
II. Salzb. m. ch. Z. 1801. III. 337—340.
— Hufeland Bibliothek, VI. 3. 76—88.
III. Salz. m. ch. Z. 1802. III. 273—276.
— Hufeland Bibliothek XI. 279—299.
IV. Salzb. m. ch. Z. 1802. IV. 257—266.
V. Salzb. m. ch. Z. 1804. I. 355—362.

172) Preuſsiſch-ſchleſiſche Civil-Medicinal- und Sanitäts-Verfaſſung. Ein Verſuch von Carl Friedr. Wilh. Auguſt Vater. Erſter Theil, erſter Band, Breslau 1800. LV. und 374 S. 8. — zweyter Band, daſ. XVI. und bis 597 S.

Zweiter Theil oder dritter Band, daſ. XIV. 598—814 S. 8.

Ein treſliches Gegenſtück zu den bisher genannten Werken. Man wird ihm von Seiten der ganzen Einrichtung den Vorzug gern zugeſtehen. Das Ganze iſt eine zuſammenhängende, ſyſtematiſche Überſicht, ein kritiſch geordneter, beurtheilter, durch Raiſonnements verbundner Auszug aus den Kön. Preuſſiſchen Sanitäts- und Medizinalverordnungen; eine ſehr mühſame, aber auch höchſt verdienſtvolle, ſehr brauchbare und lehrreiche Arbeit, die ſich als Muſter für jeden ähnlichen

Verſuch empfehlen läßt. — Die Hauptrubriken ſind folgende:

I. Theil. 1. Hauptabth. Vom Medicinalweſen im engern Sinne.

1. Unterabth. Öffentliche Lehranſtalten, 1 — 3. Abſchn.

2. Unterabth. Medizinalperſonale und ihre Officinen.

3. Unterabth. Gerichtliches Medizinalweſen.

2. Hauptabth. Medizini ſche Polizey im engſten Verſtande.

1. Unterabth. Verhütung deſſen, was der Geſundheit überhaupt nachtheilig werden kann.

2. Unterabth. Vermindrung ſchon vorhandner phyſiſcher Übel.

Sanitätsſorge für Menſchen, Thiere.

II. Theil. Direktion des Medizinal- und Sanitätsweſens.

1. Hauptabth. Vom Direktionsperſonale.

2. = = Vom Direktions- und Geſchäftsgange.

NadB. Anh. z. 29 — 68. I. S. 186 — 194.

Tode Journal V. 3. S. 63 — 68.

Dritter Abſchnitt.

Vermiſchte Schriften, Beobachtungen und Zeitſchriften für die Staats- und gerichtliche Arzneikunde.

I.

Vermiſchte Schriften, die ausſchlüßlich der Staats- und gerichtlichen Arzneikunde gewidmet ſind.

§. 15.

Vermiſchte Schriften einzelner Verfaſſer.

173) Irenicum Numae Pompilii, cum Hippocrate, quo veterum medicorum et philoſophorum hypotheſes in corpus juris civilis pariter, ac canonici, hactenus transſumtae a praeconceptis opinionibus vindicantur. Mediatore D. P. A. Prof. publ. Opus Ictis pariter at-

que medicis, utile, utpote in quo quaeſtiones propoſitae ex ipſis legum textibus et variis reſponſis facultatis med. Lipſ. illuſtrantur. Francof. et Lipſ. 1689. 8. 272 pag.

Die Jahrzahl 1698 bey Daniel S. 48 iſt wohl nur ein Schreib- oder Druckfehler. Daniel hat auch noch eine Ausgabe von Joh. Heinr. Schulze Halae ſ. a. angeführt. Ob ſie ſich von dem Original durch weſentliche Zuſätze und Verbeſſerungen unterſcheide, oder blos Nachdruck ſey, läßt ſich aus jener Angabe nicht beſtimmen. Nur ſo viel ſagt Daniël, daß in der Schulziſchen Ausgabe, am Rande die Seitenzahlen des Originals nachgewieſen ſind.

Etwa drey und dreiſſig Fragen über gerichtlich-mediciniſche Gegenſtände, worüber durch Mißverſtehen und falſche Deutung älterer mediziniſcher Schriftſteller, theils eine fehlerhafte Geſetzgebung, theils eine mangelhafte Rechtspflege, Erklärung, Anwendung und Ausübung der Geſetze veranlaßt wird, behandelt Ammann in ſeinem bekannten, bittern, oft perſönlich ſatyriſchen, witzigen, ziemlich abſprechenden Tone. Ein lebhafter Vortrag, Gelehrſamkeit und frey gebrauchte

Urtheilskraft machen Ammanns Werke zu einer angenehmen und lehrreichen Leſerey.

Vgl. Thomaſius praef. cit. §. X.
Haller bibl. med. pract. T. III. p. 93.

174) Georg Emmerich diſſert. de conjugio Aſtreae cum Apolline. diſs. I — III. Regiom. 1710 ſq.

Der Tod ſcheint den Vf. abgehalten zu haben, eine durch Beiſpiele erläuterte Überſicht der gerichtl. A.K. in kleinen academiſchen Schriften zu geben. Obige drey behandeln die Beſichtigung, die tödtlichen Verletzungen im allgemeinen und beſondern.

175) Georg Dan. Coſchwitz diſſertat. ſiſt. cautelas nonnullas medico politicas, in praxi clinico-forenſi obſervandas. Hal. 1726. 4.

S. Daniel Entw. S. 49. No. 8.

176) Frider. Hoffmanni reſp. Schilmer diſſertatio de laeſionibus externis, abortivis, venenis et philtris. Hal. 729. 4. Francof. et Lipſ. 1755. 4.

recuſ. in opp. ed. Genev. 1740. fol. Tom. VI. p. 209 — 215.

Kurze Erläuterungen von ſechszehn Aphorismen über Gegenſtände aus den, auf dem Titel angegebnen Kapiteln der gerichtlichen Arzneikunde. Hoffmanns Anſichten haben ſchon an und

für ſich Intereſſe; durch einige eingeflochtne merkwürdige Beobachtungen wird die kleine Schrift noch denkwürdiger.

? 177) I. G. Gregorius de parte medicinae conſultatoria. L. B. 740. 4.

S. Haller. ad. Boerh. p. 811. Er nennt ihn Gregory.

Daniel Fntwurf, S. 53. No. 56.

178) Gottwald Schuſteri commentationes, difficiliora et notatu digna quaedam themata, tam ad medicinam, quam jurisprudentiam pertinentia complexae, ſingulari ſtudio collectae et in uſum utriusque fori emiſſae. Chemnit. 1741. 4. 234 S.

Vier Diſſertationen, von denen die letzte zehn gerichtlich-medizinische Beobachtungen enthält. Die dritte: über die ſpäterhin tödlichen Wunden, auf den Vorzug vor den übrigen Anſprüche hat. Als beſonders lehrreich laſſen ſich dieſe Arbeiten nicht empfehlen.

? 179) M. F. Alix quaeſtiones medico-legales ex chirurgia decorandae. Erford. 1774. 8.

Vermuthlich eine Inauguraldiſſertation, die ich nur ihrem Titel nach aus Fahner und Daniel

kenne; denn mehr vermag ich nicht über ſie aufzufinden.

Fahner Syſt. I. S. 28. No. 31.
Daniel Entw. S. 56. No 75. hat das J. 1782.

? 180) I. Kaermendii diſſ. ſiſt. quaedam ex medicina forenſi. Vind. 1777. 8.

S. Daniel Entw. S. 51. No. 34.

* Platner.

S. unten, §. 19. No. 217.

§. 16.
Vermiſchte Schriften mehrerer Verfaſſer.

181) Collectio opuſculorum ſelectorum ad medicinam forenſem ſpectantium, curante D. Joan. Chriſt. Traug. Schlegel. Vol. I. Lipſ. 1785. 8. 286 pag.

vol. II. Lipſ. 1787. pag. 284.
vol. III. Lipſ. 1788. pag. 286.
vol. IV. Lipſ. 1789. pag. 280.
vol. V. Lipſ. 1790. pag. 273.
vol. VI. Lipſ. 1791. pag. 258.
Preiß drey Thaler.

Die akademiſche Literatur der Teutſchen iſt auch für die gerichtliche Arzneikunde von Bedeu-

tung. Da ſolche Schriften ſo äuſſerſt ſchwer aufzutreiben, ſehr oft um keinen Preiß zu haben, und manche unter ihnen von vorzüglichen Werth ſind, ſo iſt dieſe Sammlung ein dankenswerthes Unternehmen. Eine Fortſetzung wäre zu wünſchen, doch dürfte ſie, beſonders bey ältern Schriften, nicht blos in kahlen Abdrücken der Originale — deren Werth übrigens in vielen Rückſichten, gar nicht gering anzuſchlagen iſt — beſtehen; ſondern müßte mit kritiſchen, ſächlichen, hiſtoriſchen und literariſchen Bemerkungen begleitet ſeyn. Weniger wichtige, die etwa nur eine intereſſante Beobachtung, ſchwimmend in unbrauchbaren, ſchon zehnmal aufgetiſchten, alltäglichen Räſonnement ꝛc. enthalten, müßten gehörig abgekürzt, überhaupt die ganze Sammlung nicht als bloßer Nachdruck, ſondern mit dem eignen Fleiſſe des Sammlers, den jeder Schriftſteller ſeiner Wiſſenſchaft und ſeinem Gegenſtande ſchuldig iſt, bearbeitet werden.

Dieſe Sammlung enthält drey und vierzig Schriften, ältre und neuere, die insgeſammt Anſprüche auf weitre Verbreitung und ſpätere Aufbewahrung durch dieſen Weg, haben.

I. Mztzg. m. ger. Bibl. II. 1. 29-40. — Pyl N. Magaz. I. 1. 173. — Comm. Lipſ. XXVI. 398. — Balding. Journ. 3. S. 75. — Schlegel Lit. VIII. 204.

— Med. Wochenbl. 1786. 350. — N. litt. Nachr. 1785. 55. — Blumenbach m. Bibl.. I. 704. — AdB. 77. 404.

II. Metzger Bibl. f. Ph. I. 11 = 27. — Bald. Journ. 15. S. 38. — N. litt. Nachr. 1788. 106. — Comm. Lipſ. XXXI. 43-56. — Schlegel n. Lit. I. 3. 130. — Med. Wochenb. 1788. 656. — AdB. 86. 111.

III. Metzg. a. O. I. 473 = 489. — Bald. Journ. 20. S. 68. — N. lit. Nachr. a. a. O. — Schlegel n. L. a. a. O. — ALZ. 1788. IV. 514. — AdB. 90. 433.

IV. Mtzg. Annal. 1. I. 59 = 72. — Bald. Journ. 25. S. 44. — Schl. n. Lit. II. 147. — ALZ. 1789. IV. 34. — A. d. B. 94. 114.

V. Metzg. a. a. O. 1. III. 71 = 84. — Bald. Journ. 25, S. 45. — Schl. n. Lit. II. 613. — ALZ. 91. III. 324. — A. d. B. 103, 427.

VI. Bald. Journ. 27. S. 13. — Schl. n. Lit. III. 297. — AdB. 116, 364.

A. Rep. der Lit. 1785. No. 1782.

A. Rep. d. Lit. 1790. No. 2913.

* Schweikhard.

S. unten, §. 19. No. 203. a. b.

182) Sammlung kleiner akademiſcher Schriften über Gegenſtände der gerichtlichen Arzneigelahrheit und mediciniſchen Rechtsgelehrſamkeit. Aus verſchiednen Sprachen überſetzt und herausgegeben von D. Friedrich Auguſt Waitz. Erſter Band, erſtes Stück, Altenburg, (1793.) 8. 214 S.

Zweites Stück, daſ. 1793. 124 S.
Drittes St. daſ. 1794. 157 S.
Viertes St. daſ. 1795. 160 S.

Zweiten Bandes erſtes Stück, daſ. 1796. 154 S.
Zweytes St. daſ. 1796. 122 S.
Drittes St. daſ. 1797. 183 S.
Viertes St. daſ. 1797. 88 S.
Preiß

Ein verunglücktes Unternehmen, über deſſen lange Dauer man ſich wundern muß. Ältere und neuere akademiſche Schriften von Ärzten und Rechtsgelehrten ſind aus dem Lateiniſchen wörtlich überſetzt worden. Nur wenige von ihnen verdienten dieſe Ehre, und daß der Sammler zwey ſo verſchiednen Herren dienen wollte, macht, daß ſeine Arbeit für keinen von beyden recht brauchbar ausgefallen iſt. Die ähnlichen Arbeiten des Überſetzers für Wundärzte ſind bey weitem vorzüglicher und brauchbarer, und laſſen bedauern, daß dieſe Sammlung nicht nach einem ähnlichen

Plane gearbeitet worden iſt, daß hier nicht auch, wie dort, blos körnige Auszüge gegeben worden ſind.

I. a. b. Salzb. m. ch. Z. 1794. IV. 362-366. — N. a. d. B. IX. S. 188. — A. L. Z. 1795. I. 123 fg.

I. c. N. a. d. B. XV. S. 397. — A. L. Z. 1795. II. 368.

I. d. N. a. d. B. XXVI. S. 231.

II. a. b. Salzb. m. ch. Z. 1800. I. 201-204. — N. a. d. B. Anh. zu 1-28. I. 165.

II. c. d. A. L. Z. 1798. IV. 44. — N. a. d. B. 40. S. 73.

* Rooſe,

S. unten §. 20. No. 227.

II.

Vermiſchte Schriften, die nicht allein für die Staats- und gerichtliche Arzneykunde beſtimmt ſind.

§. 17.

Allgemeine vermiſchte Schriften einzelner Verfaſſer.

183) Elyſius jucundarum quaeſtionum campus, omnium literarum amoeniſſima

varietate refertus. Medicis inprimis tanquam in quo luxuriantis naturae ſpectatiſſimi flores erumpant — maxime delectabilis, theologis, jurisperitis et omnium denique bonarum diſciplinarum ſtudioſis — ſumme utilis, ac ab omnibus expetitus. Auctore Gaſparo a Rejes Franco.

(s. l. 1658. bey Thomaſius.*))

Bruxellis, 1661. fol. (nach Linden **) und Haller. ***)

Frf. a. M. 1670. 4. 1263 S. ohne die Regiſter.

Unterſuchungen über einhundert Fragen, von denen ohngefähr der vierte Theil zur gerichtlichen Arzneikunde, einige zur Medicinalpolicey im allgemeinſten Sinn und der größten Ausdehnung des Worts gehören; ein großer Theil aber auch ganz fremdartig für unſre Doctrin iſt. Thomaſius †) hat die gerichtlich-mediciniſchen verzeich-

*) praef. cit. §. 6.

**) l. c. p. 163.

***) ad Boerh. meth. p. 805. und bibl. m. pr. T. III. p. 103.

†) praef. cit. §. VI. Vergl. Haller ad Boerh. meth. pag. 805. und bibl. med. pract. §. 699. Tom. III. p. 103. ſpiſſum volumen,

net. Die Erbitterung des Verf. gegen die Rechtsgelehrten wird durchgängig gerügt. Unerträgliche Schwatzhaftigkeit und Weitſchweifigkeit, blinde Anhänglichkeit an den Aberglauben und die gangbaren thörigen Meinungen des Zeitalters, ziemlich weitläuftige Beleſenheit, ohne verarbeitete, durch Erfahrungen geläuterte Gelehrſamkeit, ſind die Eigenheiten dieſes Schriftſtellers, der ſich eben ſo wenig durch die Form als durch den Stof empfiehlt.

184) Mich. Boudewyns Ventilabrum medico-theologicum, quo omnes caſus, tum medicos, cum aegros aliosque concernentes ventilantur et quod ſanctiſſimis patribus conformius, ſcholaſticis probabilius et in conſcientia tutius decernitur. Opus cum theologis et confeſſariis, tum maxime medicis perquam neceſſarium. Antwerp. 1666. 4to.

Ex ſcholarum docendi ratione et medico-legales et ejusmodi quaeſtiones reſolvit, quae ad conſcientiae caſus pertinent, de jejunio, caſtitate, et aliis id genus, ut poſſit pro compendio haberi vaſtorum volu-

non illud profundiſſimae eruditionis, non tamen non grata varietate plenum.

minum quae in eccleſia Romana in eum ſenſum ſcripta ſunt, urtheilt Haller *) über dieß Werk, und nennt den Verf. an einem andern Orte:**) Caſuiſta medicus, qui infinitis quaeſtionibus inquirit; quid medico per conſcientiam liceat, quo oporteat ſe abſtinere. Auch rügt Haller die große Anhänglichkeit des V. an den Aberglauben u. ſ. f.

185) Gaspari Bravo de Sobremonte Ramirez, diſputationes apologeticae pro dogmatica et omnium ſcientiarum et artium dignitate, ex omnigena literatura decretis; cum aliis duobus tractatibus; quorum primus continet conſultationes medicas, nunquam hactenus editas: alter vero tirocinium practicum curatricis hominum exhibet. Colon. 1671. 4.

So hat van der Linden den Titel des Buches; etwas abgeändert findet man ihn bey Thomaſius und Haller. Dieſe beyden haben auch den Inhalt kurz ausgezogen, der für die gerichtliche Arzneikunde nicht bedeutend iſt.

v. d. Linden, pag. 155.

*) ad Boerh. meth. pag. 805.

**) Bibl. med. pr. T. III. p. 193.

Thomaſius praef. cit. §. IIX.
Haller ad Boerhaav. p. 806. — Bibl. med. pract. Tom. III. p. 129.

186) Georg. Detharding centuria theſium ex medicina (morali, clinica,) forenſi, (deſumtarum.) Roſtoch. 1741. 4.

Haller, bibl. chir. I. p. 512. hat Hafn. 1740. 4. Auch fehlen bey ihm die eingeſchloßnen Worte.

187) A. de Haen ratio medendi in noſocomio practico, quod . . . condid. Maria Thereſia etc. Vindob. 1756. ſq. Tom. I — XV. 8.

A. d. H. Tomus primus rationis medendi continuatae in noſocomio practico. Vienn. 1771. ſq. Tom. I. II. 8.

A. d. H. T. tertius ſ. opp. poſthumorum volumen I. colleg. edid. Max. Stoll. Vienn. 1779. 8.

Die Werke der Haen und Stoll können nur vernachläſſigt aber nie ganz vergeſſen werden. Daß ſich das erſte die Mehrzahl unſerer Zeitgenoſſen zu Schulden kommen läßt, gereicht dem gerühmten philoſophiſchen Geiſte des Jahrhunderts nicht zur Ehre. Bey dem großen Reichthum an eignen Gedanken und eignen Anſichten, durch die Haens Werke ſich auszeichnen, bedau=

ert man, daß der ſo ſehr gebildete Beobachter nicht auch überall unbefangen oder von Eitelkeit und Streben nach Originalität frey genug war, um der Natur nie Gewalt anzuthun. In den achtzehn Bänden der ratio medendi ſind mehrere Aufſätze für den gerichtlichen Arzt von Werth. Sie betreffen vorzüglich die Ertrunkenen, und werden in der speziellen Literatur am gehörigen Orte angezeigt werden.

188) a. Eſsays medical and experimental .... by Thomas Percival. Lond. 1767. 8. the 2. edit. ib. 1772.

b. Eſsays medical and experimental .... by Th. Percivall. London, 1773. 8.

c. Philoſophical medical and experimental Eſsays by Th. Percivall. London, 1776. 8.

Durch einige auf die Lehren von den Vergiftungen ſich beziehende Aufſätze, gehören dieſe Werke hieher. Für mediciniſche Polizey und Sanitäts-Weſen überhaupt enthalten ſie aber manchen wichtigen Beitrag.

* Metzgers verm. med. Schriften. S. unten, §. 19. No. 209.

* Deſſen neue verm. med. Schriften. S. unten, §. 19. No. 210.

189) a. Almanach für Ärzte und Nichtärzte, auf das Jahr 1782, herausgegeben vom Herrn Hofrath Gruner. Jena, 1782. 8. 320 S. fortgeſetzt in gleicher Form bis zum Jahr 1796. Jährlich erſchien ein Bändchen von 20 Bogen mit einem Porträt. — (Preiß 21 gl.)

189) b. Neues Taſchenbuch für Ärzte und Nichtärzte, herausgegeben von D. C. G. Gruner. Erſter Jahrg. Leipz. und Jena, 1797. kl. 8. gebunden im Futteral mit 1 Porträt 1 thlr. 8 gl.

Leider war der erſte Jahrgang der Fortſetzung oder des Almanachs in einem neuen Gewande, auch der einzige und letzte, deſſen ſich das Publikum zu erfreuen hatte. Der Almanach gehört zu den wenigen verdienſtlichen Werken, die ins Practiſche des Medizinal-Weſens mit entſchiednem Glück eingriffen, zur Verbeſſerung deſſelben weſentlich beitrugen und die Staats-Arzneikunde als Bedürfniß des Staats, als wichtige Angelegenheit der Staatsverwaltung, Staatswirthſchaft und Rechtspflege mächtiglich beförderten. Der größte Theil des, durch Mannichfaltigkeit intereſſirenden, durch Wahrheitsliebe, Gründlichkeit und Gelehrſamkeit ſehr belehrenden, durch Vortrag und Sprache immer aufs

Neue anziehenden, Werkchens, bezieht ſich auf die geſammte Staats-Arzneikunde und alle ihre größern oder kleinern Zweige. Bald ſind es belehrende Aufſätze über noch nicht hinreichend aufgeklärte Gegenſtände, Unterſuchungen noch nicht ganz zweifelsfreyer Lehren und Behauptungen, kritiſche Prüfungen vergeblicher und vorgeſpiegelter Wahrheiten und Meinungen, Beſtätigungen gegründeter und für itzt als ausgemacht anzuſehender Sätze: bald männliche, ungeſcheute Rügen beſtehender Medizinalgebrechen, Vorſchläge zu ihrer Abhelfung, Beleuchtung der unternommenen Verbeſſerungen u. ſ. f., wodurch der Vf. auf die unterhaltendſte Weiſe, im ernſthafteſten und ſcherzhaften Tone, mit feiner Ironie und kräftiger Satyre, belehrt, beſſert, zu beglücken bemüht iſt. Die Menge Feinde, Gegner und Gegenſchriften, die der Vf. des Almanachs ſich erweckte, die gleich Pilzen im Walde am warmen Regentage emporſchoſſen, beweiſen für das ſeltne Talent des Vf., die Gebrechen in ihrer wahren Quelle aufzufinden, für ſeinen Muth, Hand zu legen an das große Werk einer Radikalkur und für ſein Geſchick dazu. Der Dank und Segen der Nachwelt kann ihm nicht entgehen; doch auch ein großer Theil ſeiner Zeitgenoſſen und alle Vernünftigen haben den Werth ſeiner Bemühungen um Menſchen- und Staatenwohl nie verkannt.

1782. Schlegels Litt. IV. 129. — Mediz. Wochenbl. 1782. S. 133.

1783. Schlegels Litt. VI. 89. — Mediz. Wochenbl. a. a. O. S. 824.

1784. Schlegels Litt. a. a. O. — Med. Wochenbl. 1783. S. 793.

1785. Schlegels Litt. X. 80. — Metzgers med. gerichtl. Bibl. I. 4. S. 367 = 374. — Neue lit. Nachr. 1785. 214. — Med. Wochenbl. 1785. 401. — ALZ. 1785. IV. 146. — A. d. B. 65, 392.

1786. Schlegels Litt. XI. 154. — Metzgers med. gerichtl. Bibl. I. 4. S. 378 = 383. — Neue lit. Nachr. a. a. O. — Mediz. Wochenbl. 1785. 817. — ALZ. 1786. I. 33. — A. d. B. 66, S. 67.

1787. Schlegels n. Litt. I. 1. 115. — Metzgers med. gerichtl. Bibl. II. 3. S. 47 = 52. — Med. Wochenbl. 1787. S. 385 = 393. — ALZ. 1787. I. 356. — A. d. B. 78, S. 90.

1788. Schlegels n. Litt. I. 3. 125. — Neue lit. Nachr. 1787. 796. — ALZ. 1788. III. 67. — A. d. B. 88, 448.

1789. Schlegels n. Litt. II. 1. 81. — Wien. Biblioth. I. 4. 577. — Neue literar. Nachr. 1789. 415. — Med. Wochenb. 1789. 73. — ALZ. 1789. III. 657. — AdB. 88, 144.

1790. Schl. n. Lit. II. 3. 411. — Metzg. Annalen, I. 2. 114 = 116. — ALZ. 1790. III. 41. — A. d. B. 100. 399.
1791. Salzb. m. ch. Zeit. 1791. I. 9. — Schl. n. Lit. III. 238. — A. d. B. 101. S. 106.
1792. Salz. m. ch. Z. 1792. I. 5. — Schl. n. Lit. III. 403. — ALZ. 1792. III. 109. — AdB. 111. S. 88.
1793. Salzb. med. chir. Z. 1793. I. 5. — Schlegels n. Litt. IV. 236. — ALZ. 1791. I. 557. — N. a. d. B. 8. 532.
1794. Salzb. m. ch. Z. 1794. I. 9. — Schlegels n. Litt. IV. 390. — N. a. d. B. 11, 379.
1795. Salzb. m. ch. Z. 1795. III. 81. — Schlegels Überſicht, I. 2, 195. — N. a. d. Bibl. Anhang zu I. fg. II. 376.
1796. Salzb. m. ch. Z. 1796. III. 257. — N. a. d. Bibl. 32, 306.
1797. Salzb. m. chir. Z. 1797. II. 49. — N. a. d. B. 35, 314.

Vgl. Rep. d. Literatur. f. 1785 fg. No. 104. — f. 1790 fg. No. 132. Uſteri in allen Jahrgängen ſeines Repertoriums.

190) Oeuvres poſthumes de Mr. Pouteau. Tome I. à Paris, 1783. 633 S. 8.

— Tom. II. daſ. 536 S. — Tom. III. daſ. 428 S. 8.

Im zweyten und dritten Bande ſind einige recht gute Abhandlungen über Ertrunkne, und über Gegenſtände aus der gerichtlichen Entbindungskunde. Im Betreff der letzten Materie dürfen ſich die Franzoſen den Teutſchen freylich gar nicht zur Seite ſtellen.

191) a. Taſchenbuch für Freunde der Geſundheit vor 1783. Berlin, 1783. 8.

191) b. Taſchenbuch für Freunde der Geſundheit vor 1783. Berl. 1784. 8. 1 thl.

Der Herausgeber war der für unſre Literatur ſo bedeutende Uden. Das Büchlein iſt blos für Liebhaber beſtimmt, und dieſem Zwecke gemäß ſind auch die zur Staats- und gerichtlichen Arzneikunde gehörigen Aufſätze ausgearbeitet. Sie ſind mehr eine unterhaltende, als den Arzt belehrende Leſerey.

1783. A. d. B. 58, 461.
1784. A. d. B. 65, 104.
Baldinger Journ. 3, S. 41. No. 7.

192) Der unterhaltende Arzt über Geſundheitspflege, Schönheit, Medicinalweſen, Religion und Sitten, von D. Joh. Clemens Tode. Erſtes Bändchen, Kopenh.

1785. 8. vier Bändchen zuſammen etwa 600 S. 1 thlr. 10 gl.

Ohnſtreitig eine der beſten Todeſchen Arbeiten; nicht ſo ſtreitſüchtig, als ſeine rezenſirenden, nicht ſo gehaltleer, als der größere Theil ſeiner medicinisch-praktiſchen Werke, gut geſchrieben, mit heiterer Laune und angenehmen, treffenden Witz, belehrend und unterhaltend. Für die Staats-Arzneykunde finden ſich mehrere Aufſätze in dem Buche.

I. — III. N. lit. Nachr. 1788. S. 573.

I. II. A. L. Z. 1786. V. 323. — A. d. B. 69. 387.

III. A. d. B. 73. 409.

IV. A. L. Z. 1790. II. 196. — A. d. B. 96, S. 91.

193) Vermiſchte Schriften von Franz May. Mannheim, 1786. 8. 478 S. 16 gl.

Sie zerfallen in Briefe und Abhandlungen. Beyde Abtheilungen enthalten einige Aufſätze für die gerichtliche Arzneikunde, für mediziniſche Polizey und allgemeine mediziniſche Belehrung, beſonders iſt das Kapitel der ſimulirten Krankheiten gut bedacht, für das nicht mehr als vier Aufſätze vorkommen. Der Vf. ſchreibt ſehr launig, ohne deswegen ganz oberflächlich zu werden. Den ernſthafteſten Gegenſtänden ſucht er ihre freund-

liche Seite abzugewinnen, er ſtrebt nach einer Sentimentalität, die das Herz erheitert, froh ſtimmt und zugleich belehrend für den Kopf iſt.

A. L. Z. 1786. V. 633.
A. d. B. 73, 413.

194) Auguſt Gottlob Webers vermiſchte Abhandlungen aus der Arzneiwiſſenſchaft. Leipz. 1788. 8. 262 S. 16 gl.

Den größten Theil des Buches füllt ein Entwurf zu einer Bibliothek der Volksarzneikunde bis zum Jahre 1787: noch mehr gehört die erſte Abhandlung, eine Erläuterung des 147. und 149. Artikels der Conſt. Carol. crim. hieher, und auch die dritte Abhandlung iſt der Staatsarzneikunde nicht fremd. Obſchon ſie insgeſammt nicht zu den vorzüglichſten Arbeiten des Vf. gehören, ſo ſind ſie doch belehrend. Dieß kann auch bey den kleinern Arbeiten eines denkenden, ſelbſtſtändigen Kopfes gar nicht anders ſeyn.

N. litt. Nachr. 1789. 64.
Mztzg. Bibl. f. Phyſ. I. 361.
ALZ. 1790. I. 97.
A. d. B. 88, 140.

195) Oeuvres diverſes de Chirurgie de M. Louis. Nouvelle edition. à Par. 1788. 2 Bde. in 8. von 372 u. 384 S. 1 thl. 12 gl.

Der Vf. gehörte zu den berühmteſten und gelehrteſten Wundärzten Frankreichs. Die hier aufs Neue abgedruckten Schriften waren viel früher, und zum Theil ſchon in der ſiebenten Decade des achtzehnten Jahrhunderts abgefaßt. Die Sammlung iſt, bis auf einige Ausnahmen, größtentheils ſtaats = arzneikundigen Inhalts, und hat es mit Fragen aus der Geburtshülfe, mit den Selbſtmördern, Ertrunknen, der Gewißheit des Todes ꝛc. zu thun. Die Gewandheit und Sicherheit im Urtheil, die den erfahrnen, handelnden Mann, von dem beredten Stubengelehrten unterſcheidet, vermißt man an Louis Schriften zuweilen.

196) Mediciniſche Skizzen von Joh. Karl Heinr. Ackermann. Erſtes Heft. Leipz. 1790. 81 S. 8. — Zweytes Heft. Daſ. 94 S. 8. 8 gl.

Deſſen Verſuch über einige mediciniſche Fragen. Daſ. 1792. VIII. 108 S. 6 gl.

Der Inhalt iſt ſehr gemiſcht, im letzten Werkchen mehr für uns enthaltn, als im erſten. Weitausführende Gelehrſamkeit, hohe Genialität, erſchöpfende Gründlichkeit characteriſiren nicht dieſe Kleinigkeiten: aber ſie werden ſehr intereſſant und belehrend durch das Streben des Vf. nach eigenthümlichen Anſichten gewöhnlicher Din=

ge. Alltäglichen Gegenſtänden eine neue, noch nicht hinreichend gekannte, oder ganz unbekannte Seite abzugewinnen, dahin geht ſein Bemühen, das iſt ſein Verdienſt. Daß dabey zuweilen Paradoxien unterlaufen müſſen, wer wollte dieß bezweifeln.

I. Salzb. med. chir. Z. 1790. IV. 81. — ALZ. 1791. I. 308. — AdB. 94, 404.

II. Salzb. m. ch. Z. 1791. III. 26. — ALZ. 1791. III. 323. — AdB. 103. S. 102.

Verſ. Salzb. m. ch. Z. 1792. IV. 273.

197) Mediciniſche Aufſätze für Ärzte, auch zum Theil für Rechtsgelehrte, mit 1 Kupf. Erſte Sammlung, von D. Joh. Andreas Garn. Wittenberg und Zerbſt, 1791. 8. 161 S. 8 gl.

Zweite Sammlung, daſ. 1793. 236 S. 8. 12 gl.

Sechszehn und vierzehn kleine Aufſätze, von denen etwa ſechs oder acht zur Staats- und gerichtlichen Arzneikunde gehören, die für Rechtsgelehrte gar nicht brauchbar, für Ärzte auch nicht beſonders belehrend ſind.

I. Salzb. m. ch. Z. 1791. III. 244-250. — AdB. 109. S. 390-92. — Bald. Journ. 28, S. 10.

II. Salzb. m. ch. Z. 1794. II. 165-169. N. a. d. B. II. 335.

198) Kauſch's mediciniſche und chirurgiſche Erfahrungen, in Briefen an Girtanner, Hufeland, Loder, Quarin, Richter u. ſ. w., nebſt den eingegangnen Antworten, Leipz. 1798. XVI. und 444 S. 8.

Die Briefe an Nolde, Gruner und Erhardt gehören für uns, und namentlich die ſechs an die letztgenannten Gelehrten gerichteten, für die gerichtliche Medizin, in ihrer wirklichen Anwendung und wiſſenſchaftlichen Bearbeitung. Noch mehrere Bemerkungen über das an Erhard gerichtete Thema, die Letalität der Wunden, von dem Verf. der Briefe, findet man an einem andern Orte. *) Der Vf. iſt ein erfahrner Arzt, auch in der gerichtlichen Arzneikunde ſchon geübter Praktiker, dabey denkender Kopf und Feind der Routine. Dieſes Gepräge tragen ſeine Schriften an ſich, und ſchon dadurch empfehlen ſie ſich zum wiederholten Leſen.

Salzb. m. ch. Z. 1798. IV. 97.
N. a. d. B. 41, 436.

199) Mediciniſche Fragmente, aus meiner Erfahrung gezogen. Von D. Joh. Georg Friedr. Henning. Zerbſt, 1799. XII. 400 S. 1 thlr. 8 gl.

*) in Geiſt und Kritik der deutſchen mediciniſchen Zeitſchriften.

Die aus einzelnen Beobachtungen gezognen Reſultate macht der Vf. in dieſen Fragmenten bekannt, nicht um zu belehren, ſondern um belehrt, über die aufgefaßten und mitgetheilten Anſichten berichtigt oder beſtärkt zu werden. Man vermuthet nach dieſer Verſicherung ſchon im voraus, daß der Inhalt des Buches nicht beſonders anziehend ſeyn kann, und findet ſich auch wirklich nicht getäuſcht. Sachen und Sprache ſind nicht im Stande, dem Leſer Intereſſe für das Buch abzugewinnen. Für unſre Literatur enthält es nur wenig.

N. a. d. B. 53, 417.

§. 18.

Allgemeine vermiſchte mediciniſche Schriften mehrerer Verfaſſer in Sammlungen.

Wenn jede Kleinigkeit zu einem Anſpruche auf eine Stelle in dieſem Buche berechtigte, ſo wäre die Anzahl der hier aufzuführenden Werke bedeutend genug, obſchon für die gerichtliche Arzneikunde bey weitem nicht ſo reichlich geſorgt worden iſt, als für den andern Theil der Staatsarzneykunde.

Unter dem zahlreichen Heer geſellſchaftlicher Sammlungen oder der Societätsſchriften enthal-

ten nur wenige etwas hieher gehöriges; mehr findet man in den geſammelten Werken, größern und kleinern Schriften der medicinischen Polygraphen — die zwar eigentlich noch zu dem vorigen Paragraphen gehören, — vorzüglich aber in den Diſſertationsſammlungen, die nns bald die Originale in reinen Nachdrücken, bald Überſetzungen derſelben und teutſche Auszüge geben. Ich werde hier gar nicht ins Beſondre gehen, weil im ſpeziellen Theil unſers Buches, alle einzelnen, zerſtreuten Abhandlungen und den, itzt im Allgemeinen genannten Sammlungen, unter den Rubriken aufgeführt ſind, in die ſie, vermöge des Inhalts und des bearbeiteten Gegenſtandes, paſſen. Man kann ſich über dieſe Werke aus Murray,*) Reuß,**) Ploucquet***) oder Kühn****) unterrichten; vorzüglich werden die Werke der beiden leztenGelehrten dem Leſer gnügen.

*) Enumeratio libror. ed. Halem. Auric. 1792. pag. 10 ſq.

**) prim. lin. encyclop. et method. cap. XV. §. 134. pag. 503. plur. loc.

***) Repertor. med. pract. an mehrern Orten, beſonders in den voranſtehenden allgemeinen alphabetiſchen Verzeichniſſen, und in den Artikeln medicina und medicina forenſis.

****) Bibliotheca medica. part. II. cap. II. §. 1. 2. 3. pag. 149 ſq.

III.

Beobachtungen, Fundſcheine, Aktenauszüge, Gutachten ꝛc.

§. 19.

Beobachtungen ꝛc. ausſchließlich aus dem Gebiet der Staats- und gerichtlichen Arzneykunde einzelner Verfaſſer.

200) Franciſci Verde ingenuae obſervationes phyſico legales. Lugdun. 1664. 4.

So findet ſich der Titel bey Haller (Bibl. pract. III. 147.) und bey Daniel (Entwurf. S. 52. No. 38.) Im van der Linden hat Merklin das Buch nachgetragen, unter dem Titel: ing. obſ. de fötus animationis et nutritionis tempore. Dieſen Titel hat auch Haller ad Boerh. p. 390. Er ſtellt das Buch unter die anatomiſchen, hat es mit einem Sternchen bezeichnet, aber ſich auf Merklin berufen. Wahrſcheinlich kennt er es nur durch dieſen, denn in der Bibl. anat. und chir. ſchweigt er ganz, und in der Bibl. pract. giebt er den kahlen Titel.

201) D. Andreas Petermanns Caſuum medico-legalium, Decas I. herausgegeben von deſſen Sohne D. Benj. Bened. Petermann. Leipz. 1708. 8. 112 S.

Decas II. Daſ. 1709. 8. 70 S.

Die mehrſten ſchlagen in die Geburtshülfe ein: alle ſind ein für unſre Zeiten nicht weiter brauchbarer Nachlaß.

201) b. Alberti ſyſtema jurisprudentiae medicae etc.

S. oben S. 109. No. 129.

Der zweyte Theil des erſten Bandes von dieſem Werke und die nächſtfolgenden Bände insgeſammt gehören theils zu den vermiſchten Schriften, theils zu den Sammlungen von Beobachtungen und Gutachten. Die letzten ſind von ihm mehrentheils im Namen der halliſchen mediciniſchen Fakultät ausgearbeitet worden. Öfters ſind den Gutachten Epicriſes angehängt, die den befragten Gegenſtand näher erörtern. Auch findet man öfters die Defenſionen, ferner die Rechtsgutachten und Urthelsſprüche beigefügt, einigemal auch die Reſponſa der mediciniſchen Fakultäten von andern Orten. Übrigens ſind dieſe Gutachten nicht blos mediciniſch-gerichtlich-polizeylichen, ſondern auch mediciniſch-praktiſchen Inhalts, wiewohl die Zahl der lezten die kleinere zu

ſeyn ſcheint. Im dritten und fünften Bande ſind die Albertiſchen mediziniſch-gerichtlichen Diſſertationen, dem fünften und ſechſten auch einige Abhandlungen fremden Inhalts aus den halliſchen wöchentlichen Anzeigen angehängt. Auſſer Alberti haben nur noch einige Ärzte durch eingeſendete Beobachtungen einen kleinen Antheil an dem großen Buche. Der zweite Theil des erſten Bandes enthält 65 und in einem Anhange noch 35 Fälle: der zweite Band 53: der dritte 72 Fälle und zwei Abhandlungen von A. ſelbſt; 2 Fälle vom D. Engel; und die Fälle 76 — 134 vom D. Neumann zu Freyberg; auch noch acht Albertiſche Diſſertationen. Im vierten Bande ſind auſſer 50 Fällen von A. noch 51 caſus practici annotati vom D. Wunderlich, (pag. 781 — 805:) im fünften 46 Fälle, zwei kleine Abhandlungen und eine Diſſertation; im ſechſten endlich 55 Fälle von A.; 9 kleine Abhandlungen von ihm (p. 610 — 668.) und auf etwa 100 Seiten 130 Fälle mediziniſch-practiſchen, nur wenige gerichtlichen Inhalts vom D. Rödder in Paderborn.

Das weitſchweifige, faſt durchaus in dem elendeſten Teutſch abgefaßte Exempelbuch wörtlich durchzuleſen, um für unſre Zeiten etwas Nützliches daraus zu Tage zu fördern, möchte wohl, ſo wie mirs ſcheint, eine vergebliche, und würde ganz gewiß eine höchſt unangenehme Arbeit ſeyn.

202) Chr. Ernſt Clauder praxis medico-legalis oder fünf und zwanzig ausgeleſene caſus medico-forenſes mit nöthigen Cautelen und Anmerkungen. Altenburg, 1736. 4.

Haller ad Boerh. p. 811.

Daniel Fntwurf, S. 53. No. 53.

203) Ludw. Parmeonis Sammlung verſchiedner caſuum medico-forenſium, mit nützlichen Anmerkungen. Ulm, 1746. 8.

Haller ad Boerhaav. p. 812: poſt praxin annorum 46 ſcripſit caſus 25, nonnullos chirurgicos, alios medicos ad venena inprimis pertinentes, cordatus homo, neque excuſator ſiderum.

Daniel Entw. S. 53. No 59.

204) D. Phil. Conr. Fabricii Sammlung einiger mediciniſcher Reſponſorum und Sections-Berichte. Helmſtädt, 1754. 8. 6 Bogen.

Zweyte Sammlung. Daſ. 1760. 8. 5¼ Bogen. 9 gl.

und beyde zuſammen unter dem Titel:

Ph. C. F. Sammlung verſchiedner Reſponſorum und Sections-Berichte. Halle und Helmſtädt 1772. 215 S. 8. 12 gl.

Die Arbeit wurde mit großen Beifall aufgenommen, den ſie verdiente. Sie iſt auch für unſre Zeiten noch brauchbar. Die mehrſten Fälle beziehen ſich auf den Kindermord. Die erſte Sammlung erzählt zwölf, die zweyte neun: Die neuere Auflage beyder gemeinſchaftlich aber überhaupt ſechs und zwanzig.

1. Ausg. I. Commentar. Lips. IV. p. 618 — 622.

Vogel n. Bibl. I. 488 — 492.

II. Comm. Lips. X. 160 — 164.

2. Ausg. A. d. B. 21, 517.

205) D. Chriſtian Friedrich Daniels Sammlung mediciniſcher Gutachten und Zeugniſſe, welche über Beſichtigungen und Eröffnungen todter Körper und bey andern rechtlichen Unterſuchungen an verſchiedne Gerichte ertheilt worden, mit einigen Anm. — — von deſſen Sohne C. F. D. Mit Kupf. Leipz. 1776. 8. 300 S. 1 thlr.

Die fünf Kupfertafeln beziehen ſich auf eine angehängte Beſchreibung einer ſiebenmonatlichen Mißgeburt von D. dem Sohne. Die erzählten achtzig Fälle ſind ſehr mannichfaltig, lehrreich und lesbar.

Weiz n. Ausz. V. 165 — 168.

A. d. B. 29, 146.

206) F. A. Weiz vermiſchte Beiträge zur gerichtlichen Arzneigelahrheit in verſchiednen vorgekommnen Fällen für Ärzte und Rechtsgelehrte. Leipzig, 1776. 18$\frac{1}{2}$ Bg. 8. 18 gl.

Eilf Fälle, verſchiednen Inhalts, die man zwar nicht für große Bereicherungen der gerichtlichen Arzneikunde ausgeben kann, die aber doch auch nicht ſo unter der Kritik ſind, als Tode es behauptet.

Tode Bibl. VI. 259 — 272.
Weiz. n. Ausz. VI. 123 fg.
A. d. B. 30, 500.

207) Joh. Dan. Metzgers gerichtlich-mediciniſche Beobachtungen. Erſter Jahrgang. Königsberg, 1778. 8. 153 S.

Zweiter Jahrg. Daſ. 1780. 8. 192 S. beide 1 thlr.

208) Deſſelben neue gerichtlich-mediziniſche Beobachtungen, I. Band. Königsb. 1798. 8. 116 S. 8 gl.

209) Deſſelben verm. mediciniſche Schriften, I. Band, 1782. 2te Auflage. Königsberg, 1784. 8. 284 S.

II. Band, zweite Auflage, 244 S. 8.
III. Bd. daſ. 1784. 432 S. 8. 3 thl. 12 gl.

210) Deſſelben neue vermiſchte mediciniſche Schriften, I. Band. Königsb. 1800. 8. 112 S. 10 gl.

Weil No. 209 und 210 nicht nur nach des Vf. ausdrücklicher Verſicherung als Fortſetzungen von 207 und 208 anzuſehen ſind, ſondern ſich auch gröſztentheils mit der gerichtlichen Medicin befaſſen, mögen ſie auch hier ihren Platz finden und nicht unter den allgemeinen vermiſchten Werken und Beobachtungen aus der ganzen Arzneykunde. Metzger hat nicht blos durch ſeine Lehrbücher und kleinern dogmatiſchen Schriften, ſondern auch durch Beobachtungen und Gutachten ſich um die gerichtliche Arzneikunde, Verbreitung und Erleichterung des Studiums derſelben, Verbeſſerung ihrer Form und ſichre Begründung ihrer Lehrſätze, ausgezeichnete Verdienſte erworben. Die Beobachtungen ſind faſt durchgängig muſterhaft, ſowohl von Seiten der Behandlung des Stoffs, als von Seiten des Äuſſern und der Form, nehmlich der Sprache u. ſ. f. In den verm. med. Schr. und beſonders in den neuen verm. med. Schr. ſind nicht blos Beobachtungen aufgezeichnet, ſondern auch kleine Abhandlungen gerichtlich-mediciniſchen Inhalts.

ger. Beob. Elsners Bibl. I. 87 fg.
Med. Wochenbl. 1781. S. 646—651.
Tode Bibl. XI. 379.

Schlegel Lit. IV. 2.
A. d. B. 39, 118 und 51. 207.

neue ger. Beob.
Kauſch G. u. Kr. 1. II. S. 1 — 20.
Salzb. m. ch. Z. Ergänzungsb. III. 357.

verm. med. Schr.
a. und b. Schlegels Lit. V. 1 — 33.
a. Elsner Bibl. I. 89.
b. Elsner a. a. O. I. 90.
c. Uden Magaz. II. 803 — 808.
Schlegel Lit. IX. 39 — 58.
Elsner a. a. O. I. 97 — 122.

neue med. Schr.
Kauſch G. n. Kr. 2. II. 262 — 268.
Salzb. m. ch. Z. 1800. III. 181.
Hufeland. Bibl. V. 1, 42 — 49.

211) Mediciniſche Reſponſa von D. Willh. Friedr. Cappel. Altenburg, 1780. 8. 88 S. 4 gl.

Sechs Beobachtungen und Gutachten. Mittelmäßig.
Schlegels Litt. II. 201.
Med. Wochenbl. 1781. 134.
Weiz N. Ausz. XIII. S. 137.
A. d. B. 48, 412.

212) Franc. Xav. Rebſamen decas ob-

ſervationum medico-forenſium. Vindob. 1780. 8.

teutſch in Mohrenheims wieneriſchen Beiträgen zur pract. Arzneikunde, Wundarzneikunſt und Geburtshülfe, I. Bd. Wien 1781. 8. S. 326 — 340.

Mittelmäßig.

Schlegel Litt. III. 1.

Weiz. n. Ausz. XIV. 210. XV. 82.

213) a. Beyträge zur gerichtlichen Arzneygelahrtheit, von D. Chriſtian Ludwig Schweikhardt, I. Theil, Frankfurt und Leipzig, 1786. 8. 655 S. (1 thl. 12 gl.)

213) b. Mediciniſch-gerichtliche Beobachtungen, nebſt ihrer Beurtheilung, geſammelt von D. Chr. Ludw. Schweikhardt, Erſter Theil, Straßburg, 1789. 8. 329 S. Zweiter Th. daſ. 440 S.
Dritter Th. daſ. 1789. 8. 309 S. (3 thl. 8 gl.)

Die erſte Schrift wurde, durch die Schuld der Verleger, im Publiko nicht ſo ſehr bekannt; dadurch fand ſich der Vf. zur wiederholten Herausgabe ſeiner Beiträge in der zweiten Schrift veranlaßt, die nun auſſerdem noch mit neuen Beiträgen und Beobachtungen vermehrt wurde, aber demohngeachtet kein ſonderliches Glück in der ge-

lehrten Welt machte. Unter den fünfundachtzig Nummern beyder Theile ſind auch einige aus andern Schriften, z. E. von Marcard, Tode, Gruner u. a. entlehnte Aufſätze. Die lichtvolle Kürze, die ungemeine Deutlichkeit, die logiſche Anordnung, die reine Sprache, die verarbeitete Gelehrſamkeit, die in den Beobachtungen der Loder, Metzger, Buchholz, Pyl u. a. ſo ſehr anziehen, vermißt man bey Schweickhardt; doch legt man ſein Buch nicht ohne alle Belehrung aus den Händen. Der dritte Theil iſt faſt durchaus fremdes Eigenthum, nämlich Überſetzungen und Auszüge von bereis gedruckten Werken.

Beitr. Med. Wochenbl. 1787. 558-569. — Neue lit. Nachr. 1788. 3. — Metzg. Bibl. f. Ph. I. 318-343. — A. d. B. Anh. z. 53 fg. III. S. 1753.

Beob. Salzb. m. ch. Z. 1790. IV. 221. Metzg. Ann. I. b. 53-59.

I. und II. A. d. B. 96. S. 390. — Blumenbachs med. Bibl. III. 278.

III. A. d. B. a. a. O.

? 214) Oſſervazioni medico-legali e politiche per un ſistema di Polizia della citta di Cremona di Aleſſandria Caccia, Cremon. 1786. 8.

A. Rep. d. Litt. 1785. V. Abth. No. 1790. VIII. Abth. N. 2021.

Wahrſcheinlich gehört das Buch nicht hieher. Ich konnte weder die Novell. literar. di Firenze, noch die Efemeridi letter. di Roma auftreiben, um den Inhalt und Werth deſſelben näher kennen zu lernen.

215) D. Joh. Gottlieb Kühn Sammlung mediciniſcher Gutachten, Breslau und Hirſchberg, 1791. 208 S. 8.
Zweite Sammlung, daſ. 1796. 98 S. 8.

Der Vf. beſcheidet ſich freywillig, keine Muſter geliefert zu haben. Willfährig wird jeder Leſer dieſem Urtheil beyſtimmen. Doch ſind einige Beobachtungen an und für ſich nicht unwichtig, wenn ſie auch durch des Vf. Darſtellung weder lehrreicher noch intereſſanter werden. Im erſten Bändchen ſind 78 Gutachten, das zweite enthält ſieben Abſchnitte.

I. Salzb. m. ch. Z. 1792. II. 344-348.
II. ebendaſ. 1796. II. 75-79.
N. a. d. B. 33, 306.

216) Einige Fälle aus der gerichtlichen Arzneykunde, herausgegeben von D. Emanuel Gottlieb Elwert. Tübing. 1792. 149 S. 8. 8 gl.

Sechs Fälle, intereſſant und unterrichtend; doch möchten wir als Fehler rügen, daß der Vf.,

nach Art der ältern Beobachtungserzähler, zu viel auſſerweſentliches Juriſtiſches einmengt, Defenſionen u. ſ. f. Dinge, die dem Arzt wenig oder gar nicht am Herzen liegen, ſelbſt bey der Mannichfaltigkeit, die im Betreff dieſer Sachen durch Teutſchlands Verfaſſung veranlaßt wird.

Salzb. medic. chir. Z. 1792. II. 148 — 152.

ALZ. 1793. I. 489 — 492.

N. a. d. B. 4, 538.

217) Erneſt. Platneri quaeſtiones medicinae forenſis. Lipſ. 1797. ſq. 4. Spec. I — XXII.

Obſchon dieſe Platneriſchen Programme nicht ein zuſammenhängendes Werkchen ausmachen, und als einzelne Einladungsſchriften nicht durch Buchhandel zu haben ſind, ſo trage ich doch Bedenken, ſie hier wegzulaſſen. Sie enthalten mit Reſonnäments über die Gegenſtände verwebte Gutachten der Leipziger mediciniſchen Facultät, die aus Platners Feder gefloſſen ſind. Platners Arbeiten ſind alle vortreflich, bezeichnen den philoſophiſchen Kopf, den ausgebildeten, ſoliden Gelehrten, den gewandten Schriftſteller und belehrenden Redner. Es iſt ſehr zu wünſchen, daß

der Vf. dieſe und ſeine anderweitigen Arbeiten für unſre Doctrin — von denen mir wenigſtens einige ganz vorzüglich gut ausgearbeitete Gutachten über Gemüthskranke bekannt ſind, — dem ganzen Publiko bekannt machen möge, wie er es mit ſeinen quaeſtionibus phyſiologicis that.

---

§. 20.

Beobachtungen ꝛc. ausſchlüßlich aus dem Gebiet der Staats- und gerichtlichen Arzneikunde mehrerer Verfaſſer in Sammlungen.

218) D. Pauli Ammanni medicina critica, ſive deciſoria, centuria caſuum medicinalium in concilio facult. Lipſ. antehac reſolutorum, comprehenſa et — collecta ac variis diſcurſibus aucta;

Erford. 1670. 4.

Stadae 1677. 4.

nunc ab innumeris ſphalmatis vindicata et exterorum in gratiam latinitati donata opera D. Chriſtian Franc. Paullini. Lipſ. 1693. 4. 612 pag.

Dieſe Angaben hat v. d. Linden. Ich beſitze blos die letztgenannte Auflage. Nach Thomaſius praef. cit. §. X. erſchien Paullini's Überſetzung 1677 zu Stade. Daniel Entw. S. 52. No. 43. hat, wahrſcheinlich durch einen Druckfehler, eine Leipziger Ausgabe der Paulliniſchen Überſetzung von 1677. 4. — hat auch eine Francof. 1690. 8. und eine teutſche: Stad. 1677. 4. Vgl. Haller ad Boerh. p. 806. und Bibl. med. pr. Tom. III. p. 92.

Zuerſt werden gewöhnlich die Fälle ſelbſt kürzlich erzählt, dann von Ammann beurtheilt, oder vielmehr nur einzelne Stellen commentirt und mit Anmerkungen begleitet: zuletzt folgt das reſponſum der Leipziger mediziniſchen Facultät. Die Reſponſa ſind nicht alle aus Ammanns Zeitalter, ſondern gehen bis aufs Jahr 1516 zurück. Ammann hatte dieſe Reſponſa aus den Händen des Decans der Leipziger mediziniſchen Facultät, Johann Michaelis, empfangen, vermuthlich zum Privatgebrauch, denn nicht eher als nach Michaelis Tode machte ſie A. durch den Druck bekannt, und zog ſich dadurch öffentliche Anklage der mediziniſchen Facultät zu, die Ammanns unerlaubtes Verfahren in einer beſondern Schrift rügte, unter dem Titel:

praeliminaris excuſatio, qua caſuum et reſponſorum editionem juſto dolore proſequitur ordo med. Lipſ. 1670.

Über Ammanns Verdienſt, als gerichtlich-mediciniſcher Schriftſteller, iſt ſchon oben geſprochen worden. Seine ſatyriſche Laune verläßt ihn nie: er iſt überall beiſſend, oft ſcharfſinnig, urtheilt zuweilen ſehr treffend, immer freymüthig, ſo wie er immer mit ſcharfer Lauge wäſcht.

219) a. Michael. Bernhard. Valentini pandectae medico legales ſ. reſponſa forenſia, ex archivis academiarum et celebriorum medicorum deſumta. Accedant declamationes panegyricae. F. am M. 701. 4.

219) b. Ejusd. novellae medico-legales, cum introductione generali directorii loco ſerviente. Accedit ſupplementum pandectarum apologeticum. ib. 1711. 4.

219) c. Ejusd. Corpus juris medico legale, conſtans e pandectis, novellis et authenticis Jatrico-forenſibus, editio noviſſima caſibus utiliſſimis, recentiſſimis et hactenus inauditis aucta etc. F. am M. 1722. fol.

Die Pandectae füllen 528 S.
Die Novellae und Authenticae, mit den angehängten Diſſertationen 570. S.

Der Inhalt dieſes, nach Art des Corpus juris, ohne beſondre Beziehung auf die innere Einrichtung deſſelben, in Pandecten, Novellen ꝛc. eingetheilten Werks, beſteht gröſztentheils in Beobachtungen und Gutachten, einzelner Ärzte oder ärztlicher Collegien und Facultäten, die dem Verf. theils brieflich und handſchriftlich mitgetheilt, theils von ihm aus den bereits vorhandnen gedruckten Sammlungen eines Ammann, Zittmann und A. bald wörtlich, bald in Auszügen ausgehoben wurden. Im Corp. jur. findet man nicht nur den Inhalt der einzeln erſchienenen pandectar. und novellar., ſondern auch Vermehrungen durch neue Beobachtungen. Den Novell. und Authentic. ſind etwa acht oder zehn Diſſertationen verſchiedner Verfaſſer, mediziniſch-gerichtlichen Inhalts, angehängt. Die Pandectae enthalten part. I. ſect. 1. de reſponſis phyſiologico-forenſibus, 39 Fälle: — part. I. ſect 2. de reſp. pathol.-for. 28 Fälle: — p. I. ſect. 3. de reſp. ſemiologico-for. 34 Fälle: — ſect. 4. de reſp. therapeutico-for. 26 Fälle: — ſect. 5. de reſp. diaetetico-for. 11 Fälle: — ſect. 6. de reſp. pharmaceutico-for. 30 Fälle, und ſect. 7. de

reſponſis chirurgico-forenſibus, 27 Fälle. — Pars II. handelt allein von den tödtlichen Verletzungen überhaupt und insbeſondre in ſechs Sectionen und 28, 41, 10, 21, 10 8 Beobachtungen; und ſect. VII. vom Kindermorde, mit 23 Fällen. Jeder Section in beyden Abtheilungen geht eine ſyſtematiſche Überſicht der aufgeſtellten Fälle voran, die den weſentlichen Inhalt derſelben in wenigen Worten darſtellt, die Thatſachen gleichſam rubricirt. Dieſe Einrichtung iſt auch den Novellen gegeben; die aber nur zehn Abſchnitte enthalten, nehmlich die ſechs erſten Abſchnitte der zweyten Abtheilung von den Pandecten, über die tödlichen Verletzungen, bilden hier nur einen einzigen, dafür iſt ein zehnter Abſchnitt, der φαινόμενα quaedam ex Sympathia medico-legali enthält, beigefügt. Die ganzen Novellen enthalten nicht mehr als 51, zum Theil ſehr ausführliche, Gutachten, zum Theil mehrere Gutachten verſchiedner Facultäten über einen und denſelben Gegenſtand. Die Authenticae enthalten nur 18 Fälle, und wie die Novellen noch anhangsweiſe einige gerichtlich-polizeylich-mediziniſche Diſſertationen von andern Verfaſſern.

220) Medicina forenſis h. e. reſponſa facultatis medicae Lipſienſis ad quaeſtiones et caſus medicinales ab anno 1650 ad usque 1700. In uſum communem

evulgata a D. Joh. Friedr. Zittmanno. Frf. a. M. 1706. 4. 1648 S.

Daniel Entwurf, S. 53. No. 44. und Metzger Syſtem, 3 Aufl. S. 23 haben auch einen teutſchen Titel des Buches, der meiner Auflage fehlt. Beyde ſtimmen auch in der Angabe deſſelben nicht überein. Vergl. auch Haller Bibl. med. pract. Tom. IV. p. 429.

Größtentheils Chriſtian Joh. Langens, Prof. zu Leipzig, Arbeiten, wenigſtens aus ſeinen nachgelaßnen Papieren herausgegeben. Es ſind 578 Fälle, in lateiniſcher, größtentheils aber teutſcher Sprache. Mehrere davon hat Ammann ſchon erzählt und mit Kritiken begleitet. An dieſem fehlt es dem Zittmanniſchen Werke, das überhaupt nur an der Mehrzahl von erzählten Fällen einen Vorzug vor Ammanns Arbeit hat. Einige von den aufgeſtellten Thatſachen gehören zu den merkwürdigern, von bleibendem Werth, die mehrſten ſind alltäglich und gehören, ſo wie die Reſponſa zu den, für unſre Zeit, verlegnen, unbrauchbaren Waaren.

221) Ernſt Euſeb. Richters Digeſta medica ſeu deciſiones medico-forenſes, d. i. juriſtiſche und mediciniſche Ausſprüche

und reſponſa über allerhand ſchwere und zweifelhafte und ſeltne, in praxi vorgefallne, in die Medicin und Chirurgie laufende, und cauſam vulnerationum betreffende Fragen und Fälle ꝛc. Leipz. und Bud. 1731. 4. 884 S.

Neun Decaden, ſehr vermiſchten Inhalts, mehrentheils Reſponſa der Leipziger Facultäten. Zuweilen hat der Vf. ſeine Bemerkungen beigefügt, zuweilen auch die Vertheidigungen der Inquiſiten der Länge nach, und die Urthelsſprüche der juriſtiſchen Facultäten eingerückt. Das Buch gehört zu den verlegnen Werken, die man ohne Bedenken vergeſſen kann.

222) D. Chriſtian Gottlieb Troppanegers deciſiones medico-forenſes. Worinnen, ſowohl deſſen eigene und zwar die meiſten judicia, als auch anderer und unterſchiedlicher juriſtiſch- und mediciniſchen Facultäten Urthel und reſponſa über ſiebenzig rare und zum Theil ſchwere caſus ſonderlich de lethalitate uulnerum. — In VII. Decurien — nebſt einer Vorrede G. Friedr. Hofmanns, von einigen nützlichen Remarquen und reſponſis medicorum in foro in acht zu nehmen. Dresden und Neuſtadt, 1733. 4. 336 S.

In der gewöhnlichen Manier; Beobachtungen und Fälle, mit eingemiſchten Facultätsgutachten, Requiſitionsſchreiben, Verhören und Urtheln. Wie bey allen ſeinen Vorgängern, iſt für uns nichts brauchbar, als einige, mit der gerichtlichen Arzneykunde in nähern Bezug ſtehende pathologiſche Momente in einigen von den aufgeſtellten Fällen.

223) F. A. Herzogs Sammlung auserleſener reſponſorum juris criminalis, welche von den berühmteſten juriſtiſchen und mediciniſchen Fakultäten über beſondre, merkwürdige und dubiöſe caſus ſind angeſtellt worden. Hamb. 1745. 4.

Daniel Entwurf, S. 53. No. 58.

224) Der mediciniſche Richter, oder acta phyſico medico forenſia collegii medici Onoldini, von Anno 1735 bis auf dermalige Zeiten zuſammengetragen, hier und da mit Anmerkungen, dann mit einer deutlichen Erläuterung der mediciniſchen Kunſtwörter ꝛc. von D. Joh. George Haſeneſt. Onolzbach, 1755. 4. 188 S.

zweiter bis vierter Theil, Anſp. 1756 fg. 4. (1 thlr. 18 gl.)

erſter und zweiter, neu aufgelegt, daſ. 1767. 4.

Blos den erſten Theil kenne ich. Wenn auch die aufgeſtellten 22 Fälle nicht beſondres Intereſſe haben, ſo lieſt man die Reſponſa ſchon darum eher, weil ſie mehr das Gepräge der neuern Zeit an ſich tragen. Doch hält H. keine Vergleichung mit Fabricius aus.

225) Beyträge zur gerichtlichen Arzneigelahrheit und zur mediciniſchen Polizey, von D. Willhelm Heinr. Sebaſt. Bucholz. Weimar, 1782. 8. 180 S.
Zweiter Band, daſ. 1783. 186 S.
Dritter Band, daſ. 1790. 248 S.
Vierter Band, daſ. 1793. 254 S. — (Preiß 2 thlr. 2 gl.)

Eine lehrreiche, ſehr brauchbare Sammlung, an der auch Neubauer und Loder einigen Theil haben. Faſt über alle bedeutenden Gegenſtände der gerichtlichen Arzneykunde findet man muſterhafte Beobachtungen und Gutachten.

I. Med. Wochenbl. 1782. 457.
Bald. n. Mag. IV. 259.
Schlegel Lit. V. 209—212.
Elsner Bibl. I. 54—72.
Uden Magazin, I. S. 737—740.

II. Elsner a. a. O.
Uden Magazin II. 625—633.
Schlegel Lit. VIII. 60—72.

III. Bald. Journ. I. 1. S. 35. XXIV. S 79.
ALZ. 1791. II. 174.
A. d. Bibl. 100, S. 104.
Pyl. Repertor. II. 152.
Metzg. Annal. I. St. 3. S. 84 — 95.
Weiz n. Ausz. XVI. 200.
Weiz n. Lect. I. 185.

IV. Salzb. m. ch. Z. 1793. II. 42 — 46.
N. a. d. B. 2. S. 115.
ALZ. 1795. II. 459.

226) Aufſätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneiwiſſenſchaft.

Erſte Samml. Berlin 1783. 8. 272 S.
Zweite Samml. daſ. 1784. 8. 250 S.
Dritte Samml. daſ. 1785. 8. 247 S.
Vierte Samml. daſ. 1786. 8. 258 S.
Fünfte Samml. daſ. 1787. 8. 248 S.
Sechſte Samml. daſ. 1789. 8. 282 S.
Siebente Samml. daſ. 1791. 8. 275 S.
Achte Samml. daſ. 1793. 8. 276 S.
Zuſammen 6 Thaler.

Der Herausgeber war Pyl.

Auch mit der achten Sammlung wurde dieß klaſſiſche Werk der gerichtlichen Arzneykunde noch viel zu früh geſchloſſen. Dieſer trefliche Wein lobt ſich ſelbſt, und bedarf keines Aushängeſchildes. Das Werk darf in der Bibliothek keines

Arztes fehlen. Jeder Band faßt in vier Abtheilungen 1.) Leichenöffnungen. 2.) Unterſuchungen und Gutachten über gerichtlich-mediciniſche Gegenſtände. 3.) Gemüthszuſtandsunterſuchungen; 4.) Unterſuchungen und Gutachten über mediziniſch-polizeyliche Vorwürfe. Mitarbeiter waren Metzger, Kölpin, Rehfeld, Reil, Opitz, Richter, Berends, Glawnig, Kurella und A.

I. Uden Magazin II. 149-155. — Elsner Bibl. I. 38-54. — Neue lit. Nachr. 1785. 279. — Schlegel Lit. VII. 214. — Med. Wochenbl. 1783. 577-582. — Comm. Lipſ. XXVI. 426. —

II. Uden Magazin II. 797-803. — Elsner Bibl. I. 316-348. — Neue lit. Nachr. 1785. 279. — Schlegel Lit. IX. 201. — Baldinger Journ. III. 46. — Comm. Lipſ. XXIX. 143.

III. Pyl n. Magaz. I. 540. — Elsner a. a. O. I. 422-463. — N. lit. Nachr. 1785. 279. — Schlegel Lit. XI. 187. — Bald. Journ. VII. 19. — Comm. Lips. XXIX. 145. — A. L. Z. 1786. IV. 49. — A. d. B. 83, S. 114. — Rep. d. Lit. 1785. No. 1772. d.

IV. Metzg. med. ger. Bibl. II. 2. St. S. 30-43. — Neue lit. Nachr. 1785. 577. — Schlegel n. Lit. I. a. 110. — Comm. Lips.

XXIX. 150. — A. L. Z. a. a. O. — A. d. B. a. a. O. — Rep. d. Litt. a. a. O.

V. Metzg. Bibl. f. Phyſ. I. 145 = 170. — Schlegel n. Lit. I. c. 47. — Comm. Lips. XXXIV. 286. — A. L. Z. 1788. IV. 508. — A. d. B. Anh. zu 53 fg. S. 438. — Rep. d. Lit. a. a. O.

VI. Metzg. Annalen, I. a. 87 = 116. — Schl. n. Lit. II. 293. — Med. Wochenbl. 1789. 703. — Comm. Lips. XXXIV. 292. — A. L. Z. 1789. III. 817. — A. d. B. 92, S. 100. — Rep. d. Lit. a. a. O.

VII. Schlegel n. Lit. III. 497 = 502. — Salzb. m. ch. Z. 1792. I. 136 = 144. — Comm. Lips. XXXIV. 293. — N. a. d. Bibl. 5. S. 588 = 90. — Rep. d. Lit. 1790. No. 2095. b.

VIII. Salzb. m. ch. Zeit. 1793. II. 165 = 172. — A. L. Z. 1793. II. 358. — N. a. d. B. a. a. O. — Rep. der Lit. a. a. O.

227) Beyträge zur öffentlichen und gerichtlichen Arzneikunde. Herausgegeben von D. Theod. Georg. Aug. Rooſe. Erſtes Stück. Braunſchweig, 1798. 8. 192 S.

Zweytes Stück. Frankf. a. M. 1802. 236 S. 8. (Preiß 1 thlr. 12 gl.)

Gutachten des Herzogl. Braunſchweigiſchen Colleg. medic. von verſchiednen Verfaſſern, z. E. Hildebrand, Rooſe u. a., auch einige kleine Abhandlungen des Herausgebers machen den Inhalt dieſer Beiträge aus, die ſich mit vollem Recht an die beſten Sammlungen dieſer Art anſchließen. Der größern Rubriken ſind zwanzig, die zwar nicht alle in gleich hohem Grade lehrreich ſind, doch iſt nicht eine einzige ganz unbedeutende unter ihnen.

I. und II. Hufeland Bibl. XII. 283-327.

I. Tode Journ. IV. 132.

Salzb. m. ch. Z. 1799. I. 329.

Kauſch G. u. Kr. II. 1. S. 59-72.

§. 21.

Beobachtungen aus allen Theilen der Arzneikunde, und insbeſondre auch der Staats- und gerichtlichen Medicin einzelner Verfaſſer.

228) Io. Andr. Fiſcheri conſilia medica in uſum practicum et forenſem, pro ſcopo curandi et renunciandi adornata. — Francof. 1705. 8.

ej. conſilia continuata, ib. 1706. 8.

Größtentheils medicinisch-praktiſchen Inhalts, ſehr weitſchweifig, auch von Seiten des Inhalts gar nicht empfehlend. Die medicinisch-gerichtlichen Gutachten ſind ſehr fehlervoll, irrig, unzulänglich. Sie ſind Privatarbeiten des Verf., obſchon derſelbe Prof. in Erfurt war.

Vergl. Haller ad Boerh. p. 808. und Bibl. med. pract. Tom. IV. p. 118. 119.

229) Friderici Hoffmanni medicina conſultatoria, worinne unterſchiedliche über einige ſchwere caſus ausgearbeitete conſilia, auch reſponſa facultatis medicae enthalten ꝛc. Erſter Theil, Halle 1721. — Zwölfter Theil, daſ. 1739. 12 Theile, jeder ohngefähr von 300-400 S. in 4.

Jeder Band enthält fünf Decurien. Unter dieſen ſechshundert Fällen ſind mehrere für unſre Doctrinen gehörige, die als Arbeiten eines der größten und berühmteſten Ärzte nicht blos des Zeitalters, ſondern überhaupt, immer einen Werth behalten, wie relativ er auch ſeyn möge.

? 230) Valentini Kräutermann (i. e. Chſtph. Hellwigs) medicina renunciatoria et conſultatoria. Arnſt. et Lipſ. 1726. 8.

231) I. Hieronym. Herrmann Sammlung auserlesner reſponſorum über merkwürdige und dubiöſe caſus. Jena 1733. 4.

S. Haller ad Boerhaav. p. 811.
Daniel Entwurf, S. 53. No. 55.
Fahner Syſtem, I. 54 No. 500. hat das Jahr 1773. Ein Druckfehler.

232) Joh. Dan. Gohl medicina practica clinica et forenſis. Collectio caſuum rariorum et notabilium medico clinicorum chirurgicorum atque forenſium reſponſis et epicriſibus ſectionibus anatomicis et depoſitionibus illuſtratorum praemiſſa eſt a El. Schaarſchmidt. Lipſ. 1735. 4. *)

S. Hall. bibl. med. pract. T. IV. p. 247.

233) Matthiä Georg Pfanns Sammlung verſchiedner merkwürdiger Fälle, welche theils in die gerichtliche, theils in die practiſche Medicin einſchlagen, nebſt einigen aus phyſikaliſchen und andern medziniſchen Materien beſtehenden Zugaben und einer Vorrede, wie ſich angehende Phyſici — bey Abfaſſung der Wund-, Sections- und Krankheitsberichte zu verhalten. Nürnberg, 1750. 1 Alph. 6 Bg. 1 Kupf.

*) Das Jahr 1724 bey Daniel Entwurf, S. 53. No. 47. iſt wahrſcheinlich Druckfehler.

Die erſte Abtheilung dieſer Schrift gehört hieher. Sie enthält acht gerichtlich-mediziniſche Beobachtungen, die man nicht ohne Nutzen leſen wird.

Vogel med. Bibl. I. 225—243.

Hallers Tageb. der mediz. Lit.

234) Sechs ſeltne anatomiſch-chirurgiſche Wahrnehmungen, geſammelt und herausgegeben von Chriſtoph Gottlieb Büttner ꝛc. mit 7 Kupf. Königsberg, 1774. 13½ Bogen 4.

Büttner war der Vorgänger von Metzgern auf dem Lehrſtuhle und gleichſam auch der Verdienſte dieſes Mannes um die gerichtliche Arzneykunde. Im ſpeziellen Theil unſers Buches müſſen wir ſeinen Namen mehr als einmal mit Achtung nennen. Auch dieſe Beobachtungen enthalten einige nicht unwichtige Beiträge für unſre Doctrin.

Weiz n. Ausz. III. S. 109—113.

A. d. B. 31. 417.

235) Seltne chirurgiſche und mediciniſche Vorfalle, beobachtet von Karl Ludwig Schmalz D. mit Kpf. Leipzig, 1784. 15 Bg. 8. 16 gl.

Am Schluß des Werks ſind einige Sections-berichte angehängt, die nicht ohne allen Gehalt ſind.

236) Abhandlungen und Beobachtungen aus der practiſchen und gerichtlichen Arzneywiſ-ſenſchaft, herausgegeben von D. J. E. Keck. Berlin 1787. 175 S. 8. 8 gl.

Zweytes Bändchen, daſ. 1789. 151 S. 8. 9 gl.

Für den praktiſchen Arzt iſt beſſer geſorgt, als für den gerichtlichen; doch gehören die wenigen Beobachtungen und Gutachten für den letzten kei-nesweges zu dem Alltagsgute.

I. A. L. Z. 1788. II. 675.
Med. Wochenbl. 1788. 65.
A. d. B. 84. 87.
Metzgers Bibl. für Ph. I. a. 53—58.

II. A. L. Z. 1789. IV. 639.
Med. Wochenbl. 1789. 748.
Schlegel n. m. Lit. II. 458.

237) D. Friedr. Benj. Oſianders Be-obachtungen, Abhandlungen und Nachrich-ten, welche vorzüglich Krankheiten der Frau-enzimmer und Kinder und die Entbindungs-wiſſenſchaft betreffen, nebſt Beil. und Kpf. Tübingen 1787. 8. 284 S. 20 gl.

238) Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe aus den Tagebüchern der Kön. pract. Anſtalten zu Erlernung dieſer Wiſſenſchaften in Göttingen, ausgehoben von D. F. B. Oſiander, erſter Band. Göttingen 1794. m. Kpf. 464 S. Zweyter Band, daſ. 1795. mit Kpf. 523 S. 2 thlr. 16 gl.

239) Neue Denkwürdigkeiten für Ärzte und Geburtshelfer, von D. F. B. Oſiander, erſter Bd. m. Kpf. Götting. 1797. 8. 280 und 341 S. 2 thlr. 16 gl.

240) Annalen der Entbindungslehranſtalt auf der Univerſität zu Göttingen vom Jahr 1800, nebſt Anzeige und Beurtheilung neuer Schriften für Geburtshelfer, von D. Fr. B. Oſiander, erſter Band, mit Kpf. Göttingen, 1801. 219 Seiten. Zwentes Stück, 176 S.

Zweiter Band, 1. St. daſ. 1801. 208 S. — 2. St. daſ. 1804. bis S. 404. 2 thlr.

Wenn man auch zugeben muß, daß Oſiander nicht überall frey von Paradoxienſucht ſey, ſo kann man dabey doch nicht in Abrede ſtellen, daß ſeine geburtshülflichen Schriften ſchon darum viel Intereſſe gewähren müſſen, weil ſie einen denken=

den Kopf und einen regen Geiſt, der das feſte Hängen an den alten Formen, Gebräuchen und Ideen ſcheut, verrathen. Sie ſind für den Geburtshelfer und Arzt gleich lehrreich und werth. Da nun nicht blos bey den erzählten und beſprochnen Beobachtungen eine Menge Bemerkungen vorkommen, die indirecte in die gerichtliche Arzneykunde einſchlagen, ſondern dieſe Doctrin öfters gefließentlich berückſichtigt worden iſt, noch mehr, da in den angezeigten Werken einige Abhandlungen und Fälle vorkommen, die hauptſächlich zur Staats-Arzneykunde gehören, ſo durften die angezeigten Werke hier nicht übergangen werden. Die ſchnellere Fortſetzung des letzten (240) würde ein ſehr angenehmes Geſchenk fürs Publikum ſeyn.

241) Beobachtungen aus der Arzneiwiſſenſchaft, Chirurgie und gerichtlichen Arzneikunde ꝛc. von C. G. A. Ziegler. Leipzig, 1787. 16 gl.

Neun Fälle gehören zur gerichtlichen Arzneykunde, die ſich über das Mittelmäßige nicht erheben.

Metzger Bibl. f. Ph. I. S. 171 — 173.

242) Beiträge zur ansübenden Arzneiwiſſenſchaft, von D. Lebrecht Friedr. Benj. Lentin, mit Kpf. Leipz. 1789. 416 S. 8.

— Zweyte verb. verm. Auflage, (mit lat. Lettern.) Leipz. 1797. 8. 476 S.

Zweyter Band, daſ. 1798. 279 S. 8. mit Kupfern.

Dritter Band, daſ. 1804. 228 S. 8. (Preiß 4 thlr.)

Arbeiten eines, durch Gelehrſamkeit und Studium gebildeten, Kopfs, eines Beobachters und Mannes von ſehr reifer Erfahrung. Sehr belehrend, wie der mediciniſch-practiſche Theil des Werks, der größte Theil deſſelben, ſind auch die wenigern Beiträge für die gerichtliche Arzneikunde. Jeder der erſten beyden Theile enthält zwey Beobachtungen, der dritte nichts für uns.

I. Salzb. m. ch. Zeit. 1790. II. 303. — Schlegels n. Litt. II. 264. — A. L. Z. 1789. IV. 553.

I. 2te Aufl. Salzb. m. ch. chir. Z. 1797. II. 450. — N. a. d. B. 47, 97.

II. Salzb. m. ch. Z. 1798. III. 97. — N. a. d. B. Anh. zu 1 fg. I. 197.

III. Salzb. m. ch. Z. 1805. I. 97.

243) Ludw. Mörike praeſ. Theodor. Plieninger ſpecimen inaugurale medicum ſiſtens obſervationes quosdam medico practico-forenſes cum ſubjunctis epicriſibus. Stuttgard, 1792. 26 S. 4.

Salzb. m. ch. Z. 1794. III. 325.

244) D. Joh. Chriſtoph Fahner Beyträge zur practiſchen und gerichtlichen Arzneikunde, erſtes Bändchen. Stendal, 1799. 304 S. 8. 1 thlr.

Der gröſste Theil des Buches gehört für die gerichtliche Arzneykunde, nehmlich die Nummern XIII. bis XXX. Es ſind Sectionsberichte und Gutachten, ſämtlich ſehr mittelmäſsig gearbeitet. Doch iſt bey einigen wenigſtens der Gegenſtand intereſſant, den ſie behandeln, und von dieſer Seite verdient das Buch Aufmerkſamkeit und Empfehlung.

Kauſch G. u. Kr. 2. II. 138 — 161.

Salzb. m. ch. Z. Ergänz.bd. V. S. 138 — 144.

A.L.Z. 1800. I. No. 64. S. 305 — 309.

245) Erfahrungen und Bemerkungen, aus der Arzney-, Wundarzney- und Entbindungswiſſenſchaft, von Georg Thom. Frf. am M. 1799. 264 S. 8. 1 thlr.

Sehr intereſſant für den practiſchen Arzt, nur ſehr wenig für den gerichtlich-polizeylichen.

Hufeland Biblioth. III. 1 — 37.
Salzb. m. ch. Z. 1801. II. 449.
A. L. Z. 1800. I. 25.

§. 22.

Beobachtungen aus allen Theilen der Arzneykunde und insbeſondre auch aus der Staats= und gerichtlichen Arzneykunde, mehrerer Verfaſſer in Sammlungen.

246) J. C. Fritſch und J. C. Wolffs, ſeltſame, doch wahrhafte theologiſche, juriſtiſche, mediciniſche und phyſikaliſche Geſchichten, ſowohl aus alten als neuern Zeiten, 1. Theil. Leipzig, 1730. 4. — 6ter Theil fg. J.

Daniel hat die Jahre 1736 — 1740. Haller 1730 fg. Der letzte nennt auch blos Fritzſchen, bezüchtigt ihn der Unwiſſenheit und Leichtgläubigkeit, und führt ſattſame Beweiſe davon an. Ex Stahlii ſecta fuit collector, qui ſingulos caſus longa ſimilium eventuum ſerie ſuisque explicationibus illuſtrat. Pauci caeterum caſus ſunt, ſed fuſe expoſiti cum reorum defenſionibus etc.

S. Haller. ad Boerhaav. pag. 811. Daniel Entwurf, S. 53. No. 54.

247) Miſcellanea medico-chirurgica, practica et forenſia, welche allerhand medicinische und chirurgiſche caſus, relationes, judicia, conſilia, reſponſa etc. in ſich halten, von vielen Jahren geſammelt und zum Druck befördert, von D. Gottlieb Budaeo. Leipz. und Görlitz, 1731. 119 S. 4.

II. Theil, daſ. 1732. 4.

III — VII. Theil, daſ. 1733. fg.

Im erſten Bändchen befinden ſich 38 Fälle, vermiſchten Inhalts, erzählt und beurtheilt von Samuel Sturm, weil. Arzt zu Luckau, (bis zum Jahr 1688.) Auch ſind zuweilen Facultätsgutachten, rechtliche Vertheidigungen und Urthelsſprüche mitgetheilt. Der Werth des erſten Hefts iſt ganz unerheblich. Die folgenden beſitze ich nicht, finde auch, bey Haller, nichts darüber aufgezeichnet, ob auch der Inhalt von dieſen Sturm angehört, oder des Herausgebers Budäus eigne Arbeit iſt.

S. Haller. Bibl. med. pract. Tom. IV. pag. 272. ſq. Er heißt hier fälſchlich Gottfried.

248) Epiſtolarum ab eruditis viris ad Albertum Hallerum ſcriptorum. Pars I. latinae. Vol. I. Bernue 1773. 8. — Vol. VI. ib. 1775. 6 thlr. 4 gl.

249) Einiger gelehrter Freunde deutſche Brieſe an den Herrn von Haller. Erſtes Hundert von 1725 — 1751. Bern 1777. 8. 16 gl. Blieb unvollendet.

Beyde enthalten nur ſehr wenige, kleine und nicht ganz bedeutende Beiträge für die gerichtliche Arzneikunde.

250) Neue Beiträge zur Natur- und Arzneiwiſſenſchaft, herausgegeben von C. G. Selle. 1. Th. Berlin 1782. — Dritter Th. daſ. 1786. 220, 216 und 185 S. 8. 1 thlr. 18 gl.

Ein Paar Beobachtungen von Selle, Heim und Kemmerich ſind gerichtlich-arzneikundigen Inhalts.

I. Schlegels Litt. V. 52.
A. d. B. 70, 3.
II. Schlegels Litt. VII. 178.
A. d. B. a. a. O.
III. A. L. Z. 87. I. 33.
Schlegels n. m. Litt. I. 1. 52.
A. d. B. 74, 345.
Comm. Lipſ. XXIX. 200 — 216.

251) J. H. G. Schlegels Materialien für die Staatsarzneiwiſſenſchaft und practiſche Heilkunde. Erſte Sammlung. Jena 1800. 8. 182 S.

Zweyte Samml. daſ. 1801. 8. 170 S.
Dritte Samml. daſ. 1803. 8. 187 S.
Vierte Samml. daſ. 1804. 8. 24 und 164 S. 2 thlr. 16 gl.

Nur der kleinere Theil der Beobachtungen ꝛc. ſchlägt in die Staatsarzneikunde ein, und iſt nicht gerade der wichtigere.

I — IV. Jen. A. L. Z. 1805. 293.
I. N. a. d. B. 62. S. 40.
Salzb. m. ch. Z. Ergänz.bd. V. 279 = 284.
II. Leipz. Jahrb. 1802. No. 204.
N. a. d. B. 76. S. 77.
Salzb. m. ch. Z. a. a. O. S. 284 — 287.

§. 23.

Vermiſchte Abhandlungen und Beobachtungen in Zeitſchriften für die Staats= und gerichtliche Arzneikunde.

Elsners und Metzgers Bibliothek ꝛc. S. Abſchn. I. §. 8. No. 65. S. 57 fg.

Metzgers Bibliothek für Phyſiker. S. a. a. O. S. 59. No. 66.

Metzgers Annalen. S. a. a. O. a. S. No. 67.

enthalten auch dogmatiſche Beiträge, Beobachtungen und Gutachten; beſonders ſind die letzten nicht als ein hauptſächlich recenſirendes Journal zu betrachten, wiefern die erſte ſtehende Rubrik: Abhandlungen, theils Überſetzungen dogmatiſcher Aufſätze, theils ſchätzbare Originalarbeiten von Behrends und A. enthält, und die dritte Rubrik: Beyträge, Actenauszüge, Gutachten, Beobachtungen ꝛc. liefert.

Uden Magazin ꝛc.

S. a. a. O. S. 60. No. 68.

Die Staatsarzneikunde in ihrem ganzen, weiteſten Umfange, ſelbſt die Literargeſchichte derſelben bezeichnet die Gegenſtände und das Gebiet dieſes Journals. Am reichhaltigſten iſt für die Medicinalpolizey geſorgt, aber das ganze Magazin iſt ſo gehaltreich, und gleicht ſo wenig neuern ähnlichen Verſuchen, daß man nichts bedauert, als daß der gute Geiſt, der die Vorfahren beſeelte, ſo bald von den Enkeln gewichen iſt. Im erſten Bande ſind die Aufſätze nicht unter beſondre Rubriken gebracht: auch enthält derſelbe einige zu weitläuftige Auszüge aus ſchon gedruckten Werken. Beiden Gebrechen iſt im zweyten Bande, an dem der treffliche Pyl ſehr thätigen Antheil nahm, abgeholfen, und jedes Stück deſſelben befaßt unter den Rubriken: Abhandlungen — öffentliche Anſtalten und Verordnungen;

— Actenauszüge, Gutachten, viſa reperta; — Rezenſionen; — Nachrichten, Anecdoten, durchaus Originale, die insgeſammt ſehr belehrend ſind.

I. a. Bald. Magaz. IV. 258 fg. 542.
Schlegel Lit. X. 147.
Tode Bibl. IX. 252.

I. a. Med. Wochenbl. 1782. 513.
I. b. c. d. Med Wochenbl. 1783. 584 fg.
I. Comm. Lips. XXV. 420.
II. Bald. Journ. I. 38.
b. II. 27.
c. III. 150.
d. V. 23.

I. und II. Metzger und Elsner Bibl. I. 243 — 270.
II. a. Comm. Lips. XXV. 422.
II. b. c. d. Comm. Lips. XXVII. 387.

Neues Magazin.
S. a. a. O. S. 60 fg. No. 69.

Alles, was wir vom Magazin geſagt haben, gilt in gleichem Grade von dieſer Arbeit: vielmehr läßt ſie ſich noch beſſer empfehlen, als ihr Vorgänger. Pyl darf allen Herausgebern von Journalen als Muſter vorgeſtellt werden. Ihm war es nicht darum zu thun, Bogen zu füllen, ſondern ſeine Leſer zu unterrichten und der Wiſſenſchaft ſelbſt fortzuhelfen. Die Auswahl der

Abhandlungen u. ſ. f. iſt mit Verſtande und nicht ohne Diſcretion veranſtaltet. Man ſtößt nicht auf Lückenbüßer, ſondern findet durchaus brauchbare, unterrichtende Arbeiten. Der Herausgeber hatte ſein Publikum feſt im Auge, und arbeitete oder ſammelte nicht zugleich für Jünger und für Meiſter. Die Einrichtung des Neuen Magazins, Plan und Umfang deſſelben unterſcheiden ſich nur wenig vom zweyten Bande des vorigen.

Bald. Journ. VI. 18. — VII. 18. — X. 36. — XIV. 43. — XX. 71.
Wiener. Bibl. I. 1. 145. — I. 2. 363. II. 1. 121.

I. Metzg. ger. med. Bibl. II. 50 — 75.
A. L. Z. 1785. IV. 69. 1786. III. 3.
Neue lit. Nachr. 1785. S. 85. 397.
A. d. B. 70, 95. — 72, 131. — 73, 410.
Schleg. Lit. X. 165.

I. und II. Rep. d. L. 1785. No. 1772. b.
I. a. b. c. Med. Wchnbl. 1785. 832 fg.
I. a. b. Comm. Lips. XXVII. 395.

II. Metzg. Bibl. für Ph. I. 379 — 402.
A. L. Z. 1787. IV. 305. — 1788. III. 567. — 1789. I. 348.
A. d. B. 81, 421. — 84, 92.

252. a) Archiv der mediziniſchen Polizey und der gemeinnützigen Arzneikunde. Erſter Bd.

Herausgegeben von Joh. Chrſti. Friedrich Scherf. Leipzig 1783. 399 S. 8.

Zweiter Band, daſ. 1784. 346 S. mit einem Regiſter über 1. und 2. Bd.

Dritter Band, daſ. 1785. 352 S. 8.

Vierter Band, daſ. 1785. in zwey Abtheilungen von 179 und 180 S.

Fünfter Band, daſ. 1786. 366 S.

Sechſter Band, daſ. 1787. 362 S.

252. b) Beyträge zum Archiv der mediziniſchen Polizey und der Volksarzneikunde. Erſten Bandes erſte Sammlung. Herausgegeben von J. C. F. Scherf. Leipzig 1789. 164 S. — Zweyte Sammlung 190 S.

Zweyter Band, daſ. 1790. E. S. 174. Z. S. 166 S.

Dritter Bd. daſ. 1791. zwey Samml. jede 164 S.

Vierter Bd. daſ. 1793. zwey S. 148 und 164 S.

Fünfter Bd. daſ. 1793. zwey S. 166 und 156 S.

Sechſter Bd. daſ. 1795. zwey S. 142 und 182 S.

Siebenter Bd. daſ. 1797. zwey S. 148 und 180 S.

Achter Bd. daſ. 1798. zwey S. 142 und 130 S.

Theils weil wir hier diejenigen Journale, worin die geſammte Staats-Arzneikunde berückſichtigt wird, mitnehmen, theils weil in dieſem Archiv ſehr viele polizeiliche Verordnungen und Aufſätze enthalten ſind, die mit der gerichtlichen Arzneikunde im nächſten Bezuge ſtehen; findet dieß Werk hier ſeinen Platz, das ſich übrigens mit der gerichtlichen Arzneikunde als ſolcher nicht befaßt. Eine reichhaltige Sammlung, von ſehr mannichfaltigen und vielſeitigen Intereſſe: Obrigkeitliche Verordnungen, theils in wörtlichen Abdrücken, theils in vollſtändigen Auszügen, öfters mit kritiſchen und erläuternden Bemerkungen begleitet; dogmatiſche Abhandlungen über noſologiſch-therapeutiſche Gegenſtände in Hinſicht auf die Staatsarzneikunde; mediziniſch-hiſtoriſche Nachrichten, die hieher gehören; ausführliche Darſtellungen und Nachrichten von Einrichtung des Medizinalweſens im weiteſten Umfang des Worts in verſchiednen Ländern; Abhandlungen über viele das Wohl und die Geſundheit der Staatsbürger näher und ganz im beſondern angehende Dinge, Vorſchläge zur Verbeſſerung und Erhöhung dieſer Bedingungen eines frohen und von Seiten des Pathologiſchen geſicherten Lebens u. ſ. f. bieten eine Abwechſelung dar, in der man ſich oft

gleichſam gedrückt, oder wie in einem Labyrinthe verwickelt befindet. Ein Realrepertorium über dieſe Sammlung wäre ein Werk, das dem Sammler und Herausgeber nicht ſo ſehr ſchwer werden kann, durch das er ſich den Dank aller Ärzte, die ſeiner Sammlung bedürfen, erwerben, dieſer ſelbſt aber ausgezeichneten Vortheil verſchaffen würde. Jtzt fehlen ſogar die ganz unentbehrlichen Regiſter, ja nicht einmal eine dürftige Überſicht des Ganzen iſt dem letzten Bande beigefügt, und da die Aufſätze ohne Ordnung auf einander folgen, ſo iſt der Gebrauch dieſes Archivs höchſt beſchwerlich. Übrigens unterſcheiden ſich die Beiträge vom Archive in der ganzen Einrichtung wenigſtens nicht weſentlich.

I. Elsner Bibl. I. 73-80. — Neue litt. Nachr. 1785. 117.

II. Metzg. und Elsn. Bibl. I. 300 fg. — N. litt. Nachr. a. a. O. — A. L. Z. 1785. IV. 213. — A. d. B. 61, 112.

III. Metzg. und Elsn. a. a. O. I. 307-314. — N. litt. Nachr. a. a. O. — A. L. Z. 1785. IV. 222. — A. d. B. 70. S. 449.

IV. a. Metzg. und Elsn. a. a. O. II. 95-102. — N. litt. Nachr. 1787. 337. — A. L. Z. 1785. IV. 225. — A. d. B. 67. S. 106.

IV. b. Metzg. m. ger. Bibl. II. 93 = 102. — A. L. Z. 1787. III. 289. — A. d. B. 76, S. 405.

V. Metzg. Bibl. für Ph. I. 208 = 216. — N. litt. Nachr. 1787. 337. — A. L. Z. 1787. III. 289. — A. d. B. 76. S. 324.

VI. Metzg. a. a. O. I. 414 = 422. — N. litt. Nachr. 1787. 337. — A. L. Z. 1788. I. 268. — A. d. B. 94, S. 111.

II - VI. Rep. d. Lit. 1785. No. 1773 a.

Beitr. I. a. und b. Metzg. Annal. I. a. 116 = 135. — Salzb. m. ch. Z. 1790. IV. 136. — A. L. Z. 1789. II. 378.

II. - VII. Salzb. m. ch. Zeit. Ergänz. bd. IV. 55 = 62.

I. b. A. L. Z. 1794. II. 425 - 430. — A. d. B. 116, S. 365.

II. a. und b. Metzg. Ann. I. c. 95 = 103. — A. L. Z. a. a. O. — A. d. B. a. a. O.

III. A. L. Z. a. a. O. — N. a. d. B. Anh. zum 1. Bd. III. S. 151. — Balding. Journ. 28, S. 15. — 30, S. 55.

IV. A. L. Z. 1795. 377 - 84. — N. a. d. B. a. a. O.

IV. b. Baldinger Journ. 34. S. 7 = 9.

V. A. L. Z. a. a. O. — N. a. d. B. a. a. O.

VI. A. L. Z. 1796. IV. 377 - 380.

VII. A. L. Z. Ergänzungsbl. V. Jahrg. 1. Bd. No. 1.

VII. b. Kauſch, G. u. Kr. II. 1. S. 40-58.
VIII. A. L. Z. a. a. O.
α. N. a. d. B. 50. S. 20.
β. N. a. d. B. 51. S. 315.

253) Repertorium für die öffentliche und gerichtliche Arzneywiſſenſchaft; herausgegeben von D. Johann Theodor Pyl, erſter Band. Berlin 1789. 8. 284 S. und 5 Tabellen.

Zweyter Band, in 2 Stücken, daſ. 791. 336 und 5 Tab.

Dritter Bd. in 2 St. daſ. 1793. 356 S. 8.

Dieß Repertorium iſt als die Fortſetzung des neuen Magazins (No. 69.) anzuſehen. Im erſten Bande iſt auch die ganze Einrichtung beibehalten, und alles unter die Rubriken, von Abhandlungen, Actenauszügen, Gutachten, kurzen Nachrichten und Anecdoten gebracht. In dem zweiten und dritten Bande aber ſtehen die Aufſätze ohne dieſe Ordnung unter einander. Obſchon der Herausgeber hier weniger Arbeiten ſeiner eignen Feder lieferte, als im Magazin, ſo ſteht am Werthe das Repertorium jenem doch nicht im Mindeſten nach, und iſt wenigſtens eine eben ſo gehaltreiche Sammlung, als alle vorhergehenden.

I. Med. Wochenbl. 1789. 655. — Metzg. Annal. I. a. 135-152. — Comm. Lipſ. XXXV. 170. — A. L. Z. 1790. IV. 157.

A. d. B. 90. 110. — Schlegels n. m. Lit. ll. 403. — Rep. der Lit. 1785. No. 1772 c.

II. a. Comm. Lipſ. XXXV. 254. — A. L. Z. 1791. lll. 267. — A. d. B. 103. S. 104. — Rep. der L. a. a. O.

II. b. Salzb. m. ch. Z. 1791. lll. 412-15. — Comm. Lipſ. XXXV. 256. — Schlegels neue m. Lit. lll. 450-456.

III. a. Salzb. m. ch. Z. 1793. l. 380. — A. L. Z. 1793. ll. 361. — N. a. d. B. 4. S. 288.

III. b. Salzb. m. ch. Z. Ergänz. bd. ll. 17. — A. L. Z. 1794. ll. 501. — N. a. d. B. 13. S. 174.

254) Materialien für die Staatsarzneikunde und Jurisprudenz, von J. D. Metzger. Königsberg 1792. 165 S. 8. 8 gl. Zweytes Stück, daſ. 1795. 170 S. 8. 10 gl.

Gutachten, Obductionsatteſte und Fundſcheine, Actenauszüge ꝛc. auch ein Bericht über Volksſeuchen ꝛc. gröſstentheils, von Metzger ſelbſt, machen den Inhalt des Werks aus, der ſich an Metzgers übrige Schriften für die gerichtliche Medizin anſchlieſst, und von nicht geringern Werthe iſt, als dieſe.

I. Salzb. m. ch. Z. 1793. lll. S. 401-406. — A. L. Z. 1795. l. 627-30.

N. a. d. B. 2, 362. — Rep. der Lit. 1790, No. 2907 b.

II. Salzb. m. ch. Z. 1795. III. 423-428. — A. L. Z. 1797, IV. 734-35. — N. a. d. B. 24, Seite 99. — Rep. der Lit., a. a. O.

§. 24.

Vermiſchte Abhandlungen und Beobachtungen in Zeitſchriften und daraus veranſtalteten Sammlungen für die geſammte Heilkunde.

Größere und kleinere, wichtigere und unbedeutendere Aufſätze aus dem geſammten Gebiet der Staatsarzneikunde, und beſonders der gerichtlichen, fand ich in nachfolgenden Werken, die ich, wegen ihres zu mannichfaltigen Inhalts, oft nur ihren Titeln nach aufzeichne.

255) Gazette de ſanté — — par J. J. Gardane. Paris 1773 ſq. 4.

Tode Bibliothek ꝛc.
— Annalen ꝛc.
— Journal ꝛc.
ſ. oben Abſchn. I. §. 9. S. 64. No. 76. 77. 78.

Baldinger Magazin für Ärzte ꝛc.
— — neues Magazin für Ärzte ꝛc.
ſ. oben a. a. O. S. 65. No. 79. α. β. 80.

Mediciniſches Wochenblatt ꝛc.
ſ. oben a. a. O. S. 66. No. 81. α - ε.

256. a) Taſchenbuch für deutſche Wundärzte, auf das Jahr 1783. mit Kupf. Altenburg 1783. 8. 174 S.
auf die Jahre 1784, 85. daſ. 1785. 161 S.
auf die J. 1786, 87 und 88. daſ. 1789. 145 S.
auf das J. 1789. daſ. 1789. 182 S.
auf das J. 1790. daſ. 1790. 204 S.
jedes Bändchen 16 gl.

Der ſehr gute, und zugleich gut ausgeführte Plan des erſten Herausgebers, des D. Hofmann zu Altenburg, († 1783.) berückſichtigte die Staatsarzneykunde nicht. Durch die beim zweiten Jahrgange ſchon eingetretne Abänderung ſind in den folgenden Bändchen einige mediciniſch-gerichtliche Beobachtungen und Gutachten von Loder und Ziegler aufgenommen worden, auch in dieſen Bändchen Anzeigen der neu erſchienenen mediciniſch-gerichtlich-polizeylichen Werke befindlich. Doch beſtehen dieſe Anzeigen in bloßen Angaben der Titel.

256. b) Mediciniſch-chirurgiſche Aufſätze, Krankengeſchichten und Nachrichten. Eine Fortſetzung des Taſchenbuchs für deutſche Wundärzte. Herausgegeben von Friedr. Auguſt Waitz. Erſter Band, Altenburg, 1791. 147 S. 16 gl,

Zweiter (und letzter) Band, daſ. 1792. 176 S. 8. 16 gl.

In beyden Bänden ſind einige zwar an ſich ſelbſt ſehr brauchbare und gute Abhandlungen oder Beobachtungen enthalten, die aber zum Theil durch Hr. Waitz (er ſchrieb ſich ſonſt Weiz) ſelbſt, früher ſchon anderwärts, bekannt gemacht worden waren.

257. a) Archiv der praktiſchen Arzneykunſt für Ärzte, Wundärzte und Apotheker, darinnen mediciniſche und chirurgiſche Beobachtungen, Leichenöffnungen, chemiſche und pharmaceutiſche Abhandlungen, Topographieen, Hausmittel, neue Erfindungen und Urtheile über neue Vorſchläge und Inſtrumente befindlich ſind. Erſter Band, Leipzig 1785. 8. 396 S.

Zweiter Band, daſ. 1786. 92 u. 324 S.
Dritter Band, daſ. 1787. 380 S.
(3 Thlr.)

257. b) Neues Archiv der praktiſchen Arzneykunde für Ärzte, Wundärzte und Apo-

theker, von verſchiednen Verfaſſern, heraus- gegeben vom Hr. D. und Profeſſ. Meckel. Erſter Theil, Leipzig, 1789. 8. 258 S.
Zweiter Theil, daſ. 1790. 268 S.
Dritter Theil, daſ. 1795. 236 S.

Im Archiv iſt nicht viel Ausbeute für uns, mehr im neuen Archiv, das in den beyden erſten Bänden gerichtlich-mediciniſche Beobachtungen, Sectionsberichte und Gutachten von Weiz, Ziegler und dem Herausgeber ſelbſt enthält, obſchon der größte Theil auch hier der praktiſchen innern und äuſſern Heilkunde gewidmet iſt, ſo wie überhaupt ein großer Theil des nach einem ſchlechten Plan angelegten Werks aus Überſetzungen und Auszügen bekannter Schriften beſteht.

258. a) D. Joh. Chriſtian Starks Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und neugeborner Kinder Krankheiten, Erſtes Stück, Jena 1787. 8. Sechs Bände, jeder zu vier Stück. Geſchloſſen 1797.

Als Fortſetzung erſchien nach einem etwas erweiterten Plan:

258. b) D. J. C. Starks neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinder-Krankheiten, mit Hinſicht auf die Phyſiologie, Diaetetik und Chirurgie. Erſten Bandes erſtes Stück, Jena 1798. 8. bis jetzt 3. Bd. 1. St.

Planmäßig iſt die Staatsarzneykunde zwar nicht in dem Archiv aufgenommen, demohngeachtet ſind darin mehrere Aufſätze und Beobachtungen für beyde Hauptheile dieſer Doctrin enthalten, die nicht überſehen werden dürfen.

259) August Gottlob Webers Auszüge verſchiedner arzneywiſſenſchaftlicher Abhandlungen aus den wöchentlichen Halliſchen Anzeigen. Zum Nutzen der Ärzte und Liebhaber der Arzneywiſſenſchaft. Erſter Band, die Jahre 1729 bis 1756. Halle 1788. 8. 435 S.

Zweiter Band, daſ. 1789. 498 S.

Im erſten Bande hat die Staatsarzneiwiſſenſchaft ihre eigne Rubrik. Will man aber die Volksarzneikunde als einen Theil dieſer Doctrin betrachten, ſo gehört der größte Theil der Sammlung hieher. Den Werth im Ganzen kann man nur als mittelmäßig anſchlagen.

I. Metzg. Bibl. f. Phyſ. I. 358 — 360.

260) Aeſculap. Eine mediciniſch-chirurgiſche Zeitſchrift von einer Geſellſchaft reichsländiſcher practiſcher Ärzte. Herausgegeben von D. F. A. Weber und D. M. P. Ruhland. Erſter Bd. Leipz. 1790. 248 S. 8.

Es verblieb bey dieſem Bande, der eben ſo wenige als dürftige Beiträge für Staats- und gerichtliche Arzneikunde liefert.

Salzb. m. ch. Z. 1791. S. 145 — 160.

261) Journal der Pharmacie für Ärzte, Apotheker und Chemiſten, von D. Johann Barthol. Trommsdorff. Erſten Bandes erſtes Stück. Leipzig, 1793. 8.

Iſt bereits bis zum dreizehnten Bande gediehen. Jeder Band beſteht aus zwey Stücken. Mehrere der Aufſätze ſtehen mit unſern Doctrinen im directen Zuſammenhange.

262) Magazin für Freunde der Naturlehre und Naturgeſchichte, Scheidekunſt, Land- und Stadtwirthſchaft, Volks- und Staatsarzney, herausgegeben von Chriſtian Ehrenfried Weigel. Berlin, Stralſund, Greifswalde. Erſter Band 1. und 2. Stück 1794. 8, jedes 8 Bogen.

Zweiter Band daſ. 1795. 2 Stück.

Dritter Band daſ. 1795. 2 Stück.

Preiß jedes Stücks 8 gl.

Vorzüglich iſt in dieſem Magazin das Lokalintereſſe berückſichtigt, doch ſind die Gutachten eines mediciniſchen Collegiums, an deſſen Spitze Weigel ſteht, für jeden Leſer lehrreich. Nebenher wird ſchon das hiſtoriſche Intereſſe zum Leſen dieſes Buches hinziehn und feſthalten. Faſt der ganze Inhalt dieſer drey Bände iſt der Staatsarzneykunde, hauptſächlich der Medicinalpolizey, angehörig.

I. — III. a. Salzb. med. chir. Z. 1796. II. 233 - 235.

III. b. Salzb. m. ch. Z. 1798. II. 252.

263) D. Chriſtian Ludw. Schweickhard's Magazin für Geburtshelfer. Erſten Bandes erſtes Stück. Frkf. und Leipz. 1794. 8. 163 S.

Zweytes (und letztes) Stück, daſ. 1794. 8. 178 S.

Überſetzungen, Auszüge und wörtliche Excerpte größtentheils aus bekannten Werken. Einige gerichtlich - mediciniſche Beobachtungen ſind von Pyl entlehnt.

I. a. Salzb. m. ch. Z. 1795. IV. 17.

I. b. Salzb. m. ch. Z. 1796. I. 433.

264) Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneikunde, herausgegeben von Juſt Chriſtian Loder. Erſten Bandes erſtes Stück. Jena 1797. 8. 4 Stück 716 S. 9 Kpf.

Zweyter Band, 1798 — 1800. 4 Stück 822 S. 10 Kpf.

Dritter Band, daſ. 1800 — 1802. 730 S. 11 Kpf.

Vierter Band, 1802 fg. 1 — 3. Stück 548 S. 8 Kpf.

Jeder Band 2 thlr. 16 gl. brochirte Hefte in blauen Umſchlägen.

Dieß Journal enthält gerichtlich-medizini-ſche Aufſätze, Beobachtungen, Facultätsgutachten ꝛc. von Loder, Gruner, Hildebrand, Metzger ꝛc. alſo Arbeiten von Männern, von denen man theils ſehr weſentliche Bereicherungen der Doctrin, theils wenigſtens überall Belehrung erwartet. Auch werden dieſe Erwartungen nicht getäuſcht, nur iſt zu bedauern, daß ſolche Mitarbeiter nicht thä-tiger ſind und das Journal ſo ſehr langſam fort-ſchreitet.

265) Allgemeines Journal der Chemie. Her-ausgegeben von D. Alexander Nicol. Scherer. Erſten Bandes erſtes Heft. Leip-zig, 1798. gr. 8.

Deſſelben vierter Jahrg. 37 fg. Hefte. Berlin, 1801. gr. 8.

Mit dem ſechſten Jahrgange wurde beſchloſ-ſen. Jeder Jahrgang von 12 Stücken zu et-wa ſechs Bogen und nöthigen Kupfern koſtet 6 Thaler.

Dieß Journal iſt an Materialien für die Staats-Arzneykunde ſehr arm.

266) Nordiſches Archiv für Natur und Arzneywiſſenſchaft. Herausgegeben von Prof. Pfaff und D. Scheel. Erſter Band erſtes Stück. Kopenhagen, 1799. 8. — Der Band beſteht aus drey Stücken zu 10 — 12 Bogen. Preiß 2 thlr.

Bis jetzt 4 Bände. Seit dem zweiten Bande hat Rudolphi einigen Theil an der Bearbeitung und Redaction des Archivs genommen.

Die Herausgeber ſind ſorgfältig in der Wahl deſſen, was ſie aufnehmen, und ſichern ihrem Journale dadurch einen dauernden Werth. Bey dem großen Umfange des Plans, der ſich ſchon aus dem Titel ergiebt, kann für die Staatsarzneikunde nicht viel vorkommen, indeſſen beſteht dieß Wenige in einigen wirklich wichtigen Aufſätzen, durch welche die Wiſſenſchaft gewonnen hat.

267) Archiv der practiſchen Heilkunde für Schleſien und Südpreuſſen. Herausgegeben von D. Zadig, D. Kloſe und D. Frieſe. Erſten Bds. erſtes Stück. Breßlau 1799. 144 S. 8. Der Band beſtand aus 4 Stücken, jedes zu ohngefähr 5 — 6 Bogen. Geſchloſſen mit dem erſten Hefte des vierten Bandes. Breßlau, 1804.

Es gehörte mit zu dem Plane der Herausgeber: Fälle aus der gerichtlichen Heilkunde, die zu mehrerer Berichtigung dieſes Zweigs der Heilkunde beitragen könnten, ferner mediziniſch-topographiſche Nachrichten, Beiträge zur Geſchichte der anſteckenden Seuchen, Nachrichten von Medicinalanſtalten und Einrichtungen u. ſ. f. in dem Archive aufzunehmen: allein der Inhalt der herausgekommenen Bände iſt doch gröſtentheils nur mediciniſch-practiſch.

268) Mediciniſche Ephemeriden von Berlin. Herausgegeben von D. L. Formey. Erſter Band. Erſter Heft. Berlin, 1799. 213 S. 7 Tabellen.
Zweyter Heft. 1800. 122 S.
Dritter Heft. 134 S.
Vierter Heft. 126 S.

2 thlr. broch. Hefte, in blauen Umſchlage.

Der größte Theil dieſes vorzüglichen Journals, das leider viel zu früh beendigt worden iſt, gehört der mediziniſchen Polizey und gerichtlichen Arzneikunde an. Kein einziger dieſer Aufſätze iſt ſchlecht, im Gegentheil ſind alle belehrend, einige muſterhaft und vortrefflich. Sie beſtehen in Gutachten und kleinen Abhandlungen, wie im Loderſchen Journale, und ſind nicht blos vom Herausgeber abgefaßt, ſondern Möhſen, Metzger u. A. haben als Mitarbeiter Theil genommen. Durch den Titel laſſe man ſich ja nicht verleiten, zu vermuthen, daß der Inhalt des Journals blos Berlin berückſichtige, oder nur auf die Preuſſiſchen Staaten und deren mediziniſch-polizeilich-gerichtliche Verhältniſſe ſich beziehe; er iſt vielmehr ganz allgemein.

1. St. Kauſch G. u. Kr. 5. I. 11-23. — Salzb. m. ch. Z. 1799. III. 33.
2. St. Kauſch G. u. Kr. 5. I. 75-81. — Salzb. m. ch. Z. 1802. II. 195.
3. St. Kauſch G. u. Kr. 5. II. 158-164. — Salzb. m. ch. Z. a. a. O.

4. St. Kauſch G. u. Kr. 5. II. 165-172. — Salzb. m. ch. Z. a. a. O.

269) Journal für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, vorzüglich mit Rückſicht auf Aetiologie und Semiotik. Von einer Geſellſchaft deutſcher Ärzte. Herausgegeben von D. J. F. S. Poſewitz. Erſter Heft. Herborn und Hadamar, 1799. 222 S. 8. — Zweyter Heft. daſ. 1800. 172 S. 1 thlr. 8 gl.

Das zweyte Heft enthält eine nicht unwichtige mediziniſch = gerichtliche Beobachtung.

Hufeland. Bibl. V. 4. S. 77.

Den Beſchluß mache die Anzeige folgendes Werkes, das ſchon im erſten Abſchnitt hätte ſollen genannt werden, wiewohl es auch hier ſeine Stelle ſehr gut verdient, ſehr zweckmäßig findet:

270) Geiſt und Kritik der mediciniſchen und chirurgiſchen Zeitſchriften Deutſchlands für Ärzte und Wundärzte. Herausgegeben von Kauſch. Erſten Jahrgangs erſter Band. Leipzig 1798. 8.

Der Jahrgang beſteht aus zwey Bänden, jeden von etwa 20 Bogen, im Preiſſe zu 1 Thlr. Vom vierten Jahrgange an führt das Werk auſſer dem angezeigten noch einen zweiten Titel: Geiſt und Kritik d. m. u. ch. Z. D. fürs neunzehnte Jahrhundert, auf dem nicht die Jahrgänge, ſon=

dern Theile, jeder von 2 Bänden fortgezählt werden. Mit dem ſiebenten Jahrgange, oder dem dreizehnten Bande des ganzen kam das Werk in Breslauer Verlag, woſelbſt ſeither der 7, 8. und 9. Theil oder ſechs Bände, jeder von 20 Bogen, (zu 1 thlr. 6 gl.) erſchienen ſind.

Sehr vollſtändige, kritiſche Auszüge aus allen teutſchen medizíniſch-chirurgiſchen Zeitſchriften, ſeit dem Jahre 1798, machen den Inhalt des Buches aus, das für den minder begüterten Leſeluſtigen ein wirklich ſtellvertretendes Repertorium, für den Beſitzer der Journale ſelbſt ein treffliches Realregiſter abgiebt und oft durch ſeine körnige Kürze den weitſchweiſigen Originalen den Rang abläuft. Es iſt dem Unternehmen eine lange Dauer zu wünſchen.

Über die Nummern 258 fg. unſrer Literatur, ſo weit ſie in den angegebnen Zeitraum gehören, findet man in dieſem Werke völlig befriedigende Anzeigen und Auszüge. Beſondre Nachweiſungen wären zu weitläuftig geweſen, ſie kommen ohnehin im ſpeziellen Theil vor. Es mag hier an der allgemeinen Nachweiſung, im Betreff aller angeführten Journale, theils auf das Kauſchiſche Werk, theils auf die Salzburgiſche mediciniſch-chirurgiſche Zeitung gnügen.

Schriftſtellerverzeichniß.

Ackermann, Seite 43.
J. K. H. Ackermann, 186.
Acta eruditorum, 87.
— Nova a. e. 87.
Alix, 168.
Allgemeine Literatur-Zeitung, 88. 89.
Allgemeines Repertorium der Literatur, (v. Erſch und Schütz,) 86.
Allgemeine teutſche Bibliothek, 89.
Neue a. d. B. 89.
Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher, (von Adelung und Beck,) 88.
Ammann, 165. 203.
Archiv der pract. Arzneikunſt ꝛc. 239.
— Neues . . . vom Pr. Meckel, 239.
— d. pract Heilk. f. Schleſien, 245.
— nordiſches, 244.
Arnemann, 68. 72. 143.
Auguſtin, 79.

Baier, 114.
Baldinger, 31. 32. 51. 65. 66. 238.
Baumer, 38. 123.

Becker, 54.
Behrens, 106.
Bernſtein, 144.
Bibliotheca Ackermanni, 83.
— — Böhmeri, G. R. 83.
— — Böhmeri, G. B. 81.
— — Gehleri, 82.
— — Gunziana, 81.
— — Hebenſtreitii, 81.
— — Jankii, 81.
— — Krünitziana, 82.
— — Kurellae, 82.
— — Ludwigiana, 81.
— — Ooſterdykiana, 82.
— — Platneriana, 81.
— — Riviniana, 81.
— — Wichmanniana, 83.
— — Wittweri, 82.
— — Zwingeri, 82.
Bibliothek der neuſten mediz. chir. Literatur für K. K. Feldchirurgen, 70.
Blumenbach, 42. 69.
Böhmer, 34.
Boerhaave, 21.
Börner, 11. 117.
Bohn, 103.
Boſe, 118.
Bouchholz, 54.
Boudewyns, 175.
Brandis, 23.
Bravo, 176.
Brendel, 14. 139.
Brinkmann, 130.

Buchholz, 211.
Budäus, 225.
Büttner, 218.

Caccia, 200.
Cappel, 198.
a Caſtro, 97.
Clauder, 194.
Commentarii Lipſienſes, 62.
Coſchwitz, 167.
Cumme. 103.
v. Creuzenfeld, 26. 31.

Daniel, 1. 127. 195.
Daniel, 195.
Detharding, 177.
Döring, 54.

Eichhorn, 85.
Elsner, 57. 227.
Elwert, 201.
Emmerich, 167.
Eſchenbach, 114.
Eſchenburg, 84.
Eyerl, 73.

Fabricius, 194.
Fahner, 16. 145. 223.
Farr, 119.
Faſelius. 118.
Ferro, 161.
Fidelis, 91.
Fiſcher, 215.
Foderé, 149.

Formey, 246.
Frenzel, 142.
Frieſe, 245.
Fritſch, 224.
Fuchs, 38.
Fürſtenau, 116.

Gardane, 237.
Garn, 187.
Geßner, 78.
Gölike, 9. 108.
Gohl, 217.
Götting. Zeitungen und Anzeigen von gel. Sachen, 88.
Gregorius, 168.
Gruner, 52. 179.

Haen, 177.
Halem, 22. 65.
Haller, 12. 21. 23. 25. 31. 131. 225. 226.
Hamer, 105.
Hartog, 31.
Hartenkeil, 71.
Haſeneſt, 210.
Hebenſtreit, 11. 115.
Hecker, 39. 74.
Heffter, 47.
Henning, 188.
Henze, 33. 34.
Hermann, 216.
Herzog, 210.
Hinze, 158.
Hofmann, 238.
Friedr. Hoffmann, 167. 216.
G. F. Hoffmann, 67.

Hunczovsky, 71.
Hufeland, 74.

John, 154.
Journal d. Erfindungen, 73.
Jugler, 157.

Kannegieſer, 12. 120.
Kaermendi, 169.
Kauſch, 188. 247.
Keck, 219.
Kellner, 19.
Keſtner, 20.
Kiernander, 122.
Kloſe, 245.
Knebel, 44.
Korn, 83.
Kortum, 70.
Kräutermann, 216.
Krug, 85.
C. G. Kühn, 27.
J. G. Kühn, 201.

Lange, 119.
Leipziger neue Zeitung von gel. S. und
neue Leipz. Lit. Zeit. 88.
Lentin, 221.
v. d. Linden, 17.
Loder, 14. 74. 141. 243.
Löw, 113.
Louis, 185.
Ludwig, 118.

Martin, 134.
May, 184.

Mediciniſche Nationalzeitung und Annalen, 75.
Mediziniſches Wochenblatt, 66. 238.
Meinecke, 84.
Mellin, 50.
Merklin, 18.
Metzger, 13. 36. 43. 58. 59. 136. 178. 196. 227. 236.
Meyer, 85.
Meuſel, 85.
Mezler, 71.
Michaelis, 69.
Mörike, 222.
Mohrenheim, 199.
Müller, J. T. 32.
Müller, J. V. 17. 66. 147.
Murray, 22. 64.

Neue literariſche Nachrichten, 70.

Oſiander, 41. 219. 220.

Palm, 83.
Parmeo, 194.
Pauli, 177.
Paullinus, 203.
Percival, 178.
Perebom, 21.
Petermann, 192.
Pfaff, 244.
Pfann, 217.
Pierer, 76.
Platner, 169. 202.
Plenk. 12. 129.

Plieninger, 222.
Ploucquet, 28. 29. 125.
Portal, 41.
Poſewitz, 247.
Pouteau, 182.
Pyl, 61. 212. 229. 235.

Rebſamen, 198.
a Rejes, 174.
Reichard, 66.
Reuſs, 44.
Reyher, 53.
Richter, A. G. 63.
Richter, E. 208.
Römer, 26. 40.
Rooſe, 152. 173. 214.
Roſenſtengel, 106.
Rudolphi, 245.
Rübel, 117.
Ruef, 123.
Ruhland, 241.

Sallaba, 73.
Salzburgiſche mediz. chir. Zeitung, 71.
Schäffer, 70.
Scheel, 244.
Scherer, 244.
Scherff, 61. 230. 231.
Schlegel, J. C. T. 68. 69. 169.
Schlegel, J. H. G. 226.
Schmidt, 71.
Schuſter, 168.
Schwabe, 135.
Schweikhardt, 31. 40. 45. 171. 199. 243.
Selle, 226.

Sikora, 128.
Sprengel, 43. 70. 80.
Stark, 240.
Steininger, 143.

Tabor, 56.
Taſchenbuch für deutſche Wundärzte, 238.
Teichmeyer, 9. 107.
Thom, 67. 223.
Tromsdorff, 242.
Troppanneger, 209.

Uden, 60. 183. 228.
Uſteri. 15. 26. 77.

Valentin, 205.
Vater, 163.
Verde, 191.
Vogel, 61. 62.
Voigt allgemein. Repertor. 86.

Wachler, 85.
Weber, A. G. 70. 185.
Weber, F. A. 11. 132. 241.
Weber, F. B. 35.
Weber, G. H. 27. 51.
Weigel, 37. 242.
Weiz, (auch Waitz,) 48. 49. 172. 196. 239.
Witting, 63.
Wolff, J. C. 224.
Wolff, Pancr. 105.

Zacchias, 9. 98.
Zadig, 245.
Ziegler, 211.
Zittmann, 207.

Meine neueſte Reiſe zu Waſſer und Land, oder ein Bruchſtück aus der Geſchichte meines Lebens. ꝛc. ꝛc.

Unter dieſem Titel will ich dem Publikum ein Büchlein liefern, das in mehrerer Hinſicht Intereſſe erregen wird. Es ſoll weder eine trockene, diarienmäßige Aufzählung der öfters genug abgedruckten geographiſchen und anderer dergleichen Notizen von den Orten und Gegenden, durch die mich mein Weg führte, enthalten; noch ſollen, nach der Manier mehrerer neuerer ſogenannter Reiſebeſchreibungen, die Bögen mit Schwärmereyen angefüllt ſeyn, die Kopf und Herz leer laſſen und wo man ſich am Ende fragt, was man denn eigentlich geleſen habe. Ich werde auſſer den geographiſch-ſtatiſtiſchen neuen, mir eigenen Bemerkungen, vorzüglich die ſittliche Kultur der Einwohner und ihre Lebensweiſe ſchildern; vieles Neue und nicht Unwichtige aus der Geſchichte des Feldzugs im verfloſſenen Jahre einweben; und beſonders alle meine vorgekommenen Leiden und Freuden in der Manier erzählen, die für viele edle Menſchen, auf die ich ſtieß, ein öffentliches Denkmal der Dankbarkeit ſeyn ſoll.

Meine Reiſeroute war folgende: Erlangen, Bayreuth, Hof, Weyda, Gera, Zeitz, Leipzig, Düben, Wittenberg, Treuenbrietzen, Belitz, Berlin, Neuſtadt-Eberswalda, Schwedt, Stargardt, Maſſow, Treptow, Colberg, Laſſehne, Zanow, Schlawe, Stolpe, Lupow, Lauenburg (im Caſſubenlande), Neuſtadt,

Oliva, Danzig, Elbing, Frauenburg, Braunsberg, Brandenburg, Königsberg, Pillau (von da im Monath December zur See, nach einem fürchterlichen Sturme eingelaufen in) Chriſtians-Öe (und endlich gelandet in) Roſtock, Bützow, Sternberg, Schwerin, Boitzenburg, Lauenburg, Lüneburg, Celle, Hannover, Einbeck, Nordheim, Göttingen, Heiligenſtadt, Mühlhauſen, Langenſalza, Gotha, Schmalkalden, Meinungen, Hildburghauſen, Coburg und Bamberg.

Aus mehreren Gründen will ich das Büchlein auf Subſcription herausgeben und weil es zugleich eine Art von Stammbuch für meine vielen Freunde und Bekannte ſeyn ſoll, ſo werde ich die Namen der Subſcribenten vordrucken laſſen. Ich fordere daher alle Liebhaber einer nützlichen und unterhaltenden Lectüre, und beſonders meine Freunde im Inn- und Auslande, auf, dieſes mein Unternehmen aufs Beſte durch große Subſcribenten-Verzeichniſſe zu unterſtützen. Das Ganze wird ohngefehr ein Alphabet in Oktav mit einem ſaubern Kupfer, die Anſicht von der wichtigen däniſchen Felſenklippe und dem Hafen Chriſtians-Öe vorſtellend, ausmachen und der Preiß nicht über einen Thaler Preuſſiſch betragen. Bis Ende May müſſen die Subſcribenten-Verzeichniſſe portofrey an mich oder an eine der hieſigen Buchhandlungen eingeſchickt werden, und in kurzer Zeit darauf werden die beſtellten Exemplare abgeliefert. Wer die Mühe des Subſcribenten-Sammelns übernimmt, erhält ein Sechstheil Rabat.

Erlangen, den 28. Februar 1807.

D. Johann Chriſtian Fick.

SBB013401194815

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Knebel, Immanuel Gottlieb,

Handbuch der Literatur für die gerichtliche Arzneykunde bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts

Bd.: 1

Görliz 1806

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.359
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11687962-2